



GERRESHEIMER

Geschäftsbericht 2009

INNOVATIV.
GLOBAL.

AUF EINEN BLICK

Gerresheimer ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma & Life Science-Industrie. Unser breites Angebotsspektrum erstreckt sich von Arzneimittelfläschchen bis hin zu komplexen Drug Delivery-Systemen, wie Spritzensystemen, Insulin-Pens und Inhalatoren, zur sicheren Dosierung und Applikation von Medikamenten. Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir Lösungen, die Standards setzen und branchenweit Vorbildcharakter haben. Kleinere Geschäftsanteile entfallen auf Produkte für die Kosmetikindustrie und für Nischensegmente der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Unsere Unternehmensgruppe produziert an 40 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien und beschäftigt rund 9.400 Mitarbeiter. Mit erstklassigen Technologien, überzeugenden Innovationen und gezielten Investitionen bauen wir unsere starke Marktposition systematisch aus.

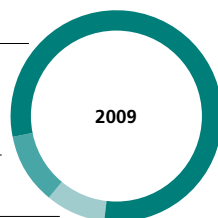
UMSATZ NACH MARKTSEGMENTEN

Umsatz Gruppe rund EUR 1.000 Mio.

Pharma & Life Science 80 %

Kosmetik 11 %

Sonstige 9 %



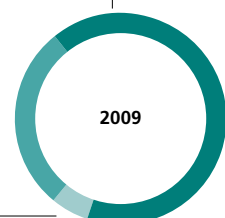
UMSATZ NACH REGIONEN

Umsatz Gruppe rund EUR 1.000 Mio.

Europa 66 %

Amerika 28 %

Sonstige 6 %



INHALT

2 MANAGEMENT

- 2 Key Facts
- 3 Brief an die Aktionäre
- 6 Bericht des Aufsichtsrats

14 CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

24 AKTIE

34 ZUKUNFTSFORMEL

- 34 Innovation
- 41 Globalität

48 KONZERN-LAGEBERICHT

- 49 Zusammenfassung der Geschäftsentwicklung im Jahr 2009
- 50 Der Gerresheimer Konzern
- 53 Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognoseerreichung im Geschäftsjahr
- 54 Konjunktur- und Marktumfeld
- 55 Umsatzentwicklung
- 56 Ertragslage
- 59 Vermögenslage
- 61 Finanz- und Liquiditätslage
- 62 Investitionen
- 63 Mitarbeiter
- 64 Forschung und Entwicklung
- 65 Prozessoptimierung
- 66 Nachhaltigkeit und Unternehmerische Verantwortung
- 66 Vergütungsbericht
- 68 Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht
- 71 Chancen- und Risikobericht
- 74 Nachtragsbericht
- 75 Prognosebericht

78 KONZERNABSCHLUSS

- 79 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
- 80 Konzern-Bilanz (IFRS)
- 82 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (IFRS)
- 84 Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
- 86 Konzern-Anhang

143 WEITERE INFORMATIONEN

- 143 Erklärung des Vorstands
- 144 Bestätigungsvermerk
- 145 Organe
- 147 Standorte der Gerresheimer AG
- 148 Produktübersicht
- 152 Glossar
- 156 Mehrjahresübersicht
- 157 Finanzkalender
- 157 Impressum

KONZERN-KENNZAHLEN (IFRS)

Geschäftsjahr zum 30.11.	2009	2008	Veränderung in %
Ertragslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR			
Umsatz	1.000,2	1.060,1	-5,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	185,9	206,4	-9,9
in % vom Umsatz	18,6	19,5	-
Adjusted EBITA ²⁾	109,7	135,6	-19,1
in % vom Umsatz	11,0	12,8	-
Konzernergebnis (Net Income)	7,0	4,5	+55,6
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income) ³⁾	45,2	61,4	-26,4
Vermögenslage zum Stichtag in Mio. EUR			
Bilanzsumme	1.340,6	1.515,0	-11,5
Eigenkapital	480,2	479,1	+0,2
Eigenkapitalquote in %	35,8	31,6	-
Net Working Capital	144,4	163,0	-11,4
in % vom Umsatz der letzten 12 Monate	14,4	15,4	-
Investitionen in Sachanlagen (kumuliert)	86,4	107,8	-19,9
Nettofinanzschulden	373,3	421,6	-11,5
Adjusted EBITDA Leverage ⁴⁾	2,0	2,0	-
Finanz- und Liquiditätslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR			
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	117,4	165,3	-29,0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-86,8	-133,4	-34,9
davon Auszahlungen für Investitionen	-86,3	-103,3	-16,5
Freier Cash Flow vor Finanzierung	30,7	31,9	-3,8
Mitarbeiter			
Mitarbeiter zum Stichtag (gesamt)	9.343	10.177	-8,2
Aktie			
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4	-
Aktienkurs ⁵⁾ zum Stichtag in EUR	23,05	27,10	-14,9
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	723,8	850,9	-14,9
Höchstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	27,05	38,20	-
Tiefstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	13,24	23,99	-
Ergebnis je Aktie in EUR	0,18	0,02	>100
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ in EUR	1,34	1,83	-26,8
Dividende je Aktie in EUR	-	0,40	-

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income): Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen,

den außerplanmäßigen Abschreibungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte.

⁴⁾ Adjusted EBITDA Leverage: Beschreibt das Verhältnis der verzinslichen Nettoschulden zum Adjusted EBITDA der letzten 12 Monate.

⁵⁾ Jeweils Xetra-Tagesschlusskurs.

⁶⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Minderheiten bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

GESCHÄFTSBEREICHE

TUBULAR GLASS



Im Geschäftsbereich Tubular Glass werden in zwei voneinander getrennten Prozessstufen zunächst hochwertige Glasröhren gefertigt, die in einem späteren Schritt zu fertigen Primärverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen oder auch Spritzensystemen weiterverarbeitet werden.

in Mio. EUR	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz ⁷⁾	302,9	302,0	+0,3
Adjusted EBITDA ¹⁾	73,3	77,3	-5,2
in % vom Umsatz	24,2	25,6	-
Investitionen in Sachanlagen (kumuliert)	25,4	38,4	-33,9

PLASTIC SYSTEMS



Der Geschäftsbereich Plastic Systems produziert im Geschäftsfeld Medical Plastic Systems komplexe kundenspezifische Kunststoffsysteme für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik. Das zweite Geschäftsfeld Plastic Packaging umfasst Kunststoffbehälter, im Wesentlichen als Primärverpackungen für Pharmazie und Healthcare.

in Mio. EUR	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz ⁷⁾	314,9	346,0	-9,0
davon Umsatz Technische Kunststoffsysteme	29,4	74,2	-60,4
Adjusted EBITDA ¹⁾	68,7	66,7	+3,0
in % vom Umsatz	21,8	19,3	-
Investitionen in Sachanlagen (kumuliert)	29,3	35,8	-18,2

MOULDED GLASS



Der Geschäftsbereich Moulded Glass produziert Primärverpackungen aus Glas, die in einem kontinuierlichen Prozess gefertigt werden. Die Behältnisse werden für Arzneimittel, Kosmetikprodukte sowie spezielle Getränke und Nahrungsmittel verwendet.

in Mio. EUR	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz ⁷⁾	307,9	333,7	-7,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	54,0	71,1	-24,1
in % vom Umsatz	17,5	21,3	-
Investitionen in Sachanlagen (kumuliert)	28,8	30,2	-4,6

LIFE SCIENCE RESEARCH



Das Produktspektrum des Geschäftsbereichs Life Science Research umfasst Laborglaswaren für Forschung, Entwicklung und Analytik.

in Mio. EUR	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz ⁷⁾	87,4	92,8	-5,8
Adjusted EBITDA ¹⁾	8,2	11,3	-27,4
in % vom Umsatz	9,4	12,2	-
Investitionen in Sachanlagen (kumuliert)	2,7	3,0	-10,0

⁷⁾ Die Umsätze der Segmente enthalten Konzerninnerumsätze.

KEY FACTS

GESCHÄFTSJAHR 2009

STABILITÄT UND ERTRAGSKRAFT IN SCHWIERIGEM UMFELD UNTER BEWEIS GESTELLT

- Umsatz auf vergleichbarer Basis nahezu auf Vorjahresniveau (-1,5 %)
 - Pharmageschäft mit leichtem Wachstum
 - Umsatzrückgänge im Bereich der höherpreisigen Kosmetik und Life Science Research
- Adjusted EBITDA-Marge von 19,2 % (ohne Technische Kunststoffsysteme) durch Kapazitäts- und Kostenanpassungen auf hohem Niveau
- Konzernergebnis auf EUR 7,0 Mio. deutlich gesteigert (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.)
- Ergebnis je Aktie steigt auf EUR 0,18 (Vorjahr: EUR 0,02)
- Nettofinanzschulden auf EUR 373,3 Mio. reduziert (Vorjahr: EUR 421,6 Mio.)

WEICHEN FÜR KÜNFTIGES WACHSTUM ERFOLGREICH GESTELLT

- Neue Produktlinien in den Bereichen RTF®-Spritzensysteme, Insulin-Pen-Systeme sowie Diabetes-Diagnostiksysteme installiert
- Drei neue Produktionsstandorte in drei Kontinenten aufgebaut:
 - Hightech-Standort für pharmazeutisches Röhrenglas in China
 - Entwicklungs- und Produktionszentrum für medizinische Kunststoffsysteme in den USA
 - Produktionszentrum für pharmazeutische Kunststoffverpackungen in Spanien
- Desinvestitionen abgeschlossen: Technische Kunststoffsysteme zum 1. Juli 2009 veräußert



Dr. Axel Herberg
Vorstandsvorsitzender

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

2009 hat die Weltwirtschaft ihren größten Abschwung seit den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts erlebt. Die Krise verursachte in einigen Industrien zum Teil schwerste Verwerfungen. Von den deutlichen Rückgängen des Bruttoinlandsprodukts in den Industrieländern hob sich einzig die Entwicklung in einigen Schwellenländern positiv ab.

In diesem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld haben wir unseren Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau behaupten können. Auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne Berücksichtigung der zum 1. Juli 2009 veräußerten Geschäftseinheit Technische Kunststoffsysteme, betrug der Umsatzrückgang lediglich 1,5 %.

Die Entwicklung der für Gerresheimer relevanten Marktsegmente verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr unterschiedlich. Der Pharmamarkt, in dem wir rund drei Viertel unseres Umsatzes erzielen, erwies sich als sehr stabil und zyklusresistent. In diesem Bereich erzielten wir leichte Umsatzzuwächse, obwohl einige unserer Kunden ihre Lagerbestände zum Teil deutlich reduzierten.

Die Gerresheimer Gruppe expandiert seit rund 15 Jahren in den Bereichen Entwicklung und Produktion pharmazeutischer Primärverpackungen. Gefertigt werden zunehmend Verpackungen und Systemlösungen, die nicht nur eine Aufbewahrungs- oder Schutzfunktion haben, sondern auch für die richtige Dosierung des Wirkstoffs sorgen. Dabei handelt es sich meist um verschreibungspflichtige Medikamente, die zum Beispiel inhaliert oder mit Hilfe von Spritzen- oder Pen-Systemen injiziert werden. Da die Wirkung solcher Medikamente auf zum Teil mehrmals täglicher Einnahme beruht, zeigt sich das Pharmageschäft stabil und recht unabhängig von weltwirtschaftlichen Zyklen.



Andreas Schütte

Geschäftsbereich Plastic Systems



Hans-Jürgen Wiecha

Finanzvorstand

Anders verhält es sich im Bereich der höherwertigen Kosmetikprodukte. Im vergangenen Geschäftsjahr waren es die Kaufzurückhaltung der Kunden und der Abbau von Lagerbeständen, die unseren Umsatz in diesem Bereich temporär schmälerten. Nach fast zehn Jahren mit deutlichen Wachstumsraten waren die Läger in der Lieferkette weltweit gefüllt. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass das Kosmetikgeschäft bald wieder interessante Wachstumsraten aufweisen wird. Eine ähnliche Entwicklung verzeichneten wir in dem Geschäftsbereich Life Science Research. Hier verursachten Ausgabestopps und Bestandsabbau in den Forschungseinrichtungen und Labors zum Teil spürbare Umsatzrückgänge.

Dennoch – in Summe haben wir in einem auch für uns ungewöhnlichen Jahr ein gutes Ergebnis erzielt. Schnell umgesetzte Maßnahmen, mit denen wir unsere Produktionskapazität den niedrigeren Nachfrageniveaus angepasst haben, sowie Kostensenkungen spiegeln sich in der Adjusted EBITDA-Marge von 19,2 % (ohne Technische Kunststoffe) wider. Ein Ergebnis, mit dem wir zufrieden sein können, da wir damit unser eigenes, ambitioniertes Ziel von rund 18,5 % Adjusted EBITDA-Marge übertroffen haben. Unsere Finanz- und Liquiditätssituation haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert. Der freie Cash Flow wurde zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten verwendet. Die Nettofinanzschulden reduzierten sich um rund EUR 48 Mio. auf EUR 373 Mio.

Das erzielte Ergebnis enthält Kosten für neue Produkte, an deren Entwicklung und Produktionsaufnahme wir auch in einem schwierigen Jahr wie 2009 unbeirrt festgehalten haben. So haben wir beispielsweise eine dritte Produktionsanlage für unsere vorfüllbaren Spritzensysteme fertiggestellt, die Produktionskapazitäten für zwei Insulin-Pen-Systeme aufgebaut und in neue Produkte aus dem Bereich Diabetes Diagnostics investiert. Doch wir haben nicht nur unser Produktportfolio erweitert, wir haben auch unsere regionale Präsenz und Schlagkraft durch drei neue, strategisch wichtige Produktionsstandorte in drei Kontinenten erhöht. Damit haben wir auch in 2009 wichtige Weichen für die Zukunft der Gruppe gestellt.

Trotz der zum Jahresende hin positiven Ergebnisentwicklung blieb das operative Ergebnis hinter dem Vorjahr zurück. Finanzielle Flexibilität und die daraus resultierenden Wachstumschancen sind auch weiterhin die Basis für den künftigen Erfolg von Gerresheimer. Deshalb sind Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam zu der Auffassung gelangt, der Hauptversammlung vorzuschlagen, auf die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2009 zu verzichten. Über die Realisierung von Wachstumschancen werden Sie an den resultierenden Wertsteigerungen beteiligt. Grundsätzlich wollen wir jedoch in Abhängigkeit vom Unternehmenserfolg künftig wieder attraktive Dividenden ausschütten.

**Dr. Max Raster**

Geschäftsbereich Tubular Glass

**Uwe Röhrhoff**Geschäftsbereiche Moulded Glass,
Life Science Research

Für 2010 rechnen wir mit einer leichten Erholung der Weltwirtschaft. Tempo und Umfang bleiben dabei jedoch ungewiss. Gleichwohl sehen wir uns gut aufgestellt. Unsere Ausrichtung auf Pharma & Life Science, unser umfangreiches Produktportfolio, unser breites Kundenspektrum sowie unsere internationale Präsenz sichern uns eine breite Risikostreuung und Zyklusresistenz. Dies haben wir nicht zuletzt im Geschäftsjahr 2009 unter Beweis gestellt. Operativ und strukturell sind wir besser aufgestellt als noch in den Vorjahren. Investitionen in neue Technologien und Prozesse machen uns für unsere Kunden zu einem attraktiven Partner. Stabile Cash Flows werden es uns auch im neuen Geschäftsjahr ermöglichen, unsere Investitionen in Wachstumsprojekte fortzusetzen. Darüber hinaus ist die bestehende Finanzierungsstruktur langfristig ausgerichtet und beinhaltet erhebliche Liquiditätsreserven. Damit sind alle Voraussetzungen gegeben, um unser Unternehmen auf dieser gesunden Basis weiterzuentwickeln.

Wir möchten uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren weit überdurchschnittlichen Einsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr bedanken. Ohne ihre Flexibilität und ihren festen Willen, die Gerresheimer Gruppe erfolgreich zu machen, hätten wir gerade im zurückliegenden Jahr nicht ein solch positives Ergebnis erzielen können. Unser Dank gilt aber auch Ihnen, unseren Aktionären, die Sie uns Ihr Kapital anvertrauen.

Für 2010 haben wir die Weichen gestellt. Wir gehen gestärkt in das neue Geschäftsjahr, für das wir profitables Wachstum erwarten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und den Dialog mit Ihnen sowie mit unseren Kunden und Lieferanten.

Mit besten Grüßen

Dr. Axel Herberg
Vorstandsvorsitzender
Gerresheimer AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2009 intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Zu diesen zählen Beratungen auf der Basis regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Informationen durch den Vorstand, die Einbindung des Aufsichtsrats in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowie die notwendige Überwachung der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichten. Nach gründlicher Prüfung und Beratung gab er sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands ab, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen bzw. den Regelungen der Geschäftsordnung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen Vorsitzenden. Dieser unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend und zeitnah über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 16. Mai 2008 wurde Theodor Stuth zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die gerichtliche Bestellung von Theodor Stuth erfolgte bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 entscheidet. Um sich gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der ordentlichen Hauptversammlung zur Wiederwahl zu stellen, legte Theodor Stuth mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2009 sein Mandat als Mitglied im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG nieder. In dieser Hauptversammlung wurde er für die Dauer seiner vorangegangenen gerichtlichen Bestellung zum Aufsichtsratsmitglied und in der anschließenden Aufsichtsratssitzung am 29. April 2009 erneut zum Mitglied und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

In seiner Sitzung am 29. April 2009 bestellte der Aufsichtsrat Andreas Schütte zum zusätzlichen Vorstandsmitglied. Neben ihm gehörten im Geschäftsjahr 2009 Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Dr. Max Raster, Uwe Röhrhoff und Hans-Jürgen Wiecha dem Vorstand der Gesellschaft an.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr 2009 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorstand berichtete regelmäßig über die Geschäftslage des gesamten Unternehmens.

In der Aufsichtsratssitzung am 16. Februar 2009 wurden der Jahresabschluss der Gerresheimer AG, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Ferner beschloss der Aufsichtsrat ein überarbeitetes Jahresbudget für das Geschäftsjahr 2009.

Der Aufsichtsrat bestellte in seiner Sitzung unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2009 Andreas Schütte zum weiteren Mitglied des Vorstands und änderte den Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Zusätzlich wählte der Aufsichtsrat Theodor Stuth erneut zum Mitglied und zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

In der Aufsichtsratssitzung am 9. September 2009 beschäftigte sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit den Änderungen des Aktiengesetzes durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz, den Änderungen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie der Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009. In dieser Sitzung erörterte der Aufsichtsrat auch die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 24. November 2009 bildeten die Unternehmensstrategie, die mittelfristige Planung des Konzerns und die Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2010.

SITZUNGEN DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: den Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse bereiten Themen zur Beschlussfassung im Plenum des Aufsichtsrats vor und sind in bestimmten Fällen auch selbst entscheidungsbefugt. Mit Ausnahme des Nominierungsausschusses bestehen die Ausschüsse aus jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie – nach einer Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat infolge des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung – die Entscheidungen über die Vorstandsvergütung. Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Präsidialausschuss unter anderem über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder. Der Präsidialausschuss tagte in vier Sitzungen am 16. Februar 2009, 29. April 2009, 9. September 2009 und 23. November 2009. Er beschloss den Abschluss des Anstellungsvertrags mit Andreas Schütte, die Verlängerung des Anstellungsvertrags mit Dr. Max Raster und weitere Veränderungen von Anstellungsverträgen. Ferner befasste sich der Präsidialausschuss mit den Auswirkungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung und beriet Maßnahmen zur Neugestaltung der Vergütungsstruktur des Vorstands.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Erörterung der Quartalsfinanzberichte und des Halbjahresfinanzberichts. Ferner befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems sowie der Compliance. Der Prüfungsausschuss tagte in fünf Sitzungen am 16. Februar 2009, 1. April 2009, 14. Juli 2009, 9. September 2009 und 13. Oktober 2009. Er beriet schwerpunktmäßig die Berichte über die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2008 sowie die Quartalsfinanzberichte und den Halbjahresfinanzbericht 2009. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Wechsel des Abschlussprüfers von der Ernst & Young AG zur Deloitte & Touche GmbH, der Unabhängigkeit des neuen Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 sowie der Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs und der Prüfungsschwerpunkte einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Zudem behandelte der Prüfungsausschuss die Ausgestaltung des Gerresheimer Compliance Programms.

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für seine Empfehlungen an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Besetzung der Aufsichtsratsmandate vor. Der Nominierungsausschuss und der Vermittlungsausschuss haben im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getagt.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards fortlaufend beobachtet. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat berichtet der Vorstand der Gesellschaft über die Corporate Governance des Gerresheimer Konzerns auf den Seiten 14 bis 19 des Geschäftsberichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 9. September 2009 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Diese wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS 2009

Die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2008 bis zum 30. November 2009 ebenso wie den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gerresheimer AG, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns, der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009 lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Prüfungsausschuss hat die Dokumente in seiner Sitzung am 8. Februar 2010 im Detail erörtert und geprüft sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht

der Gerresheimer AG, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht sowie die hierzu erstatteten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 9. Februar 2010 geprüft. Der Abschlussprüfer war bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats anwesend und berichtete über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konzern- und Beteiligungsgesellschaften für ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Geschäftsjahr 2009.

Düsseldorf, den 9. Februar 2010



Gerhard Schulze

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Manchmal
zu langsam.



Mit den von uns hergestellten
Inhalatoren können Asthmatiker
ihr Leben jederzeit und überall
aktiv meistern.



Immer schnell genug.

Zwar können auch wir Krankheiten nicht verhindern, aber wir können mit unseren Produkten für mehr Lebensqualität sorgen. Egal wie die Diagnose lautet: Wir wollen, dass sich die betroffenen Menschen dadurch so wenig wie möglich in ihrer Mobilität eingeschränkt fühlen. So entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden zum Beispiel spezielle Inhalations- und Insulin-Pen-Systeme, die die Einnahme von Medikamenten jederzeit und überall möglich machen.

Eine optimal auf die jeweilige Anwendung zugeschnittene Produkt- und Verfahrensentwicklung ist eine unserer Stärken. Wir wollen mit den von uns hergestellten Dosiersystemen für Medikamente den Menschen größtmöglichen Nutzen bieten: Immer schnell genug.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Die Gerresheimer AG identifiziert sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Grundsätzen einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertsteigerung ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Vorstand, Aufsichtsrat sowie alle Führungskräfte und Mitarbeiter der Gerresheimer AG sind dieser Zielsetzung verpflichtet. Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 setzt die Gerresheimer AG weitgehend um.

VORSTAND

Der Vorstand der Gerresheimer AG besteht aus fünf Mitgliedern und leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Einige in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte wesentliche Geschäfte und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen jeweils die Hälfte Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter sind. Grundsätzlich werden die Vertreter der Anteilseigner von der Hauptversammlung und die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat genehmigt die vom Vorstand aufgestellte Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahres- und die Billigung des Konzernabschlusses der Gerresheimer AG. Hierbei finden insbesondere die Berichte des Abschlussprüfers Berücksichtigung. Außerdem entscheidet der Aufsichtsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über deren Vergütung.

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Der nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz zu bildende Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sofern im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der Präsidialausschuss entscheidet unter anderem über den Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Anstellungs- und Pensionsverträge der Vorstandsmitglieder. Außerdem ist er für die Einwilligung in Verträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands zuständig. Darüber hinaus entscheidet der Präsidialausschuss über die Einwilligung in Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 Aktiengesetz und über die Gewährung von Darlehen an den in den §§ 89, 115 Aktiengesetz genannten Personenkreis.

Der Prüfungsausschuss bereitet unter anderem die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses und die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer vor. Er trifft geeignete Maßnahmen zur Feststellung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zusätzlich unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung. In diesem Zusammenhang befasst er sich insbesondere mit dem Risikomanagement und der Compliance der Gesellschaft.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatenvorschläge für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung.

Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder müssen dem Aufsichtsratsvorsitzenden Interessenkonflikte offenlegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung stellt das Organ der Aktionäre dar und trifft die grundlegenden Entscheidungen für die Gerresheimer AG. Zu diesen zählen die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie insbesondere Unternehmensverträge und Umwandlungen, über die Ausgabe von neuen Aktien, Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2009 wurde die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer und legt das Prüfungsprogramm und das Honorar fest. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken. Die Gerresheimer AG hat zu diesem Zweck ein systematisches Risikomanagement eingerichtet. Dieses sorgt für die frühzeitige Erkennung und Bewertung von Risiken. Dadurch können Risikopositionen optimiert werden. Der Abschlussprüfer kontrolliert das Risikofrüherkennungssystem der Gerresheimer AG.

Die Gesellschaft hat mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands sowie einigen ausgewählten Mitarbeitern Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Dieses so genannte Phantom Stock Programm wird in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Lageberichts und des Konzern-Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht die Darstellungen im Lagebericht und im Konzern-Lagebericht zu eigen und verweist auf diese.

TRANSPARENZ

Die Gerresheimer AG kommuniziert offen, aktiv und ausführlich. Sie informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Dabei zählt die Internetseite des Unternehmens (www.gerresheimer.com) zu den zentralen Medien. Dort finden sich die Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, der Finanzkalender sowie andere relevante Informationen. Darüber hinaus führt die Gerresheimer AG regelmäßig Analysten- und Pressekonferenzen sowie Veranstaltungen für Investoren durch.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Gerresheimer AG geregelt.

Abweichend von Ziffer 5.4.6 des Corporate Governance Kodex erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats lediglich eine feste Jahresvergütung von EUR 30.000,00. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats steht das Zweifache und dem stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache dieser Vergütung zu. Mit Ausnahme des Ausschusses nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 10.000,00 und jedes andere Mitglied eines Ausschusses von EUR 5.000,00. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.500,00 pro Sitzung, jedoch höchstens EUR 1.500,00 pro Kalendertag. Angemessene Auslagen werden auf Nachweis erstattet.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG betrug im Geschäftsjahr 2009 EUR 566.500,00.

Die Bezüge der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

Name	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Summe
Armer	30.000,00	6.000,00	36.000,00
Fehn	30.000,00	6.000,00	36.000,00
Förster	55.000,00	10.500,00	65.500,00
Grädler	30.000,00	6.000,00	36.000,00
Ludwig	40.000,00	12.000,00	52.000,00
Peters	40.000,00	6.000,00	46.000,00
Prante	30.000,00	6.000,00	36.000,00
Rogers	30.000,00	6.000,00	36.000,00
Schulze	85.000,00	12.000,00	97.000,00

Name	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Summe
Sikorski	30.000,00	6.000,00	36.000,00
Stuth	40.000,00	10.500,00	50.500,00
Vetter	35.000,00	4.500,00	39.500,00
	475.000,00	91.500,00	566.500,00

Das Aufsichtsratsmitglied Lydia Armer erhält für ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Wilden GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine angemessene Vergütung, die durch Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung der Gerresheimer Wilden GmbH festgesetzt wird. Für das Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschafterversammlung die Vergütung auf EUR 5.000,00 festgesetzt, die im Geschäftsjahr 2009 ausbezahlt wurde.

Die Gerresheimer AG hat mit der Lincoln International AG, Frankfurt am Main, einen Beratungsvertrag zur Erarbeitung strategischer Alternativen für den Bereich Technische Kunststoffsysteme der Gerresheimer Wilden GmbH sowie zur Unterstützung im Verkaufsprozess dieses Bereichs abgeschlossen. Nach Abschluss der Transaktion hat die Lincoln International AG ein Gesamthonorar von EUR 713.129,03 erhalten, das sich aus monatlichen Beratungshonoraren sowie einem Erfolgshonorar zusammensetzt. Das Aufsichtsratsmitglied Hans Peter Peters ist mittelbar an der Lincoln International AG beteiligt. Dem Beratungsvertrag hat der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats gemäß § 114 Aktiengesetz zugestimmt. Hans Peter Peters war zu diesem Zeitpunkt nicht Mitglied des Präsidialausschusses.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009 wird in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Lageberichts und des Konzern-Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht die Darstellung im Lagebericht und im Konzern-Lagebericht ausdrücklich zu eigen und verweist auf diese.

Das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) hat die aktienrechtlichen Vorschriften über die Grundsätze für die Bezüge der Vorstandsmitglieder wesentlich geändert. Nach der neuen Gesetzeslage müssen die Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und dürfen die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Bei börsennotierten Gesellschaften ist die Vergütungsstruktur darüber hinaus auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Daher sollen variable Vergütungsbestandteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Zudem soll für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbart werden.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 9. Februar 2010 ein neues, an die geänderte Gesetzeslage angepasstes Vergütungssystem für neue Abschlüsse von Vorstandsverträgen beschlossen. Das neue Vergütungssystem beinhaltet ein Festgehalt und erfolgsunabhängige Nebenleistungen in Form von Sachbezügen als fixe Vergütungselemente sowie einen Jahresbonus, eine Nachhaltigkeitskomponente und Aktienwertsteigerungsrechte als variable Vergütungselemente. Alle variablen Vergütungskomponenten sind durch Auszahlungscaps begrenzt. Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund oder infolge eines Kontrollwechsels sind Abfindungscaps im Rahmen der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehen.

Die Höhe des Festgehalts wird für jedes Vorstandsmitglied vom Aufsichtsrat individuell festgelegt, um eine marktgerechte Differenzierung der einzelnen Funktionen sicherzustellen. Darüber hinaus werden Sachbezüge gewährt, die sich im Wesentlichen aus Dienstwagenutzung und Versicherungsprämien zusammensetzen. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt von 10 % pro Schadensfall, begrenzt auf das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung. In individuellen Fällen gibt es Pensionszusagen, die sich im üblichen Rahmen bewegen.

Der Jahresbonus ist an das Erreichen von unterschiedlich gewichteten Finanzkennzahlen (EBITDA, Umsatzerlöse, Net Working Capital, Investitionsvolumen) geknüpft. Dabei werden verabschiedete Budgetwerte den vergleichbaren Ist-Werten gegenübergestellt und die Zielerreichungsgrade errechnet. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt der Jahresbonus 50 % des individuellen Festgehalts. Der Jahresbonus ist begrenzt auf einen Betrag in Höhe von 60 % des individuellen Festgehalts.

Die Nachhaltigkeitskomponente besteht aus einem rollierenden Bonussystem, das an das Erreichen bestimmter Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren anknüpft. Die für die Zielerreichung relevanten Kennzahlen sind das organische Umsatzwachstum und die Gesamtkapitalrendite (ROCE). Die Zielerreichung wird anhand des arithmetischen Mittels der Einzelwerte jedes Jahres des dreijährigen Bemessungszeitraums festgestellt. Die Auszahlungen erfolgen, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren. Bei Erreichen des Zielvolumens beträgt der aufgrund der Nachhaltigkeitskomponente auszahlende Bonus 30 % des individuellen Festgehalts. Die Nachhaltigkeitskomponente kann maximal (bei Erreichen eines Zielvolumens von 133 %) knapp 40 % des individuellen Festgehalts betragen.

Die Aktienwertsteigerungsrechte sind als virtuelle Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights) ausgestaltet, die jährlich in Tranchen ausgegeben werden und nicht den Erwerb von Aktien aus eigenen Mitteln durch das Vorstandsmitglied (Eigeninvestment) erfordern. Das Vorstandsmitglied ist berechtigt, nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von ca. 16 Monaten (Ausübungszeitraum) eine Zahlung in Höhe der zwischen dem Ausgabezeitpunkt und dem Ausübungszeitpunkt (Laufzeit) eingetretenen, nach dem Börsenkurs bemessenen Wertsteigerung der Gerresheimer Aktie zu verlangen. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass innerhalb der Laufzeit eine Wertsteigerung von mindestens 12 % oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist und die Mitgliedschaft im Vorstand innerhalb der Laufzeit mindestens ein volles Jahr lang bestand. Die Höhe des Vergütungsanspruchs ist für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Börsenkurses der Aktie bei Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte entspricht (Cap). Das erreichbare Gewicht der Wertsteigerungsrechte, ausgedrückt in Prozent des Festgehalts, hängt von der Anzahl der ausgegebenen Wertsteigerungsrechte, der Börsenkursentwicklung und des Caps ab.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 Aktiengesetz verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben am 9. September 2009 die nachstehend aufgeführte Entsprechenserklärung beschlossen. Diese wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gerresheimer.com dauerhaft zugänglich gemacht.

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Gerresheimer AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 9. September 2008 mit den dort genannten Ausnahmen entsprochen.

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der geltenden Fassung vom 18. Juni 2009 wird die Gerresheimer AG mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Ziffer 3.8 Absatz 3 Kodex (Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder bei D&O-Versicherung)

Die von der Gesellschaft für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossene D&O-Versicherung sieht derzeit keinen Selbstbehalt vor. Es ist beabsichtigt, im Rahmen der Verlängerung der D&O-Versicherung einen Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds zu vereinbaren.

2. Ziffer 4.2.3 Abs. 4 und 5 Kodex (Caps bei Vorstandsverträgen)

Die Vereinbarung von Caps bei Vorstandsverträgen soll nach Ansicht der Gesellschaft den jeweiligen individuellen Vertragsverhandlungen vorbehalten bleiben.

3. Ziffer 4.2.5 Kodex (Individualisierter Ausweis der Vergütung des Vorstands)

Die Gesellschaft weist die Vergütung des Vorstands aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2007 nicht individualisiert aus.

4. Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Kodex (Variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder)

Die Gesellschaft hält eine angemessene feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.

5. Ziffer 6.6 Kodex (Angabe des Aktienbesitzes von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern)

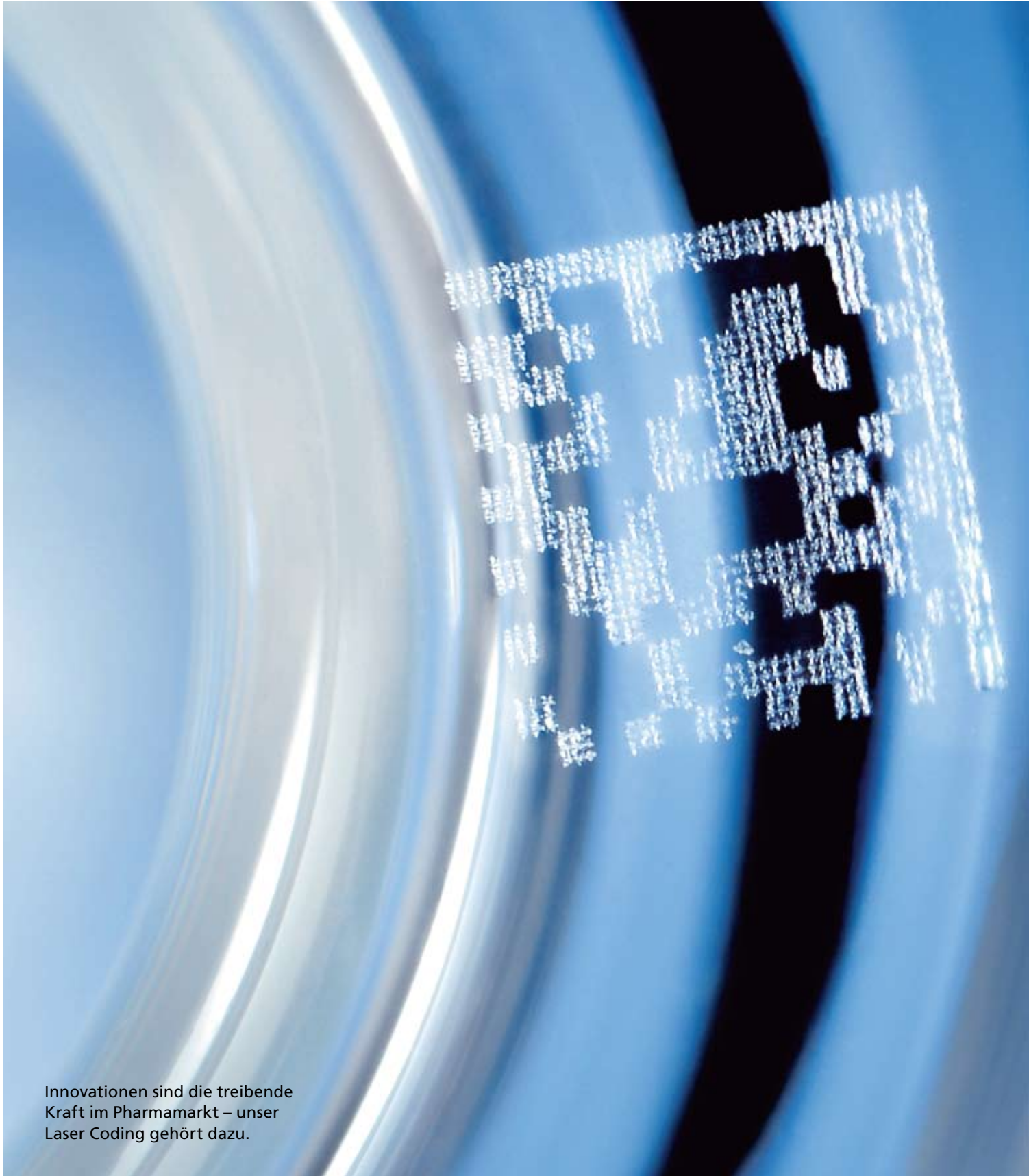
Eine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Veröffentlichung der von Organmitgliedern an der Gesellschaft gehaltenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente im Corporate Governance-Bericht erfolgt nicht. Die Gesellschaft ist der Überzeugung, dass mit der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften ausreichende Transparenz gegeben ist.“

Die vorangegangene Entsprechenserklärung vom 9. September 2008 ist ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gerresheimer.com zugänglich.



■

1 Quadratmillimeter:
Eine vernachlässigbare
Größe.



Innovationen sind die treibende Kraft im Pharmamarkt – unser Laser Coding gehört dazu.



Im Gegenteil.

Ein Quadratmillimeter reicht aus, um Arzneimittel sicherer zu machen. Als führender Hersteller sind wir in der Lage, Glasspritzen und weitere Primärverpackungen mit Hilfe des Laser Codings eindeutig zu kennzeichnen.

Dieses neuartige Verfahren macht damit Art und Herkunft gläserner Primärverpackungen jederzeit nachvollziehbar. Für den weltweiten Pharmamarkt und die Patienten bedeutet die unauslöschliche Identitätskennzeichnung einen neuen Sicherheitsstandard, der Verwechslungen vermeidet.

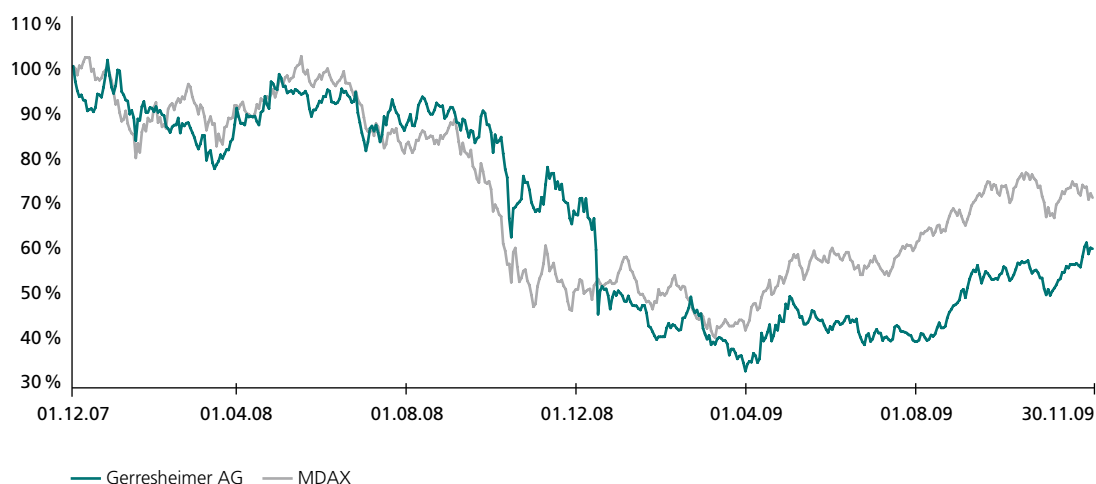
AKTIE DER GERRESHEIMER AG

BÖRSE LEIDET UNTER DER FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE

In den letzten beiden Geschäftsjahren wurde die Stimmung am Aktienmarkt stark durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt. Deren weltweite Folgen führten zu einem massiven Vertrauensverlust der Marktteilnehmer. Dies spiegelte sich im Geschäftsjahr 2008 zunächst in starken Rückgängen der Notierungen von nationalen und internationalen Aktienindizes wider. In Deutschland verlor der Aktienindex für mittelgroße Firmen (MDAX) 45,7 % seines ursprünglichen Werts. Vor dem Hintergrund der Stützungsmaßnahmen für Banken und der beschlossenen Konjunkturpakete der Regierungen, vor allem in Amerika, Europa und China, wurden die Anleger jedoch im Jahr 2009 zunehmend zuversichtlicher, dass der Tiefpunkt der Krise erreicht sei. So konnte der MDAX mit einem Zuwachs um 32,6 % im Laufe des Geschäftsjahres 2009 einen Teil seines Verlustes wieder aufholen.

Die Gerresheimer Aktie zeigte sich in diesem Umfeld im Geschäftsjahr 2008 relativ robust und behauptete sich in diesem Zeitraum mit einem Kursrückgang von 28,1 % deutlich besser als der MDAX. Im Geschäftsjahr 2009 notierte die Aktie per saldo um 14,9 % leichter. Dabei folgte sie in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres dem Markttrend und gab in ihrem Wert nach, bevor der Aktienkurs von seinem Tief Ende März bis zum Ende des Geschäftsjahres um 74,1 % anstieg.

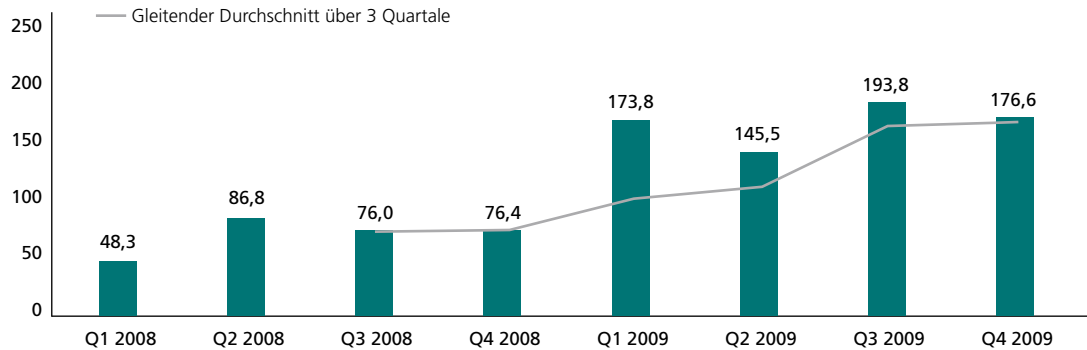
Die Aktie der Gerresheimer AG im indexierten Vergleich zum MDAX



MDAX-AUFSTIEG STÄRKT UMSÄTZE IN DER GERRESHEIMER AKTIE

Infolge des Aufstiegs der Gerresheimer Aktie vom SDAX in den MDAX am 22. Dezember 2008 nahm der Börsenumsatz kontinuierlich zu. So belegte die Aktie in der MDAX-Umsatzrangliste der Deutschen Börse zum Ende des Geschäftsjahres am 30. November 2009 Platz 35, nachdem sie im Vorjahr den 55. Platz erreicht hatte. Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2009 täglich 172.814 Aktien gehandelt. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem durchschnittlichen Vorjahreswert um mehr als 135 % (Vorjahr: 72.152 Aktien). Im 3. Quartal wies die Aktie die höchsten Umsätze seit dem Börsengang der Gerresheimer AG im Juni 2007 auf. Die Marktkapitalisierung lag am 30. November 2009 bei EUR 723,8 Mio. Damit belegte die Aktie in dieser Kategorie Platz 31 der MDAX-Rangliste (Vorjahr: Platz 20).

Erhöhter Börsenumsatz seit MDAX-Aufnahme im Dezember 2008 (Tagesumsatz in tausend Stück)



AKTIONÄRSSTRUKTUR SPIEGELT HOHES INTERNATIONALES ANLEGER-INTERESSE WIDER

Gerresheimer Aktien werden von einer Vielzahl nationaler und internationaler Investoren gehalten. Die Höhe des Streubesitzes betrug zum Bilanzstichtag 100 %. Internationale Investoren hielten auf Basis offizieller Quellen per 30. November 2009 den überwiegenden Teil der Aktien. Auf Basis externer Quellen sowie eigener Erhebungen entfällt der größte Teil auf nordamerikanische Investoren, gefolgt von britischen Investoren mit einem Anteil von 23 %. Deutsche Anleger hielten zum Stichtag 15 % der Aktien.

Aktionärsstruktur nach Regionen

Nordamerika 57 %

Großbritannien 23 %

Deutschland 15 %

Andere 5 %



STIMMRECHTSMITTEILUNGEN DOKUMENTIEREN INTERNATIONALEN ANLEGERKREIS

Werden bestimmte Meldeschwellen berührt, sind Anteilseigner verpflichtet, die Aktiengesellschaft und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu informieren. Nach den uns seit dem Börsengang übersandten Mitteilungen hielten folgende Institutionen zum 30. November 2009 mehr als 3 % der Gerresheimer Aktien:

Gesellschaft	Anteil in %	Meldedatum
Eton Park Associates L.L.C.	3,06	19. November 2009
Clifton S. Robbins (Blue Harbour Group, L.P.)	5,02	4. November 2009
Neuberger Berman Holdings LLC	3,15	26. Oktober 2009
cominvest Asset Management GmbH	3,02	23. Oktober 2009
Tremblant Holdings LLC	4,86	23. September 2009
Scott M. Stuart / Edward A. Gilhuly (Sageview Capital LP)	10,01	12. August 2009
Alan Fournier (Pennant Capital Management L.L.C.)	3,06	22. Juli 2009
EP Overseas Fund Ltd. & EP Master Fund Ltd. (Eton Park Capital Management, L.L.C.)	5,17	10. Juni 2009

HOHES INTERESSE AM UNTERNEHMEN ZEIGT SICH AUCH AUF DER HAUPTVERSAMMLUNG

Die im Vorjahr bereits hohe Beteiligung von 59,01 % wurde auf der diesjährigen Hauptversammlung am 29. April 2009 in Düsseldorf mit einer Beteiligungsquote in Höhe von 59,44 % des Grundkapitals wieder erreicht. Damit lag die Beteiligungsquote auf der Gerresheimer Hauptversammlung noch über dem Schnitt der Hauptversammlungen der DAX-Konzerne im selben Jahr. Auf der Hauptversammlung wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,40 je Aktie beschlossen und am 30. April 2009 ausgezahlt. Überdies wurden sämtliche Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit angenommen.

GERRESHEIMER UNTERSTREICHT UMWELTSCHUTZENGEAGEMENT MIT TEILNAHME AM CARBON DISCLOSURE PROJECT

Wir sind davon überzeugt, dass wir mittel- und langfristig bessere Resultate erzielen, wenn wir verantwortungs- und umweltbewusst handeln. Umweltschutz und die Bedrohung durch den Klimawandel treiben uns an, unser Energie-, Verbrauchs- und Emissionsmanagement ständig zu verbessern. Schon heute zählen unsere Produktionsstätten zu den modernsten der Welt. Verschiedenste Initiativen sichern unseren Fortschritt im Bereich Umweltschutz. Dies kommt unseren Kunden, Investoren, Lieferanten, Mitarbeitern und der Gesellschaft zugute. Wir halten Umweltvorschriften weltweit strikt ein. Unsere Maßnahmen gehen oft

deutlich über die gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Länder hinaus. Im Jahr 2009 haben wir erstmals an einer der weltweit größten Umweltinitiativen, dem Carbon Disclosure Project (CDP), teilgenommen. Das CDP ist eine in London gegründete Not-for-Profit-Organisation, die weltweit unternehmensbezogene Treibhausgasemissionen erhebt und darüber hinaus ermittelt, mit welchen Strategien Unternehmen auf den Klimawandel reagieren.

ANSTIEG DER ANALYSTENBERICHTERSTATTUNG

Die Zahl der Institute, deren Analysten über die Gerresheimer Aktie berichten, stieg zum Ende des Geschäftsjahres auf achtzehn. Im Vorjahr hatten fünfzehn Institute über das Unternehmenspapier berichtet. Die folgenden Grafiken geben einen Überblick der zum Ende des Geschäftsjahres berichtenden Bankhäuser sowie deren Empfehlungen:

Research zur Aktie

Bankhaus Lampe	Hauck & Aufhäuser
Berenberg Bank	HSBC
Cazenove	MainFirst
Cheuvreux	Merck Finck & Co
Commerzbank	Piper Jaffray
Credit Suisse	Sal. Oppenheim
Deutsche Bank	UniCredit
DZ Bank	Viscardi
equinet AG	WestLB

Überwiegend Kaufempfehlungen für die Gerresheimer Aktie von Bankanalysten (Anzahl)

Kaufen / Outperform / Overweight
10

Halten / Neutral
8



KAPITALMARKTKOMMUNIKATION: DIALOG MIT INVESTOREN UND ANALYSTEN WEITER INTENSIVIERT

Im Rahmen zahlreicher Roadshows, Konferenzen und Telefonkonferenzen sowie einer Vielzahl von Einzelgesprächen haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Dialog mit Analysten und Investoren fortgesetzt. Vorstand und Investor Relations-Team besuchten wesentliche Finanzplätze in Europa, Amerika und Kanada. Dazu zählten unter anderem Frankfurt, London, Paris, Stockholm, Zürich, Boston, Chicago, New York und Toronto. Außerdem besuchten wir Veranstaltungen, die den Austausch mit Privataktionären ermöglichen, wie z. B. das DSW Anlegerforum in Düsseldorf. Die nachhaltige, offene und zeitnahe Kommunikation mit sämtlichen Interessenten bleibt selbstverständlich auch in Zukunft unser Anspruch und Ansporn. Unseren Finanzkalender sowie einen tagesaktuellen Plan mit den nächsten Veranstaltungen, auf denen wir unser Unternehmen präsentieren werden, finden Sie auf unserer Internetseite unter: <http://www.gerresheimer.de/investor-relations> im Bereich „Termine“.

Kennzahlen zur Aktie	2009	2008	2007
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4	31,4
Aktienkurs ¹⁾ zum Stichtag in EUR	23,05	27,10	37,70
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	723,8	850,9	1.183,8
Höchstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	27,05	38,20	39,65
Tiefstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	13,24	23,99	32,65
Ergebnis je Aktie in EUR	0,18	0,02	-0,04
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ²⁾ in EUR	1,34	1,83	1,34
Dividende je Aktie in EUR	–	0,40	0,40

¹⁾ Jeweils Xetra-Tagesschlusskurs

²⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Minderheiten bezogen auf 31,4 Mio. Aktien

Stammdaten der Aktie

ISIN	DE000A0LD6E6
WKN	A0LD6E
Kürzel Bloomberg	GXI
Kürzel Reuters	GXIG.DE

Mitgliedschaft der Aktie in Börsenindizes

MDAX	Prime All Share
CDAX	Classic All Share
HDAX	Dow Jones STOXX / Dow Jones EURO STOXX
sowie weitere Sektor- und Größenindizes	

Börsenplätze

Berlin	Hannover
Düsseldorf	München
Frankfurt (Xetra & Parkett)	Stuttgart
Hamburg	

Finanzkalender

14.04.2010	Zwischenbericht 1. Quartal 2010
29.04.2010	Ordentliche Hauptversammlung in Düsseldorf
14.07.2010	Zwischenbericht 2. Quartal 2010
06.10.2010	Zwischenbericht 3. Quartal 2010
10.02.2011	Geschäftsbericht 2010

HOHE PRIORITÄT DER INVESTOR RELATIONS-ARBEIT

Der kontinuierliche Dialog mit Analysten und Investoren ist Teil unserer Unternehmensphilosophie. Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Axel Herberg, und der Finanzvorstand, Hans-Jürgen Wiecha, sehen sich dabei persönlich in der Pflicht.

Darüber hinaus steht Ihnen das Investor Relations-Team des Unternehmens gerne zur Verfügung. Bei Fragen und Anregungen rund um die Gerresheimer AG erreichen Sie uns wie folgt:

Gerresheimer AG

Investor Relations

Benrather Straße 18-20

40213 Düsseldorf

Deutschland

Tel +49 211 6181-257

Fax +49 211 6181-121

E-Mail gerresheimer.ir@gerresheimer.comwww.gerresheimer.com/investor-relations



Die perfekte
Verpackung.

Nur auf den ersten Blick.

Die Gerresheimer Produkte sind ungleich perfekter, als es das Vorbild aus der Natur manchmal sein kann. Wir sorgen mit unseren hochspezialisierten Verpackungen und Drug Delivery Devices für die saubere, sichere, präzise und komfortable Applikation von Arzneimitteln. Davon profitieren unsere Kunden und die Verbraucher gleichermaßen.

Mit modernsten Fertigungs- und Kontrolltechnologien können wir jederzeit höchste Präzision und Qualität garantieren. Beispielsweise im deutschen Kompetenzzentrum in Bünde: Die neue PharmaPlus™ Produktionslinie, in der vorgefertigte Borosilikatglas-Röhren zu PharmaPlus™-Spritzenkörpern veredelt werden, vereint eine einzigartige Serie hochentwickelter, patentierter Verfahrensschritte. So entstehen Produkte, die höchsten Ansprüchen der Pharma- und Biotechnologie-Industrie entsprechen.





Mit dem Vordringen in neue Pharmaglas-
Qualitäten sind wir den weiter wachsenden
Anforderungen an unsere Produkte bereits
einen Schritt voraus.

ZUKUNFTSFORMEL INNOVATION

Innovative Verpackungs- und Systementwicklung für die Pharma & Life Science-Industrie ist die Kernaufgabe für Gerresheimer und stellt komplexe Anforderungen. Die Kompatibilität der Materialien mit empfindlichen Wirkstoffen spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Qualität der Fertigungsprozesse. Auch der Originalitätsschutz der Arzneimittel und die sichere Anwendung sind wichtige Faktoren, die bei Gerresheimer im Mittelpunkt der Produktentwicklung stehen. In enger Zusammenarbeit mit der Pharma & Life Science-Industrie konnten wir dank neuer Technologien und Synergien innerhalb des weltweiten Gerresheimer Kompetenznetzes unser Glas- und Kunststoff-Produktportfolio innovativ ausbauen.



SYSTEME FÜR DIE INJEKTION

Dosierte Sicherheit & Convenience aus Glas und Kunststoff

Mit Systemlösungen rund um die Injektion gelten wir weltweit als ein Technologieführer. Wir bedienen sowohl die klassischen Segmente des Pharmamarkts als auch das stark expandierende Biotech-Segment. Unser Spektrum aus Glas und Kunststoff umfasst u. a. hochentwickelte Fertigspritzen sowie Pen-Systeme.

Sterilspritzen – vor allem **RTF®-Spritzen** (Ready to Fill) aus Glas – bilden eines unserer bedeutendsten Geschäftsfelder. Wir liefern sie nach Pharmastandards gewaschen, silikonisiert, montiert und sterilisiert an die Pharmaindustrie, die damit ihrerseits auf alle derartigen Vorprozesse der Arzneimittelabfüllung verzichten kann. Als hochspezialisierter Partner in dieser Aufgabenteilung mit den Pharmaherstellern verzeichnen wir seit Jahren steigende Nachfrage aus allen Teilen der Welt, deshalb treiben wir die Ausweitung der Produktionskapazitäten für RTF®-Spritzen voran.



Unseren Kompetenzvorsprung konnten wir mit wichtigen Entwicklungen zusätzlich ausbauen. Hierzu zählen Ergänzungssysteme als Vorkehrung gegen Stichverletzungen bei medizinischem Fachpersonal. Dazu zählen auch innovative Verfahren etwa zur Kennzeichnung von Spritzen oder zur maßgeschneiderten Silikonisierung der Spritzenkörper für Biotech-Produkte.

Für vorfüllbare Kunststoffspritzen aus COP (Cyclic Olefin Polymer) führten wir in Zusammenarbeit mit unserem japanischen Partner Taisei Kako im Berichtsjahr die neue Dachmarke **Clearject™** ein. Sie ergänzt unser Spektrum der Spritzensysteme für den Einsatz im anspruchsvollen Bereich der Zytostatika und Biopharmazeutika.

Mit dem zunehmenden Trend zur Selbstmedikation und häuslichen Pflege wächst die Marktbedeutung der **Pen-Systeme**. Diese modernen, sehr einfach anwendbaren Injektionssysteme im Kugelschreiber Format erleichtern beispielsweise Diabetikern die Applikation der regelmäßig benötigten Insulin Dosis.

Über den großen Diabetes-Bereich hinaus werden Pen-Systeme vermehrt auch auf anderen medizinischen Gebieten eingesetzt, so etwa in der Dentalmedizin. Sie bestehen aus einem komplexen Kunststoffmechanismus und einer spezifischen, abgestimmten Röhrenglas-Karpule. Als einziger Spezialist sind wir in der Lage, diese Systeme heute mitsamt allen Glas- und Kunststoffkomponenten im eigenen Hause zu produzieren.

PHARMAPLUS™

Eine neue High-End-Qualität

Für empfindliche Biopharmazeutika und ähnlich anspruchsvolle Medikamente bieten wir mit **PharmaPlus™** eine völlig neue Qualität von Glasprodukten an, mit der wir neue Maßstäbe für dimensionale und kosmetische Präzision setzen. Maßgeblich dafür ist ein weltweit einzigartiges System hochentwickelter Formprozesse und Inspektionsverfahren für Injektionsfläschchen, Spritzen, Karpulen und Ampullen.



Mit den PharmaPlus™-Produkten schaffen wir neue Marktstandards, die der wachsenden Nachfrage nach High-End-Qualitäten für den Bereich der Injektion genau entsprechen. Beispiel dafür ist die Spritzen Produktion in unserem Kompetenzzentrum Bünde (Deutschland): Die innovative Prozesskette reicht hier von einem patentierten Röhrentrenn Verfahren, über neuartige Formwerkzeuge, präzise Pick & Place-Techniken und Vergütungsprozesse bis zur lückenlosen kameraoptischen Inspektion und digitalen Aufzeichnung aller wesentlichen Prozessparameter, die damit jederzeit reproduzierbar sind.

SMARTES ZUBEHÖR

Praxisnahe Lösungen rund um die Spritze

Die perfekte Fertigspritze allein garantiert noch keine gelungene Injektion. Unsere Produktentwicklung setzt sich intensiv mit den Abläufen in Praxis und Klinik auseinander, ebenso mit den besonderen Bedürfnissen selbstinjizierender Patienten. Ergebnis ist ein rundum abgestimmtes Angebot an Zubehörteilen, mit denen wir den Umgang mit der Spritze sicherer und die richtige Anwendung leichter machen.

Für Luerlock-Spritzen ohne montierte Kanüle entwickelten wir den Spritzenverschluss **TELC**. Er bietet eine Originalitätssicherung und lässt sich ruckfrei aufschrauben, ohne dass wertvolle Arznei versehentlich verschüttet wird. Unser Rigid Needle Shield **TERNS** wiederum schützt vormontierte Spritzennadeln und benutzt dazu ein thermoplastisches Elastomer aus einem besonders reinen Material.

Zwei Aufgaben in einem erfüllt unser **Backstop**. Zum einen fungiert er als Sperre für den Kolbenstopfen, damit dieser beim Aufziehen von Injektionslösung in eine Spritze nicht herausrutschen kann. Zum anderen hilft die breitere Fingerauflage bei der Applikation der Spritze. Das Verletzungsrisiko für medizinisches Fachpersonal und Entsorgungsmitarbeiter durch gebrauchte Kanülen gingen wir gemeinsam mit einem Hersteller pharmazeutischer Funktionsetiketten an. In enger Entwicklungspartnerschaft entstand **Needle Trap**: ein kleines Ergänzungssystem, das wie ein Etikett auf der Spritze angebracht ist und die Kanüle nach der Injektion ganz einfach einrasten lässt – dauerhaft gesichert.



BAKED-ON RTF™

Maßgeschneiderte Technologie für Biotech-Spritzen

Die Silikonisierung von Spritzen ist ein lange bewährtes Verfahren. Silikonöl gibt dem Glas die unverzichtbare Gleitfähigkeit, ohne die der Kolbenstopfen an der Innenwand blockieren würde. Auf Silikonöl können bestimmte Biopharmazeutika jedoch empfindlich bis hin zur Inaktivierung reagieren.

Hierzu haben wir Baked-On RTF™ als ein Verfahren entwickelt, das Silikonöl durch thermische Prozesse am Glas fixiert. Mit dieser Technologie, die für uns in Europa und den USA patentiert wurde, können wir Fertigspritzen produzieren, die beste Voraussetzungen für die Stabilität von besonders empfindlichen Wirkstoffen wie etwa Proteinen oder Peptiden bieten. Das rundum bekannte, bewährte Prinzip der Silikonisierung bleibt dabei erhalten.



LASER CODING

Ein Quadratmillimeter Glas speichert die Produkt-ID

Mit dem Laser Coding haben wir eine neuartige Track & Trace-Lösung geschaffen, die Art und Herkunft von Medikamenten jederzeit nachvollziehbar macht. Es erzeugt ein Matrix-Datenfeld von einem Quadratmillimeter Größe, das zum Beispiel bei Spritzen im Glas der Fingerauflage hinterlegt wird. Mit bloßem Auge kaum erkennbar, lässt es sich im Großhandel, in Apotheken, Praxen und Kliniken per Scanner auslesen und gibt Aufschluss darüber, um welches Glasprodukt es sich genau handelt – wo, wann und in welcher Charge es hergestellt und für welche Arzneimittelkategorie es spezifisch ausgerüstet wurde. Nach Vorgabe unserer Kunden können hier auch weitere Kenndaten zur individuellen Produkt-ID codiert werden.

Eine der Besonderheiten unseres Verfahrens ist die Einlaserung in das Glas, die im Unterschied zur Auflaserung keine Glaspartikel freisetzt und kaum unbemerkt verändert oder entfernt werden kann. Nicht zuletzt im Hinblick auf Produktimitationen bietet es daher einen zuverlässigen Rückverfolgbarkeitsnachweis für Arzneimittel.

HEAT TRANSFER PRINTING

Kennzeichnung in Multicolor schafft neue Übersicht

Die Sicherheit von Arzneimittelverpackungen im Markt beginnt naturgemäß bei deutlicher Produktkennzeichnung. Hierfür haben wir das Heat Transfer Printing in unser Technologiespektrum integriert. Im Gegensatz zum bisher üblichen, monochromen Siebdruck ermöglicht dieses innovative Verfahren die Multicolor-Bedruckung der Glasoberfläche in einem einzigen Prozessschritt.

Die farbliche Unterscheidung der aufgedruckten Informationen erhöht die Übersicht und hilft so Apothekern wie Ärzten, Schwestern und Patienten, Verwechslungen oder Fehldosierungen zu vermeiden: Auf Spritzen, Karpulen, Ampullen und Fläschchen erscheinen wesentliche Produkthinweise und Skalierungen auch auf engstem Raum visuell getrennt. Mit dem Verfahren können selbst winzige Strukturdetails, etwa bei Matrix- und Barcodes, präzise abgebildet werden. Ein weiterer, marketingrelevanter Vorteil für die Pharmahersteller liegt darin, Firmen- und Produktlogos in Originalfarben abbilden zu können.

MEDIZINISCHE KUNSTSTOFFSYSTEME

Ein hochinnovatives Wachstumsfeld in Therapie und Diagnostik

Medizinische Kunststoffsysteme bilden ein technologisch anspruchsvolles Spezialgebiet. Ihr Stellenwert für die pharmazeutische, diagnostische und medizintechnische Industrie wächst. Denn weltweit nehmen beispielsweise Atemwegserkrankungen oder Diabetes signifikant zu.





Genau hier liegen die Kompetenzen der Gerresheimer Medical Plastic Systems. Im Auftrag von Pharmaherstellern entwickeln und produzieren wir beispielsweise Inhalationsgeräte. Mit Pulver- und Kapselinhalatoren sowie Nebulizern deckt unser Spektrum alle relevanten Kategorien ab. Sowohl für Pharma- als auch Diagnostikunternehmen realisieren wir daneben spezifische Produkte für Diabetiker – insbesondere Insulin-Pen-Systeme, Stechhilfen und Lanzetten. Produkte wie diese helfen Millionen von Patienten, trotz ihrer Erkrankung ein weitgehend unbeeinträchtigtes Leben führen zu können. Vielfältige weitere Systeme und Komponenten dienen der Diagnostik und Medizintechnik in Kliniken, Praxen und Labors.

Wir leisten Full Service für unsere Kunden: von der ersten Idee bis zur Lieferung des fertigen, CE-gekennzeichneten Produkts – individuell nicht nur in dessen technischem und optischem Design, sondern ebenso in der Prozessplanung, im Werkzeug- und Sondermaschinenbau und in der internationalen Logistik. Umfassendes Know-how und wichtige Zulassungen machen uns dabei besonders flexibel.

Die Integration von Metallnadeln in medizinische Systeme ist ein komplexer Prozess. Als Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von integrierten Systemen konnten wir uns 2009 erfolgreich weiter profilieren. So erlaubt uns eine neue Anlage heute auch das Umspritzen von Kanülen: ein anspruchsvoller Prozess der festen, hochpräzisen Verbindung von Kunststoff mit dem Metall der empfindlichen Hohlnadeln. Im Berichtsjahr konnten wir unsere Kompetenz darüber hinaus auf die Verarbeitung und Klebung medizinischer Schläuche ausdehnen.

ZUKUNFTSFORMEL

GLOBALITÄT

Mit 40 hochspezialisierten Produktionsstätten in Europa, Amerika und Asien sind wir überall auf der Welt nah bei unseren Kunden. Unser globales Netzwerk steht gleichzeitig für genaue Kenntnis der lokalen Märkte und behördlichen Anforderungen, die gerade im Bereich der Pharmazie und Healthcare entscheidende Kriterien sind. Im Berichtsjahr sind wir unseren Märkten und Kunden in vielerlei Hinsicht noch nähergerückt. Wir haben unser Kompetenznetz um drei neue Technologiestandorte in China, Südeuropa und den USA verstärkt.



AUSBAU IN ASIEN

Unser neuer Standort für Fläschchen und Karpulen in Jiangsu/China

In Danyang (Provinz Jiangsu/China) eröffneten wir im Frühjahr 2009 ein neues Werk für pharmazeutische Röhrenglasverpackungen. Die moderne Großproduktion westlich von Shanghai ist auf hochwertige Arzneimittelfläschchen sowie auf Karpulen für Pen-Systeme spezialisiert. Sie arbeitet nach weltweiten Standards und bedient die Pharma & Life Science-Industrie sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene.

Das Werk hat für uns herausragende strategische Bedeutung im schnell wachsenden asiatischen Pharmamarkt. Mit der Fertigung von Karpulen erschließt uns die Produktion zudem ein interessantes neues Marktsegment in dieser Weltregion. Gleichfalls in der Provinz Jiangsu betreiben wir zwei weitere Werke für Arzneimittelfläschchen und Ampullen. Insgesamt produzieren wir in China nunmehr bereits an sieben Standorten.

KERNKOMPETENZEN IM MARKT VERANKERT

Unser neues TCC für Systementwicklung in Georgia/USA

Als Full-Service-Anbieter für medizinische Kunststoffsysteme haben wir unsere bisher auf die Fertigung beschränkte Niederlassung in Peachtree City (US-Bundesstaat Georgia) zu einem umfassend operierenden Entwicklungs- und Produktionszentrum ausgebaut. Das dazu errichtete Technical Competence Center (TCC) erschließt unserem Geschäft mit amerikanischen Industriekunden aus Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik eine neue Dimension. In den USA verfügen wir im Vorfeld unserer kundenspezifischen Serienproduktion damit über vergleichbare Möglichkeiten kompletter Produkt- und Prozessentwicklung wie bisher nur in Europa. Das TCC umfasst einen eigenen Werkzeugbau, analytische und messtechnische Laboratorien und einen Fertigungsbereich für Versuchsprodukte.



SÜDEUROPA'S GRÖSSTE PRODUKTION IHRER ART

Unsere neue Fabrik für Plastic Packaging in Valencia/Spanien

Mit unserem neuen Werk Masalavés konnten wir im September 2009 in der spanischen Region Valencia die größte südeuropäische Produktionsstätte für pharmazeutische Kunststoffverpackungen einweihen. Dort produzieren wir Fläschchen sowie Systemverschlüsse und Dosiersysteme für ein vielfältiges Spektrum pharmazeutischer Flüssigprodukte, darunter Augentropfen, Kontaktlinsen Pflegemittel und Nasensprays. Die Investition war ein wichtiger Schritt, um unsere führenden Positionen im breiten Wachstumsmarkt der standardisierten Kunststoff Spezialprodukte global weiter auszubauen. Der Standort ist nach jüngsten pharmakonformen Standards ausgestattet.



MESSEN, KONGRESSE, SYMPOSIEN

Unsere Experten sind Botschafter bei Events in aller Welt

Messen, Kongresse und Symposien – für uns sind das ausgesuchte Gelegenheiten, uns in aller Welt als innovativer Marktpartner zu präsentieren, neben unseren Produkten auch Entwicklungen und Technologien greifbar zu machen, die dahinterstehen.

In 15 europäischen, amerikanischen und asiatischen Ländern konnten wir auf 29 Messen das Leistungsspektrum von Gerresheimer präsentieren und mit Kunden diskutieren. 20 Fachvorträge unserer Experten ergänzten und vertieften unser vielfältiges Informationsangebot zum Teil im Rahmen gesonderter Seminare.

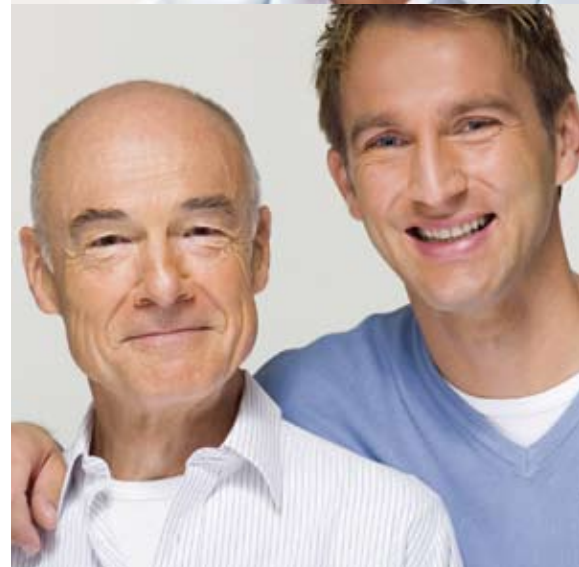


Manchmal
unentbehrlich.

Unsere Produkte werden immer gebraucht.

Die Weltbevölkerung nimmt stetig zu, gleichzeitig werden die Menschen immer älter. Diese demografische Entwicklung führt dazu, dass der Bedarf an umfassender medizinischer Versorgung kontinuierlich zunehmen wird. Denn im gleichen Zuge wächst auch die Anzahl akuter sowie chronischer Krankheiten – und damit der Bedarf an intelligenten und anwenderfreundlichen Verpackungen. Gerresheimer ist fest in der global wachsenden Pharmawelt verankert. Neue Medikamente und komfortablere Applikationsformen werden auch zukünftig für den Fortschritt sorgen. Das ist die Basis für weitere Innovationen und langfristiges Wachstum.

Weltweit werden unsere
Produkte von den Menschen
gebraucht – vom ersten
Atemzug bis ins hohe Alter.





KONZERN-LAGEBERICHT

49	.....	Zusammenfassung der Geschäftsentwicklung im Jahr 2009
50	.....	Der Gerresheimer Konzern
53	.....	Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognoseerreichung im Geschäftsjahr
54	.....	Konjunktur- und Marktumfeld
55	.....	Umsatzentwicklung
56	.....	Ertragslage
59	.....	Vermögenslage
61	.....	Finanz- und Liquiditätslage
62	.....	Investitionen
63	.....	Mitarbeiter
64	.....	Forschung und Entwicklung
65	.....	Prozessoptimierung
66	.....	Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung
66	.....	Vergütungsbericht
68	.....	Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht
71	.....	Chancen- und Risikobericht
74	.....	Nachtragsbericht
75	.....	Prognosebericht

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM JAHR 2009

Die Geschäftsentwicklung des Gerresheimer Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2009 von dem Rückgang der Weltwirtschaft als Folge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt. Dies machte sich vor allem in den mehr zyklischen Bereichen Kosmetik und Life Science Research bemerkbar, wo wir einen deutlichen Nachfragerückgang verzeichneten. Im Bereich Pharma konnten wir hingegen ein leichtes Umsatzwachstum erzielen.

Der Umsatz des Gerresheimer Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf EUR 1.000,2 Mio. Er lag damit um EUR 59,9 Mio. bzw. 5,7 % unter dem Wert des Vorjahres von EUR 1.060,1 Mio. Im Zuge der weiteren Fokussierung auf Pharma & Life Science ist der Bereich der Technischen Kunststoffsysteme zum 1. Juli 2009 veräußert worden. Der Umsatz dieses Bereichs einschließlich des ebenfalls veräußerten Werkzeuggeschäfts betrug im Geschäftsjahr 2008 EUR 74,2 Mio. und in den sieben Monaten Konzernzugehörigkeit 2009 EUR 29,4 Mio. Bereinigt um den veräußerten Bereich der Technischen Kunststoffsysteme ging der Umsatz im Geschäftsjahr um 1,5 % (währungsbereinigt um 2,6 %) zurück. Neben Umsatzrückgängen in den mehr zyklischen Bereichen Kosmetik und Life Science war das Geschäftsjahr darüber hinaus gekennzeichnet durch kundenseitige Bestandsreduzierungen in allen Marktsegmenten.

Das operative Ergebnis (Adjusted EBITDA) lag mit EUR 185,9 Mio. um 9,9 % unter dem Vorjahreswert von EUR 206,4 Mio. Die Adjusted EBITDA-Marge hielt sich, aufgrund der bereits frühzeitig eingeleiteten Kosten- und Kapazitätsanpassungen, auf einem soliden Niveau von 18,6 % (Vorjahr: 19,5 %). Bereinigt um den Bereich der Technischen Kunststoffsysteme lag die Adjusted EBITDA-Marge bei 19,2 %. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lag mit EUR 60,5 Mio. auf Vorjahreshöhe, während das Konzernergebnis von EUR 4,5 Mio. auf EUR 7,0 Mio. gesteigert wurde.

Externe Faktoren wie Währungsschwankungen oder auch die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise hatten im Berichtszeitraum wenig Einfluss. Die langfristige Finanzierungsstruktur mit abgesicherten Zinssätzen und Liquiditätsreserven bot der Gerresheimer Gruppe auch im Geschäftsjahr 2009 ein solides Fundament. Die Wertschwankungen des US-Dollars gegenüber dem Euro haben aufgrund unserer Produktionsstandorte in den USA und Finanzschulden in US-Dollar keinen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns, sondern führen im Wesentlichen nur zu Translationseffekten. Preisschwankungen in den Beschaffungsmärkten für Rohstoffe und Energie werden im Wesentlichen durch vertragliche Preisgleitklauseln, Sicherungsgeschäfte, Produktivitätssteigerungen und Preisanpassungen ausgeglichen.

Im Frühjahr 2009 eröffnete die Gerresheimer Gruppe ein weiteres hochmodernes Werk für pharmazeutische Glasverpackungen in China (Danyang). Aufgrund des schnell wachsenden Pharmamarkts in Asien hat dieses Werk eine große Bedeutung für die Gerresheimer Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2009 setzte Gerresheimer die Konzentration auf spezialisierte regionale Kompetenzzentren fort. Im Sommer 2009 eröffnete Gerresheimer ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für medizinische Kunststoffsysteme in den USA sowie ein neues Produktionszentrum für pharmazeutische Kunststoffverpackungen in Spanien.

DER GERRESHEIMER KONZERN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Gerresheimer Konzern ist ein international führender Anbieter von hochwertigen Verpackungs- und Systemlösungen aus Glas und Kunststoff. Der wichtigste Absatzmarkt ist die weltweite Pharma & Life Science-Industrie. Auf der Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien bietet Gerresheimer zum einen pharmazeutische Primärverpackungen und Drug Delivery-Systeme an, zum anderen Diagnostiksysteme sowie das komplette Spektrum an Glasprodukten für die Life Science-Industrie.

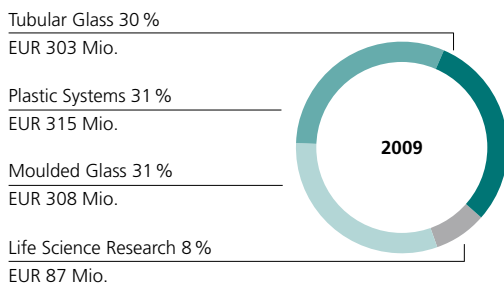
Der Gerresheimer Konzern hat seinen Sitz in Düsseldorf (Deutschland) und umfasst die Gerresheimer AG sowie die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 gehörten 40 Standorte in Europa, Amerika und China sowie weltweit 9.343 Mitarbeiter zum Konzern.

MÄRKTE

Gerresheimer konzentriert sich auf die Marktfelder Pharma & Life Science, die mit einem umfassenden Produkt- und Leistungsspektrum von allen Geschäftsbereichen bedient werden. Daraus resultieren über 80 % des Gesamtumsatzes. Den größten Anteil daran haben die Geschäfte mit der Pharmaindustrie in Europa und Nordamerika.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

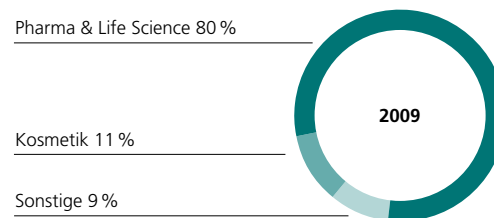
Umsatz Gruppe rund EUR 1.000 Mio.*



* Die Segmentumsätze enthalten Konzerninnenumsätze

UMSATZ NACH MARKTSEGMENTEN

Umsatz Gruppe rund EUR 1.000 Mio.*



Kleinere Geschäftsanteile entfallen auf die Bereiche Kosmetik sowie auf Nischensegmente der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, vorwiegend in Europa.

GESCHÄFTSBEREICHE

Gerresheimer ist in den Geschäftsbereichen „Tubular Glass“, „Plastic Systems“, „Moulded Glass“ und „Life Science Research“ tätig.

Tubular Glass

Als vertikal integrierter Anbieter produziert Gerresheimer Typ-I-Borosilikatglas-Röhren von höchster hydrolytischer Resistenz. Sie bilden das Ausgangsmaterial zahlreicher hochwertiger Spezialprodukte für die Pharma & Life Science-Industrie. In diesem Bereich verkauft Gerresheimer rund 50 % der Produktion als Halbfertigerzeugnisse an externe Kunden; die übrige Produktion wird für die interne Weiterverarbeitung verwendet.

Der Geschäftsbereich Tubular Glass verarbeitet das Röhrenglas aus der eigenen Produktion zu einem vielfältigen Sortiment hochwertiger Primärverpackungen für die pharmazeutische Industrie weiter. Neben Ampullen, Fläschchen und Karpulen zählen dazu insbesondere vorfüllbare Fertigspritzensysteme. Spezielle Verfahren der Innenvergütung und innovative Verschlusssysteme ergänzen dieses Programm.

Mit hoch spezialisiertem Know-how und pharmakonformen Technologien ist Gerresheimer in der Lage, den Kunden ein außergewöhnlich breites Leistungsspektrum zu bieten. Den überwiegenden Teil des Umsatzes mit Spritzensystemen erzielen wir heute unter unserer führenden Spritzenmarke RTF® (Ready to Fill). Die Spritzen dieser Marke liefern wir in verschiedensten Ausführungen silikonisiert, vormontiert, sterilisiert und somit komplett füllfertig an die Pharmaindustrie.

Plastic Systems

Der Geschäftsbereich Plastic Systems setzt sich aus Gerresheimer Wilden und Gerresheimer Plastic Packaging zusammen. Neben den standardisierten Systemverpackungen für Arzneimittel des Bereichs Gerresheimer Plastic Packaging bietet der hochinnovative Geschäftsbereich durch Gerresheimer Wilden komplex konstruierte Systeme sowie Systemkomponenten an. Diese entwickelt und produziert Gerresheimer im Rahmen individueller Projektgeschäfte hauptsächlich für Kunden aus der Pharmaindustrie, der Diagnostik und der Medizintechnik.

Gerresheimer Wilden bietet Kunden individuellen Full Service über sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette hinweg. Das Spektrum der medizinischen Kunststoffsysteme erstreckt sich von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen, über Lanzettenmagazine und Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker bis hin zu den unterschiedlichsten Einmalprodukten für die Labor- und Molekulardiagnostik.

Gerresheimer Plastic Packaging liefert eine breite Palette hochwertiger Primärverpackungen für flüssige und feste Medikamente. Dazu zählen unter anderem Applikations- und Dosiersysteme wie Augentropfer oder Nasensprayfläschchen sowie Spezialbehälter für Tabletten und Pulver. Als wesentliche Ausstattungsmerkmale ergänzen multifunktionale Verschlusssysteme mit Originalitätssicherungen, Kindersicherungen und integrierten Feuchtigkeitsabsorbern, wie sie sich unter der Marke Duma® finden, dieses Sortiment.

Moulded Glass

Der Geschäftsbereich Moulded Glass beliefert die pharmazeutische und die kosmetische Industrie ebenso wie Nahrungsmittel- und Getränkehersteller.

Für die Primärverpackung von Arzneimitteln produziert der Geschäftsbereich Moulded Glass alle pharmazeutisch geeigneten Behälterglastypen. Auf dieser Basis bieten wir eine praktisch lückenlose Weiß- und Braunglaspalette an Pharma-Verpackungen an. Darunter finden sich zum Beispiel Injektions-, Tropf- und Sirupflaschen in vielfältigen markt- und bedarfsgerechten Ausführungen.

Auch für die Kosmetikindustrie decken wir ein breites Bedarfsfeld für hochwertige Glasverpackungen ab. Das Programm umfasst Fläschchen und Gläser für Parfums, Deodorants, Hautpflege-, Wellness- und andere Produkte. Für Nahrungsmittel und Getränke stellt Gerresheimer hauptsächlich stark marketingorientierte Kleinvolumenbehälter her. Dazu zählen etwa individuelle Fläschchen für Kleinspirituosen.

Neben Klar- und Farbglas produziert der Geschäftsbereich Moulded Glass auch Opalglas. Dafür stehen sämtliche Technologien der Form- und Farbgebung, Bedruckung sowie der exklusiven Veredelung zur Verfügung.

Life Science Research

Der Geschäftsbereich Life Science Research konzentriert sich auf spezifische Glasgefäße und Systeme insbesondere für die Forschung, Entwicklung und Analytik. Daneben deckt er auch den allgemeinen Laborbedarf ab.

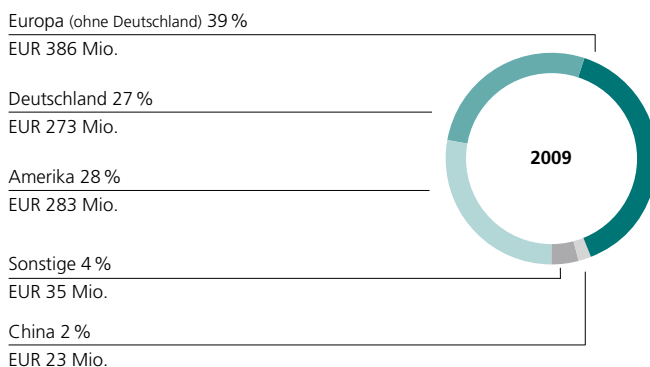
Gefertigt werden die Produkte aus Röhrenglas sowie auf Basis der Paste-Mould-Technologie. Die große Bandbreite der Produkte erstreckt sich von Standardartikeln für die Nasschemie wie etwa Messkolben, Bechergläser, Erlenmeyerkolben oder Fläschchen für Laboranalytik bis hin zu komplexeren Produkten wie Destillations- oder Filtrationsgeräten sowie Komponenten für Präzisionslaser. Zusätzlich fertigen wir zahlreiche anwendungsspezifische Varianten, die eine genaue Abstimmung auf die jeweiligen Einsatzzwecke ermöglichen.

REGIONEN

Europa und Amerika stellen für Gerresheimer weiterhin die wichtigsten geographischen Absatzregionen dar. Insgesamt blieben die Umsätze prozentual in allen Regionen auf dem Niveau des Vorjahres.

UMSATZ NACH REGIONEN

Umsatz Gruppe rund EUR 1.000 Mio.



Der Umsatzanteil in Europa lag mit 66 % trotz des Verkaufs des Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme nur leicht unter dem Vorjahreswert von 67 %.

Mit einem Anteil von 28 % (Vorjahr: 27 %) am Konzernumsatz zählt Amerika unverändert zu einem wichtigen Teilmarkt der Gerresheimer Gruppe und bleibt wegen der Präsenz der weltweit operierenden Pharmaunternehmen und des Bevölkerungspotenzials eine der Kernregionen.

Der Umsatz in China trug in 2009 mit 2 % zum Gesamtumsatz des Konzerns bei. Unsere Produktionsstandorte in China bilden eine gute Basis für zukünftiges Wachstum in dieser Region, wo Gesundheitssysteme permanent weiterentwickelt werden, um dem wachsenden Anspruch der Bevölkerung auf bessere medizinische Versorgung gerecht zu werden.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG UND PROGNOSEERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR

Das Geschäftsjahr 2009 war auch für die Gerresheimer Gruppe ein herausforderndes Jahr. Während sich das Pharmageschäft neuerlich durch hohe Stabilität auszeichnete und den außerordentlich negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise widersetzen konnte, verzeichneten die zyklischen Bereiche Kosmetik und Life Science deutliche Umsatz- und Ergebnismrückgänge. Nach einem noch verhältnismäßig guten 1. Quartal 2009 wuchsen die Herausforderungen im Jahresverlauf deutlich. Kundenseitige Bestandsreduzierungen in allen Marktsegmenten sowie Nachfragerückgänge in den Bereichen Kosmetik und Life Science fanden im 3. Quartal ihren Tiefpunkt. Im 4. Quartal zeichnete sich in den Bereichen Pharma und Kosmetik eine leichte Besserung ab.

Durch die Konzentration auf das Pharmageschäft mit einem Umsatzanteil von inzwischen 72 % fiel der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2009 im Gesamtkonzern mit 1,5 % moderat aus (unter Herausrechnung des im Jahresverlauf veräußerten Geschäfts der Technischen Kunststoffsysteme). Umfangreiche Kapazitätsanpassungen, die bei Sichtbarwerden der Krise sofort eingeleitet wurden, sowie Kostensenkungsmaßnahmen führten trotz des Umsatzrückgangs zu einem sehr stabilen Ergebnis mit einer Adjusted EBITDA-Marge in Höhe von 19,2 % (unter Herausrechnung des im Jahresverlauf veräußerten Geschäfts der Technischen Kunststoffsysteme).

Am 17. Februar 2009 prognostizierte der Vorstand ein Umsatzwachstum von 3 % bis 4 % auf Basis vergleichbarer Wechselkurse und unter Herausrechnung des Geschäfts der Technischen Kunststoffsysteme. Die Prognose basierte u. a. auf der Annahme, dass der infolge der Krise kundenseitig erwartete Bestandsabbau bei einigen Kunden zwei Quartale betreffen werde. Die Adjusted EBITDA-Margenerwartung lag bei 19,0 % bis 19,2 % (ohne Technische Kunststoffsysteme).

Mit Veröffentlichung des Berichts für das 2. Quartal 2009 am 15. Juli 2009 korrigierte der Vorstand auf Basis der während der Erstellung des Berichts für das 2. Quartal sowie der parallel aufgestellten Umsatz- und Ergebnisvorschau für das 2. Halbjahr gewonnenen Erkenntnisse die Umsatzerwartung auf 0 % bis -4 % bei einer Adjusted EBITDA-Marge von 18,0 % bis 18,5 % (ohne Technische Kunststoffsysteme). Schwere und Dauer der Krise führten insbesondere bei den zyklischen Bereichen der Kosmetik- und Laborglasprodukte zu deutlicheren Umsatzeinbußen als erwartet.

Mit Veröffentlichung des Berichts für das 3. Quartal 2009 wurde der Korridor der Umsatzprognose präzisiert. Der Umsatzrückgang wurde auf eine Bandbreite von 2,5 % bis 3,5 % eingengt. Die Prognose für die Adjusted EBITDA-Marge wurde auf Basis der erfolgreich eingeleiteten Kostensparmaßnahmen auf rund 18,5 % angehoben. Die Geschäftsjahreszahlen 2009 haben diese Vorschau im Umsatz exakt getroffen. Der Umsatz ging währungsbereinigt um 2,6 % zurück und lag damit am oberen Ende des prognostizierten Korridors. Die Prognose für die Adjusted EBITDA-Marge wurde mit 19,2 % deutlich übertroffen.

Die Investitionsausgaben wurden im Verlauf des Geschäftsjahres an die abgeschwächte Umsatzentwicklung angepasst. Nachdem zu Beginn des Geschäftsjahres noch Investitionen in Höhe von EUR 100 bis 105 Mio. geplant waren, betragen die Investitionsausgaben letztlich EUR 86 Mio. und lagen damit genau im Rahmen der Ende des 3. Quartals 2009 veröffentlichten Erwartungen (in Höhe von EUR 85 bis 90 Mio.). Nicht erforderliche Investitionen in Kapazitätserweiterungen wurden verschoben. Hingegen wurden Investitionen in Wachstumsprojekte sowie zur Qualitätssicherung und -verbesserung konsequent umgesetzt. Insgesamt lag die Re-Investitionsquote (Verhältnis Sachinvestitionen zu planmäßigen Abschreibungen) bei 113 %.

KONJUNKTUR- UND MARKTUMFELD

In 2009 vollzog sich der größte weltweite wirtschaftliche Abschwung seit den dreißiger Jahren des vorherigen Jahrhunderts. Stärker und schneller als alle bisherigen Krisen breitete sich die Finanzkrise im Geschäftsjahr 2009 aus und führte zu einem erheblichen Rückgang in Produktion und Handel. Die Auswirkungen der Kreditkrise und der Preissturz bei den Vermögenswerten wurden in kürzester Zeit über die Bankensysteme an alle Sektoren und Länder in der Weltwirtschaft weitergeleitet und durch den Zusammenbruch des Vertrauens auf Seiten der Verbraucher und Unternehmen noch verstärkt. Die Rezession schwächte sich jedoch im Jahresverlauf etwas ab. Zu der Besserung trug maßgeblich die Stabilisierung an den Finanzmärkten bei, die infolge massiver Interventionen der Notenbanken, staatlicher Sanierungsprogramme sowie Garantien für den Finanzsektor möglich wurde. Infolgedessen hellten sich die zu Jahresbeginn erstellten Prognosen leicht auf. Im Dezember 2009 prognostizierte der Internationale Währungsfonds IWF für das Jahr 2009 eine Schrumpfung der Weltwirtschaft im laufenden Jahr um 1,1 %; im Juli 2009 war der IWF noch von einer Reduktion um 1,4 % weltweit ausgegangen.

In den USA verursachte diese Finanzkrise eine tiefe Rezession. Nach Schätzungen von Finanzanalysten werden die Vereinigten Staaten im Jahr 2009 einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,4 % verzeichnen.

Auch in der Eurozone erlitten die Finanzsysteme einen deutlichen Schock. Die Nachfrage der Unternehmen und Haushalte sank rapide. Der Abschwung in Europa zeigt sich in der rückläufigen Wirtschaftsleistung in 2009, die Schätzungen des IWF zufolge um etwa 4,2 % abnehmen wird.

In Deutschland verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage gleichfalls erheblich. Die Politik reagierte hier wie in anderen europäischen Ländern und den USA umgehend mit konjunkturstützenden Maßnahmen. Dennoch erwartet der IWF für 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5,3 %.

Ein positiveres Bild lieferte hingegen die wirtschaftliche Lage in den BRIC-Ländern Brasilien, Indien, China und Russland. Hier bestehen positive Erwartungen für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in 2009 für Brasilien (+0,2 %), Indien (+7,1 %) und China (+8,5 %). Lediglich Russland wird den Schätzungen von Volkswirten zufolge im Jahr 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 7,7 % verzeichnen.

Der Pharmamarkt zeigte sich auch in 2009 robust und profitierte von krisenunabhängigen, nachhaltigen Wachstumstreibern. Dazu gehören der demographische Wandel, einhergehend mit dem bei älteren Menschen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung, der medizinisch-technologische Fortschritt und die steigende Anzahl von Generika und biotechnologisch hergestellten Medikamenten. Gleichwohl reduzierten einzelne Pharmaunternehmen aufgrund der deutlich veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihre Lagerbestände zum Teil erheblich. Hierdurch kam es zu temporären Umsatzeinbußen der Pharmazulieferer.

Der Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas geriet nach einem schwachen Weihnachtsgeschäft 2008 zu Jahresbeginn gleichfalls unter Druck. Kundenseitige Lagerbestandsreduzierungen führten zu sinkenden Umsätzen der Verpackungshersteller. Aber auch die Nachfrage nach höherpreisigen Kosmetikartikeln war deutlich rückläufig. Der Markt für Hautpflege- und Personal Care-Produkte im mittleren und unteren Preissegment erwies sich im abgelaufenen Geschäftsjahr hingegen als weniger betroffen.

Der Markt für Life Science Research-Produkte verzeichnete im Jahresverlauf 2009 eine zunehmende Anspannung. Auch hier kennzeichneten Bestandsreduzierungen sowie Budgetanpassungen einzelner Labore die rückläufige Marktentwicklung.

UMSATZENTWICKLUNG

Der Gerresheimer Konzern konnte im Geschäftsjahr 2009 mit einem Umsatz von EUR 1.000,2 Mio. das Umsatzniveau des Vorjahres (EUR 1.060,1 Mio.) nicht erreichen. Der Umsatzrückgang ist jedoch vor allem auf das stark rückläufige Geschäft des zum 1. Juli 2009 veräußerten Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme zurückzuführen. Zur Erhöhung der Transparenz wird im Folgenden die Umsatzentwicklung ohne Technische Kunststoffe dargestellt und erläutert.

Bereinigt um den Bereich der Technischen Kunststoffsysteme lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2009 mit EUR 970,8 Mio. lediglich 1,5 % unter dem Niveau des Vorjahres; währungsbereinigt entspricht dies einem Umsatzrückgang von 2,6 %. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf die in 2009 anhaltend schwache Nachfrage nach Kosmetikprodukten und Laborglas zurückzuführen. Die geänderten weltwirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen führten in allen Marktsegmenten zudem zu kundenseitigen Lagerbestandsreduzierungen.

in Mio. EUR	2009	2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Tubular Glass	302,9	302,0	0,3
Plastic Systems	285,5	271,8	5,0
Moulded Glass	307,9	333,7	-7,7
Life Science Research	87,4	92,8	-5,8
Zwischensumme	983,7	1.000,3	-1,7
Innenumsätze	-12,9	-14,4	-10,4
Umsatz Kerngeschäft	970,8	985,9	-1,5
Technische Kunststoffsysteme	29,4	74,2	-60,4
Summe Umsatzerlöse	1.000,2	1.060,1	-5,7

Der Umsatz im Geschäftsbereich Tubular Glass erreichte im Jahr 2009 mit EUR 302,9 Mio. das Vorjahresniveau von EUR 302,0 Mio. Bei vergleichbarem Wechselkurs ist ein leichter Umsatzrückgang um 1,5 % zu verzeichnen. In Europa und in China entwickelte sich der Umsatz mit Fläschchen und Ampullen sehr positiv. Die Validierung der dritten Produktionslinie im RTF®-Spritzensegment durch unsere Kunden konnte erfolgreich beendet werden, so dass hier ab dem Geschäftsjahr 2010 zusätzliche Produktionskapazitäten zur Verfügung stehen. Wachstumsdämpfend wirkte im Geschäftsjahr 2009 dagegen der erwartungsgemäß eingetretene Lagerbestandsabbau einiger Pharmaunternehmen, insbesondere in Nordamerika.

Der Geschäftsbereich Plastic Systems steigerte seinen Umsatz im Jahr 2009 gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode um EUR 13,7 Mio. auf EUR 285,5 Mio. Dies entspricht einem Wachstum von 5,0 %. Bereinigt um Währungseffekte wuchs der Umsatz um 7,2 %, zusätzlich bereinigt um den negativen Saldo von Akquisitionen und Desinvestitionen sogar um 10,1 %. Die Umsatzrückgänge aus den Desinvestitionen im Bereich Consumer Healthcare und dem Aluminiumgeschäft waren höher als die Umsatzzuwächse aus den Akquisitionen der Gerresheimer Zaragoza und der Gerresheimer São Paulo. Die Umsatzsteigerung resultierte insbesondere aus den Bereichen Inhalation und Pen-Systeme, die stabile Wachstumsraten aufwiesen.

Die Umsätze des Geschäftsbereichs Moulded Glass gingen im Geschäftsjahr 2009 um 7,7 % von EUR 333,7 Mio. auf EUR 307,9 Mio. zurück. Währungsbereinigt betrug der Umsatzrückgang 8,9 %. Lagerbestandsreduzierungen, aber auch die anhaltend geringe Nachfrage nach höherpreisigen Kosmetikprodukten waren für den Umsatzrückgang im Wesentlichen verantwortlich.

Im Geschäftsbereich Life Science Research sank der Umsatz im Berichtsjahr um 5,8 % von EUR 92,8 Mio. auf EUR 87,4 Mio. Bei vergleichbaren Wechselkursen betrug der Umsatzrückgang 11,9 %. Ursächlich hierfür waren vor allem Bestandsreduzierungen bei den Händlern sowie auch bei den Endverbrauchern. Bei einigen Laboren waren darüber hinaus temporäre Budgetkürzungen zu verzeichnen.

Bei den Technischen Kunststoffsystemen reduzierte sich der Umsatz um 60,4 % von EUR 74,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 29,4 Mio. im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Dies ist zum einen auf den Umsatzrückgang infolge der fortwährenden Krise in der Automobilindustrie zurückzuführen. Außerdem ist zu beachten, dass die Umsätze des Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme im Geschäftsjahr nur mit sieben Monaten enthalten sind, da die Veräußerung dieses Bereichs zum 1. Juli 2009 erfolgte. Aus diesem Grund ist die Umsatzentwicklung nicht mehr mit dem Vorjahr vergleichbar.

ERTRAGSLAGE

Die Gerresheimer Gruppe hat im Jahr 2009 trotz der Finanzkrise ihre Ertragskraft unter Beweis gestellt. Das operative Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen (Adjusted EBITDA) lag mit EUR 185,9 Mio. um 9,9 % unter dem Vorjahresergebnis von EUR 206,4 Mio. Der Ergebnisrückgang resultierte hauptsächlich aus gesunkenen Umsätzen sowie Einmalbelastungen im Zusammenhang mit Produktanläufen und Großreparaturen von Schmelzwannen. Die Adjusted EBITDA-Marge konnte durch Kapazitäts- und Kostenanpassungen auf einem soliden Niveau von 19,2 % (nach Bereinigung um den Bereich der Technischen Kunststoffsysteme (Vorjahr: 19,5 % inkl. der Technischen Kunststoffsysteme)) gehalten werden. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit liegt mit EUR 60,5 Mio. auf dem Vorjahresniveau von EUR 61,0 Mio. Das Konzernergebnis hat sich sogar von EUR 4,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 7,0 Mio. im Berichtsjahr verbessert.

in Mio. EUR	2009	2008	Veränderung in %
Adjusted EBITDA			
Tubular Glass	73,3	77,3	-5,2
Plastic Systems	69,0	66,7 ¹⁾	3,4
Moulded Glass	54,0	71,1	-24,1
Life Science Research	8,2	11,3	-27,4
Zwischensumme	204,5	226,4	-9,7
Zentralstellen/Konsolidierung	-18,3	-20,0	-8,5
Adjusted EBITDA Kerngeschäft	186,2	206,4	-9,8
Technische Kunststoffsysteme	-0,3	- ¹⁾	-
Summe Adjusted EBITDA	185,9	206,4	-9,9

¹⁾ Das Adjusted EBITDA des Vorjahres des Bereichs Technische Kunststoffsysteme ist aufgrund der erst im Laufe des Geschäftsjahres durchgeführten Ausgliederung nicht verfügbar und darum im Segment Plastic Systems ausgewiesen.

Das Adjusted EBITDA des Geschäftsbereichs Tubular Glass unterschritt mit EUR 73,3 Mio. das Vorjahresniveau von EUR 77,3 Mio. Die Adjusted EBITDA-Marge lag mit 24,2 % weiterhin auf hohem Niveau und zeigt, dass die eingeleiteten Kapazitäts- und Kostenanpassungen unmittelbar wirksam wurden.

Das Adjusted EBITDA des Geschäftsbereichs Plastic Systems übertraf mit EUR 69,0 Mio. das Niveau des Vorjahres von EUR 66,7 Mio. Bereinigt um die Technischen Kunststoffsysteme wurde eine Adjusted EBITDA-Marge von 24,2 % erreicht. Zu diesem positiven Ergebnis trug insbesondere der starke Umsatzzuwachs im Bereich der Medizinischen Kunststoffsysteme bei. Der Bereich Plastic Packaging profitierte in diesem Geschäftsjahr von dem kostengünstigeren polnischen Standort. Zusätzlich steuerten die seit Februar 2008 konsolidierten Unternehmen Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo zu der stabilen Ergebnisentwicklung bei.

Im Geschäftsbereich Moulded Glass ging das Adjusted EBITDA um EUR 17,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die geringere Nachfrage nach unseren Produkten in der Kosmetik sowie kundenseitige Lagerbestandsreduzierungen sorgten für eine reduzierte Auslastung der Werke und führten damit zu sinkenden Deckungsbeiträgen. Zudem wirkten die Kosten für die erfolgreich abgeschlossene Generalüberholung und Zusammenlegung zweier Schmelzöfen ebenfalls ergebnisbelastend. Die Adjusted EBITDA-Marge von 17,5 % zeigt, dass die eingeleiteten Kapazitäts- und Kostenanpassungsmaßnahmen sofort Wirkung zeigten.

Das Adjusted EBITDA des Geschäftsbereichs Life Science Research sank aufgrund der Umsatzrückgänge von EUR 11,3 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 8,2 Mio.

Das Adjusted EBITDA im Bereich der Technischen Kunststoffsysteme war mit EUR -0,3 Mio. im Geschäftsjahr leicht negativ.

Die Kosten der Zentralstellen/Konsolidierung sind von EUR 20,0 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 18,3 Mio. gesunken. Hierin enthalten ist bereits auch der Sondereinfluss aus den höheren Beiträgen an den Pensions-Sicherungs-Verein in Höhe von EUR 1,5 Mio.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Adjusted EBITDA zum Konzernergebnis:

in Mio. EUR	2009	2008	Veränderung
Adjusted EBITDA	185,9	206,4	-20,5
Restrukturierungsaufwendungen	3,6	5,1	-1,5
Einmalige Aufwendungen und Erträge ¹⁾	2,0	-3,6	5,6
EBITDA	180,3	204,9	-24,6
Abschreibung Fair Value-Anpassungen ²⁾	38,3	38,5	-0,2
Planmäßige Abschreibungen	76,2	70,8	5,4
Buchverluste aus Desinvestitionen/ Außerplanmäßige Abschreibungen	5,3	34,6	-29,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	60,5	61,0	-0,5
Finanzergebnis (netto) ³⁾	-40,3	-43,7	3,4
Ertragsteuern	-13,2	-12,8	-0,4
Konzernergebnis	7,0	4,5	2,5
Ergebnisanteile von Minderheiten	1,2	3,8	-2,6
Konzernergebnis nach Minderheiten	5,8	0,7	5,1

¹⁾ Die Position „Einmalige Aufwendungen und Erträge“ umfasst außergewöhnliche Vorgänge, die nicht als Indikator für die fortlaufende Geschäftstätigkeit herangezogen werden können. Hierunter fallen u. a. diverse Reorganisations- und Umstrukturierungsmaßnahmen, die nach IFRS nicht als „Restrukturierungsaufwendungen“ auszuweisen sind.

²⁾ Die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen beziehen sich auf die identifizierten Vermögenswerte zu Zeitwerten im Zusammenhang mit den Akquisitionen der Gerresheimer Gruppe durch Blackstone im Dezember 2004, der Gerresheimer Vaerloese im Dezember 2005, der Gerresheimer Wilden im Januar 2007, der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im März 2007, der Neugründung des Joint Ventures Kimble Chase im Juli 2007 sowie den Akquisitionen der Gerresheimer Zaragoza und der Gerresheimer São Paulo im Januar 2008.

³⁾ Das Finanzergebnis (netto) umfasst Zinserträge sowie Zinsaufwendungen bezogen auf die Nettofinanzschulden der Gerresheimer Gruppe. Zudem werden unter dem Finanzergebnis (netto) auch Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen abzgl. erwarteter Erträge aus Fondsvermögen sowie ab 2009 Währungseffekte aus den Finanzierungsgeschäften und den dazugehörigen derivativen Sicherungsgeschäften ausgewiesen.

Die Restrukturierungsaufwendungen sowie die einmaligen Erträge und Aufwendungen einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen betragen im Berichtsjahr EUR -5,6 Mio. nach EUR -1,5 Mio. im Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Buchgewinne aus abgegangenen Vermögenswerten enthalten waren. Die einmaligen Aufwendungen im Berichtsjahr betrafen verschiedene Reorganisationsmaßnahmen bei Tochtergesellschaften, insbesondere bei der Wilden Gruppe im Zusammenhang mit dem Verkauf des Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme.

Während die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen mit EUR 38,3 Mio. auf Vorjahresniveau liegen (EUR 38,5 Mio.), sind die planmäßigen Abschreibungen aufgrund des höheren Investitionsvolumens um EUR 5,4 Mio. auf EUR 76,2 Mio. gestiegen. Die Buchverluste aus Desinvestitionen sind deutlich von EUR 34,6 Mio. auf EUR 5,3 Mio. zurückgegangen und beinhalten im Berichtsjahr nur noch die Spitze aus dem Verkauf der Technischen Kunststoffsysteme. Insgesamt liegt damit das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit mit EUR 60,5 Mio. auf dem Vorjahresniveau von EUR 61,0 Mio.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Verschuldung liegt das Finanzergebnis im Berichtsjahr mit EUR 3,4 Mio. unter dem des Vorjahres. Somit betrug das Konzernergebnis vor Ertragsteuern zum Ende der Berichtsperiode EUR 20,1 Mio. Der Vergleichswert des Vorjahres lag bei EUR 17,3 Mio.

Im Ertragsteueraufwand in Höhe von EUR 13,2 Mio. sind einmalige Effekte aus Vorperioden sowie Einmaleffekte aus der Veräußerung des Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme enthalten. Zum 30. November 2009 wies der Gerresheimer Konzern damit ein Konzernergebnis von EUR 7,0 Mio. aus (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.).

Das bereinigte Konzernergebnis bzw. Adjusted Net Income (definiert als: Konzernergebnis inklusive Minderheiten vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen und der darauf entfallenden Steuereffekte) betrug im Geschäftsjahr 2009 EUR 45,2 Mio. In der Vergleichsperiode des Vorjahres lag es bei EUR 61,4 Mio. Das bereinigte Ergebnis je Aktie belief sich auf EUR 1,34 nach EUR 1,83 im Vorjahr (jeweils nach Minderheiten).

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Gerresheimer Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

Aktiva	30.11.2009		30.11.2008	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Aktiva	1.005,0	75,0	1.058,0	69,8
Kurzfristige Aktiva	335,6	25,0	457,1	30,2
Bilanzsumme	1.340,6	100,0	1.515,1	100,0
Passiva				
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen	480,2	35,8	479,1	31,6
Langfristige Passiva	521,6	38,9	619,6	40,9
Kurzfristige Passiva	338,8	25,3	416,4	27,5
Bilanzsumme	1.340,6	100,0	1.515,1	100,0

Zum 30. November 2009 sank die Bilanzsumme des Gerresheimer Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um EUR 174,5 Mio. auf EUR 1.340,6 Mio. Die langfristigen Aktiva betragen rund 75 % der Bilanzsumme und sind vollständig durch Eigenkapital und langfristige Passiva finanziert. Kurzfristige Aktiva und kurzfristige Passiva gleichen sich zum Bilanzstichtag nahezu aus.

Die langfristigen Aktiva sanken absolut um EUR 53,0 Mio. auf EUR 1.005,0 Mio., relativ stiegen sie jedoch von 69,8 % auf 75,0 % der Bilanzsumme zum Ende der Berichtsperiode. Die Reduzierung der langfristigen Aktiva ist, neben Translationseffekten aus der Umrechnung des US-Dollars zum Stichtagskurs, auf die planmäßigen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen zurückzuführen.

In dem Rückgang der kurzfristigen Aktiva von EUR 457,1 Mio. auf EUR 335,6 Mio. spiegelt sich zum einen der Rückgang der liquiden Mittel wider, die im 1. Quartal 2009 zur Zahlung von stichtagsbedingt hohen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Jahres 2008 und im April 2009 zur Zahlung der Dividende an die Aktionäre verwendet wurden. Zum anderen ist die Reduzierung auf die Endkonsolidierung des zum 1. Juli 2009 veräußerten Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme zurückzuführen.

Das Eigenkapital des Gerresheimer Konzerns einschließlich der Minderheiten liegt mit EUR 480,2 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres; die Eigenkapitalquote erhöhte sich dagegen auf 35,8 % nach 31,6 % im Vorjahr. Die im Eigenkapital direkt erfassten positiven Wertänderungen von Sicherungsgeschäften und Wechselkurseffekten sowie das positive Konzernergebnis wurden durch die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr 2008 fast kompensiert.

Die langfristigen Passiva sind im Wesentlichen aufgrund der Translationseffekte und des Abbaus der Schulden von EUR 619,6 Mio. auf EUR 521,6 Mio. zurückgegangen. Hierin sind insbesondere die langfristigen Finanzschulden sowie die Pensionsrückstellungen enthalten. Sie betragen nunmehr 38,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 40,9 %).

Die kurzfristigen Passiva sind von EUR 416,4 Mio. auf EUR 338,8 Mio. gesunken, was im Wesentlichen auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Veräußerung des Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme zurückzuführen ist.

Die Nettofinanzschulden entwickelten sich wie folgt:

in Mio. EUR	30.11.2009	30.11.2008
Finanzschulden		
Konsortialkredite		
Langfristiges Darlehen ¹⁾	201,6	256,4
Revolvierendes Darlehen ¹⁾	39,9	53,8
Summe Konsortialkredite	241,5	310,2
Schuldverschreibung	126,0	126,0
Lokale Kreditlinien ¹⁾	45,6	53,4
Finanzierungsleasing ²⁾	16,3	27,1
Summe Finanzschulden	429,4	516,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ²⁾	56,1	95,1
Nettofinanzschulden	373,3	421,6
Adjusted EBITDA	185,9	206,4
Adjusted EBITDA Leverage	2,0	2,0

¹⁾ Bei der Umrechnung von in US-Dollar aufgenommenen Krediten in Euro wurden die folgenden Wechselkurse verwendet: zum 30. November 2008: EUR 1,00/USD 1,2727; zum 30. November 2009: EUR 1,00/USD 1,5023.

²⁾ In den Zahlungsmitteln des Vorjahres sind EUR 0,8 Mio. liquide Mittel sowie im Finanzierungsleasing des Vorjahres EUR 5,5 Mio. Leasingverbindlichkeiten des zum 1. Juli 2009 veräußerten Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme (= Veräußerungsgruppe) enthalten.

Die Nettofinanzschulden sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 48,3 Mio. gesunken. Dies resultiert vor allem aus der planmäßigen Tilgung der Konsortialkredite, aber auch aus Translationseffekten der in US-Dollar aufgenommenen Kredite.

Der Adjusted EBITDA Leverage, berechnet als Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA, betrug zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 2,0.

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

in Mio. EUR	2009	2008
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	117,4	165,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ¹⁾	-86,8	-133,4
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-65,3	-19,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-34,7	12,8
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-4,3	1,3
Änderungen des Finanzmittelbestands der Veräußerungsgruppe	0,7	0,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	94,4	80,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	56,1	94,4

¹⁾ Im Vorjahr sind EUR 0,8 Mio. liquide Mittel aus der Umgliederung in die Veräußerungsgruppe enthalten.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei EUR 117,4 Mio. und damit EUR 47,9 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 165,3 Mio. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Begleichung der stichtagsbedingt hohen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus 2008 zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von saldiert EUR 86,8 Mio. lag deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 133,4 Mio. Im Vorjahreszeitraum waren Auszahlungen für die Akquisitionen von Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo enthalten, die einen wesentlichen Teil der Investitionsausgaben ausmachten. Weitere Informationen zu den im Geschäftsjahr 2009 vorgenommenen Investitionen in Sachanlagen sind im Abschnitt „Investitionen“ in diesem Konzern-Lagebericht ausgeführt.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr saldiert EUR 65,3 Mio. (Vorjahr: EUR 19,1 Mio.). Wie im Vorjahr wurden die Mittel aus der Finanzierungstätigkeit für Netto-Kreditrückzahlungen, insbesondere für die planmäßige Tilgung unserer Konsortialkredite, und für die Zahlung der Dividende an die Aktionäre verwendet.

Zum 30. November 2009 verfügte die Gerresheimer Gruppe über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 56,1 Mio. Darüber hinaus stand Gerresheimer zum Ende der Berichtsperiode ein revolvinges Darlehen in Höhe von EUR 175 Mio. zur Verfügung, das zum 30. November 2009 mit EUR 39,9 Mio. in Anspruch genommen wurde und unter anderem für Investitionen, Akquisitionen und für weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung steht.

INVESTITIONEN

Investitionen erfolgten schwerpunktmäßig dort, wo sie die Position der Gerresheimer Gruppe nachhaltig verbessern. Die globale Finanzkrise führte dazu, dass aus Gründen der Kapazitätsauslastung sowie der Cash Flow-Optimierung das ursprünglich geplante Investitionsbudget deutlich reduziert wurde. Die Kürzungen betrafen u. a. die Verschiebung von geplanten Kapazitätserweiterungen in Bereichen, die aufgrund der Umsatzentwicklung im Berichtsjahr nicht erforderlich waren. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken aus diesen Gründen in 2009 im Vergleich zum Vorjahr um EUR 21,4 Mio. auf EUR 86,4 Mio. Investitionen in Wachstumsprojekte, insbesondere bei Gerresheimer Wilden, sowie Investitionen der Qualitätssicherung und –verbesserung wurden jedoch planmäßig durchgeführt. Die Re-Investitionsquote (Verhältnis Sachinvestitionen zu planmäßigen Abschreibungen) lag deshalb mit rund 113 % immer noch auf einem relativ hohen Niveau.

Insgesamt investierte der Geschäftsbereich Tubular Glass nach EUR 38,4 Mio. im Vorjahr im Geschäftsjahr 2009 EUR 25,4 Mio. Den Schwerpunkt bildete in diesem Geschäftsbereich die Investition für die dritte Anlage der RTF®-Spritzenproduktion.

Der Geschäftsbereich Plastic Systems tätigte im Jahr 2009 Investitionen in Höhe von EUR 29,3 Mio. Diese wurden vor allem für den Aufbau der Produktion von Pen-Systemen, für ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Medizinische Kunststoffsysteme in den USA, ein neues Werk im spanischen Masalavés für standardisierte pharmazeutische Systemverpackungen sowie den Ausbau von Reinraumkapazitäten verwendet.

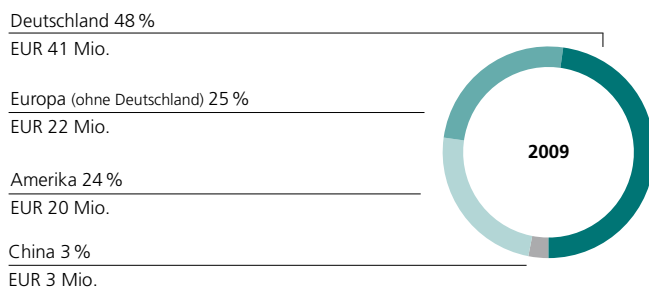
EUR 28,8 Mio. (Vorjahr: EUR 30,2 Mio.) der Sachinvestitionen entfielen auf den Geschäftsbereich Moulded Glass. Darin enthalten waren im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen Investitionen für turnusgemäße Generalüberholungen bzw. die Zusammenlegung von Schmelzwannen.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs Life Science Research lagen mit EUR 2,7 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres von EUR 3,0 Mio.

Auf Amerika entfielen 24 % oder EUR 20 Mio. der Sachinvestitionen (Vorjahr: 24 %), auf China 3 % oder EUR 3 Mio. (Vorjahr: 2 %) und auf das europäische Ausland 25 % oder EUR 22 Mio. (Vorjahr: 18 %). Deutschland stellte mit 48 % oder EUR 41 Mio. wiederum den Investitionsschwerpunkt dar (Vorjahr: 56 %).

SACHINVESTITIONEN

(inkl. immaterieller Vermögenswerte) für das laufende Geschäft der Gruppe: EUR 86,4 Mio.

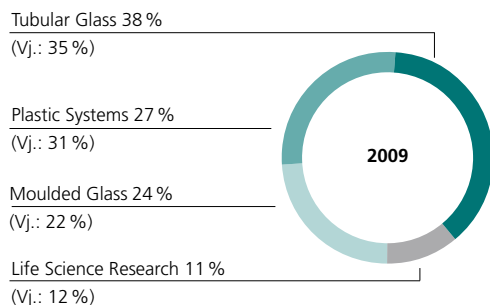


MITARBEITER

Wir tragen Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und sehen diese als wichtige Säule unseres Erfolgs. Der Umgang miteinander ist von Respekt, Anerkennung und Fairness gekennzeichnet und wir sehen Vielfalt als Teil unserer globalen Unternehmenskultur. Wir erwarten von unseren Führungskräften professionelle Kompetenz und vorbildliches Führungsverhalten auf allen Ebenen. Wir wollen Mitarbeiter, die verantwortungsvoll und motiviert sind, unsere Grundsätze zur unternehmerischen Verantwortung engagiert vertreten und zum Unternehmenserfolg in jeder Hinsicht beitragen. Auf diesen Fundamenten entwickeln wir die Zukunft unseres Unternehmens.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 beschäftigte der Gerresheimer Konzern 9.343 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Reduktion um 834 Mitarbeiter.

MITARBEITER NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



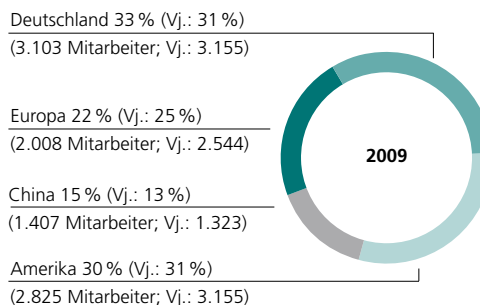
Im Geschäftsbereich Tubular Glass waren zum Ende der Berichtsperiode 3.548 Mitarbeiter tätig. Der Anstieg gegenüber den 3.507 Mitarbeitern zum Stichtag des Vorjahres beruht hauptsächlich auf Neueinstellungen in China.

Vor allem der Verkauf des Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme der Gerresheimer Wilden führte zu einem Personalrückgang im Geschäftsbereich Plastic Systems von 3.109 Mitarbeitern im Vorjahr auf 2.487 Mitarbeiter zum Ende der Berichtsperiode.

Der Geschäftsbereich Moulded Glass beschäftigte zum Geschäftsjahresende 2.179 Mitarbeiter gegenüber 2.261 Mitarbeitern zum Ende der Vorjahresperiode. Die im Rahmen der Kapazitätsreduzierungen notwendigen Personalanpassungsmaßnahmen wurden über Kurzarbeit, Abbau von Zeitguthaben und darüber hinaus durch Stellenabbau erreicht.

Bei Life Science Research waren zum 30. November 2009 insgesamt 1.039 Mitarbeiter tätig. Die Veränderung zu den 1.207 Mitarbeitern im Vorjahr ist vor allem auf Personalanpassungen aufgrund der gesunkenen Beschäftigungssituation zurückzuführen.

MITARBEITER NACH REGIONEN



Die regionale Mitarbeiterstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Der Anteil der Mitarbeiter an den amerikanischen Standorten in den USA, Mexiko, Brasilien und Argentinien blieb relativ stabil bei 30 % zum Berichtsjahresende. Der Anteil der Mitarbeiter in Deutschland erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 31 % auf 33 %. Im sonstigen europäischen Raum (Belgien, Tschechische Republik, Dänemark, Frankreich, Italien, Polen, Spanien und Schweiz) reduzierte sich der Mitarbeiteranteil von 25 % auf 22 %, insbesondere durch den Verkauf der Technischen Kunststoffsysteme. Der Anteil der Beschäftigten in China stieg von 13 % auf 15 %.

Für Gesellschaften mit kollektiven Tarifverträgen betrugen die Tarifeinkommenssteigerungen im Berichtszeitraum in den USA zwischen 2 % und 3,5 %, in Mittel- und Südamerika zwischen 0 % und 7,4 % und in den europäischen Ländern außerhalb Deutschlands zwischen 0,5 % und 3,1 %. In den für den Gerresheimer Konzern relevanten Tarifgebieten in Deutschland lagen die vereinbarten Tariferhöhungen im Geschäftsjahr 2009 zwischen 0 % und 1 %.

Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung haben bei Gerresheimer einen hohen Stellenwert. Als international führender Anbieter von hochwertigen Verpackungs- und Systemlösungen aus Glas und Kunststoff sind wir darauf angewiesen, ständig sehr gut qualifizierte und selbständig arbeitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben. Ihre und unsere Zukunft gestalten wir durch eine fundierte und vielseitige Aus- und Fortbildung in zukunftsfähigen Berufsfeldern.

In Deutschland bieten wir an verschiedenen Standorten Ausbildungsberufe und Einstiegsqualifikationen in mehr als zehn Berufen an. Das Ausbildungsangebot wurde unter anderem um das Duale Studium ergänzt. Die ohnehin hohe Ausbildungsquote (das Verhältnis zwischen Auszubildenden und den Mitarbeitern in Deutschland) konnte in diesem Geschäftsjahr auf über 6 % gesteigert werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auf Märkten, die von starker Dynamik und Innovationsorientierung geprägt sind, ist kundenspezifische, projektorientierte Produkt- und Verfahrensentwicklung für uns ein elementarer Erfolgsfaktor. Naturgemäß stellt gerade die Zusammenarbeit mit der Pharma & Life Science-Industrie auf diesem Gebiet sehr komplexe qualitative Anforderungen. Gemeinsame Entwicklungen mit Kunden im Bereich der Drug Delivery-Systeme bilden hier einen unserer bedeutendsten Schwerpunkte. Dabei geht es darum, die Effizienz von Medikamenten durch möglichst gezielte und vollständige Zuführung zu erhöhen, wobei nicht zuletzt Convenience und Anwendungssicherheit im praktischen Einsatz eine wichtige Rolle spielen. In enger, projektorientierter Zusammenarbeit mit industriellen Auftraggebern entwickeln wir nicht nur kundenspezifische Systeme, sondern auch individuell erforderliche Anlagen und Maschinen zu deren Herstellung. Die konstruktiven Details des jeweiligen Systems sind hierbei ebenso entscheidend wie auch die sorgfältige Abstimmung der eingesetzten Primärmaterialien auf die jeweiligen pharmazeutischen Stoffe. Parallel dazu kommt den Technologien und Prozessen der Fertigung zentrale Bedeutung zu. Die Herstellung und Qualität von Produkten, die insbesondere mit Arzneimitteln in unmittelbarem Kontakt kommen, unterliegen zudem strengsten Auflagen nationaler und internationaler Zulassungsbehörden und sind für die Pharmaindustrie schon unter diesem Gesichtspunkt von besonderer Relevanz.

Gerresheimer arbeitet stetig an der Optimierung des Produktportfolios und der Produktionsprozesse. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten sind zum größten Teil in den Herstellungskosten enthalten. Separat wurden im Berichtsjahr EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich eng an den Bedürfnissen unserer Kunden und finden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit ihnen statt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharmaunternehmen in den Kompetenzzentren von Gerresheimer. Die Kosten für diese kundenspezifische Forschung und Entwicklung tragen unsere Kunden. Weitere EUR 0,9 Mio. Entwicklungskosten wurden in 2009 aktiviert.

Neben der Forschung und Entwicklung im engeren Sinne findet ein fortlaufender Prozess zu Produktinnovationen und neuen Produktionsprozessen statt. Exemplarisch seien hier genannt die Etablierung der PharmaPlus™-Produkte im Bereich Tubular Glass, Neuerungen wie Laser Coding bei Glasspritzen, Vertiefung des Spritzenzubehör-Portfolios, Kompetenzerweiterung bei Medical Plastic Systems im Bereich Nadeln und Kanülen oder auch die neuen Produktgruppen Kappen und Dosiersysteme im Bereich Plastic Packaging.

Herausragend war im Berichtsjahr sicherlich die Eröffnung des neuen Technical Competence Centers (TCC) in Peachtree, Georgia, USA von Medical Plastic Systems, um die Entwicklungskompetenz nah beim und gemeinsam mit dem Kunden auch in den USA anbieten zu können. Dies war bislang nur in Europa mit dem TCC in Wackersdorf (Deutschland) möglich.

PROZESSOPTIMIERUNG

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie des marginorientierten Wachstums ist die hohe Qualität unserer Produkte. Die Identifikation von Möglichkeiten, die erreichte hohe Qualität unserer Produkte zu verbessern, steht im Fokus unserer täglichen Arbeit. Hierzu setzt der Gerresheimer Konzern seit Jahren das Gerresheimer Management-System ein. Mit diesem Management-System werden konzernweit Standards festgelegt sowie Methoden und Werkzeuge definiert, um eine kontinuierliche Prozessverbesserung in allen Elementen der Wertschöpfungskette nachhaltig zu implementieren. Durch den Einsatz des Gerresheimer Management-Systems werden die Mitarbeiter auf allen Ebenen in den Verbesserungsprozess einbezogen, der allein dazu dient, die Bedürfnisse unserer Kunden nachhaltig zu befriedigen und im wachsenden Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Durch das Gerresheimer Management-System stellen wir sicher, dass innerhalb der gesamten Gerresheimer Gruppe Best Practice angewendet wird und alle Mitarbeiter, Abteilungen und Werke voneinander lernen. Die Anwendung professioneller Methoden und Werkzeuge durch motivierte Mitarbeiter mündet in eine verbesserte und gruppenweit einheitlich hohe Qualität unserer Produkte, ständige Verbesserung der Produktionskosten und einen pünktlichen und vollständigen Lieferservice.

Die Einhaltung der durch das Gerresheimer Management-System definierten Standards wird regelmäßig durch sogenannte Key Performance-Indikatoren gemessen und in Audits überprüft und bewertet. Zudem werden aus dem Audit standortspezifische Empfehlungen entwickelt, um eine zielgerichtete kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen.

Im Berichtsjahr wurde ein elektronisches Portal freigeschaltet, das den Austausch von Know-how im Gerresheimer Konzern noch einfacher gestaltet. Jeder Mitarbeiter kann hier Best Practice-Lösungen einstellen und sie so den Kollegen weltweit zugänglich machen. Alle Informationen im Zusammenhang mit dem Gerresheimer Management-System sind hier verfügbar.

Als Ergänzung zu dem Gerresheimer Management-System Portal ist ein elektronischer Mitarbeiterfragebogen entwickelt worden, in dem Fragen im Zusammenhang mit der Implementierung und Anwendung aller Teilbereiche des Gerresheimer Management-Systems zusammengestellt sind. Die Mitarbeiter der jeweiligen Standorte haben hier die Möglichkeit, ihre persönlichen Anregungen in die Weiterentwicklung des Gerresheimer Management-Systems einzubringen. Als Ergebnis dieser Umfrage entsteht ein detaillierter Bericht über Stärken und Schwächen des jeweiligen Standorts aus der aggregierten Sicht der Mitarbeiter, aus dem dann konkrete Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und implementiert werden.

Im Berichtsjahr fanden zudem Gerresheimer Management-System Konferenzen statt, an der Mitarbeiter aus unterschiedlichen Ländern und Bereichen teilgenommen haben. Im Rahmen dieser Konferenzen wurde eine Vielzahl von Maßnahmen erarbeitet, wie das Programm auch in Zukunft weiterentwickelt und ausgeweitet werden kann.

NACHHALTIGKEIT UND UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Für Gerresheimer ist nachhaltiges Wirtschaften die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs. Das unternehmerische Handeln des Gerresheimer Konzerns ist dabei so ausgerichtet, dass wirtschaftliche, ökologische und soziale Belange in Einklang gebracht werden. Um das Thema der Nachhaltigkeit noch weiter im Konzern zu verankern, hat sich der Gerresheimer Konzern in diesem Jahr erstmals an der weltweit größten Umweltinitiative, dem Carbon Disclosure Project (CDP), beteiligt. Ziel des CDP ist es, Transparenz in die CO₂-Emissionen und die Klimaschutzmaßnahmen von Unternehmen zu bringen. Die Gerresheimer Gruppe sieht in der Teilnahme an dem CDP die Chance, objektiv die eigene Geschäftstätigkeit daraufhin zu untersuchen, wie eine weitere Optimierung des Energie- und Emissionsmanagements zu erreichen ist.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um ein Festgehalt, eine erfolgsabhängige Tantieme, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, übliche Nebenleistungen und in drei Fällen um Pensionszusagen.

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einem Fixum und Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Letztere setzen sich im Wesentlichen aus Versicherungsprämien sowie Dienstwagennutzung zusammen. Der Gesamtaufwand für Fixum und Nebenleistungen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 2,2 Mio. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung), die in Abweichung von Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex bis zum 30. November 2009 keinen Selbstbehalt vorsah. Ab dem 1. Dezember 2009 enthält diese Versicherung einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG.

Die erfolgsabhängige Tantieme ist an den Grad des Erreichens von anstellungsvertraglich definierten Jahreszielen geknüpft, deren Höhe sich jeweils aus dem Budget ableitet. Diese beziehen sich auf die Kennzahlen EBITDA, Umsatzerlöse, Net Working Capital und Investitionsvolumen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Gesamtaufwand für die erfolgsabhängige Komponente bei EUR 0,9 Mio.

Zusätzlich hat die Gesellschaft mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass der Gesamtvorstand in jedem der Jahre der Vorstandstätigkeit insgesamt 400.000 so genannte Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) erhält. Als Voraussetzung für die Teilnahme an dem Phantom Stock-Programm haben die Mitglieder des Vorstands vor der Begebung der jeweils ersten Tranche insgesamt 33.500 Aktien der Gesellschaft mit eigenen Mitteln erworben und sind verpflichtet, diese während der gesamten Dauer der Vereinbarung gesperrt zu halten (Eigeninvestment). Jedes Aktienwertsteigerungsrecht berechtigt das Vorstandsmitglied zum Erhalt einer Zahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses. Dabei legt die so genannte Erfolgshürde fest, dass die Zahlung nur möglich ist, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung den Ausgangswert der jeweiligen Tranche um mindestens 8 % übersteigt. Für die im Jahr 2009 ausgegebenen Aktienwertsteigerungsrechte gilt der Ausgabepreis von EUR 17,48 als Ausgangswert. Die Erfolgshürde ist lediglich für die Frage der Zahlungsberechtigung, nicht aber für die Berechnung der Zahlungshöhe relevant. Die Laufzeit der Aktienwertsteigerungsrechte beträgt jeweils ca. 2,5 Jahre, die Wartezeit bis zur erstmaligen Ausübbarkeit jeweils rund ein Jahr. Der Vergütungsanspruch entspricht dem Betrag, um den der Aktienkurs im jeweiligen Zeitraum zwischen der Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte und der Ausübung absolut gestiegen ist. Die Höhe des Vergütungsanspruchs ist jedoch für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswerts sämtlicher Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche entspricht. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitglieds verfallen alle noch nicht ausgeübten Aktienwertsteigerungsrechte, sofern das Ausscheiden nicht durch Todesfall oder dauernde Erwerbsunfähigkeit eintritt. Sämtliche Ansprüche auf weitere Aktienwertsteigerungsrechte verfallen ebenfalls mit dem Ausscheiden. Die Gesellschaft hat sich das Recht vorbehalten, die Aktienwertsteigerungsrechte gegebenenfalls in Aktien zu erfüllen. Als weitere Bezüge wurden im Geschäftsjahr 2009 einigen Mitgliedern des Vorstands in Zusammenhang mit Neubestellungen bzw. Vertragsverlängerungen insgesamt 600.000 Aktienwertsteigerungsrechte gewährt, die sich auf einen Zeitraum bis 2014 beziehen und im Geschäftsjahr 2009 nicht zahlungswirksam waren. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 1,0 Mio.

Ein entsprechendes Phantom Stock-Programm existiert auch für einige ausgewählte Mitarbeiter. Für diese Mitarbeiter gilt jedoch kein Eigeninvestment als Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Programm.

Die den Vorstandsmitgliedern erteilten Pensionszusagen werden über einen Pensionsfonds abgewickelt, soweit die Anwartschaften bis zum 1. Mai 2007 erdient wurden. Sie wurden durch eine einmalige Zahlung im Geschäftsjahr 2007 finanziert. Soweit sind keine weiteren laufenden Zahlungen mehr zu leisten. Seit dem 1. Mai 2007 entstehende Anwartschaften werden über eine Unterstützungskasse abgewickelt. Die Zuführungen zur Unterstützungskasse lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 0,2 Mio.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 14. Mai 2007 beschlossen, dass die Nennung der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds im Anhang zum Jahresabschluss nach § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a Satz 5 bis 9 HGB sowie entsprechend im Konzernabschluss gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a Satz 5 bis 9 HGB für einen Zeitraum von fünf Jahren ab Fassung dieses Beschlusses unterbleibt.

ANGABEN NACH § 315 ABSATZ 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Absatz 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG belief sich zum 30. November 2009 auf EUR 31,4 Mio. Es ist eingeteilt in 31,4 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand bekannten sonstigen Stimmrechtsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2009 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den uns vorliegenden Informationen gibt es an der Gesellschaft eine direkte Beteiligung der Sageview Capital Luxembourg S.à r.l., die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Diese Beteiligung wird den in der folgenden Übersicht genannten Unternehmen und Personen gesetzlich zugerechnet, ohne den Stimmrechtsanteil an der Gerresheimer AG von 10,01 % insgesamt zu erhöhen.

Mitteilungspflichtiger	Art der Beteiligung	Anteile der angezeigten Stimmrechte am gezeichneten Kapital
Sageview Capital Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	direkt	10,01 %
Sageview Capital Master L.P., Greenwich, USA	indirekt ¹⁾	10,01 %
Sageview Capital GenPar Ltd., Greenwich, USA	indirekt ¹⁾	10,01 %
Sageview Capital GenPar L.P., Greenwich, USA	indirekt ¹⁾	10,01 %
Sageview Capital MGP LLC, Greenwich, USA	indirekt ¹⁾	10,01 %
Scott M. Stuart, USA	indirekt ¹⁾	10,01 %
Edward A. Gilhuly, USA	indirekt ¹⁾	10,01 %

¹⁾ Die Stimmrechte der Sageview Capital Luxembourg S.à r.l. werden den indirekten Beteiligungen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3 WpHG zugerechnet.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhalten Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der Gerresheimer AG ist der Vorstand. Er besteht gemäß Gesellschaftssatzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher.

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Wiederholte Bestellungen oder Verlängerungen der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung, oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 15,7 Mio. zu erhöhen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.
- Soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.
- Um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.
- Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, auf die ein Wandlungs- oder Optionsrecht oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere vorgenannten Ausführungen zu den „Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen“.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 6.280.000 durch Ausgabe von bis zu 6.280.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die auszugebenden Aktien stehen hinsichtlich ihrer Gewinnberechtigung den bereits ausgegebenen Aktien gleicher Gattung gleich. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2008 bis zum 22. Mai 2013 von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils festgelegten Options- bzw. Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- und/oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Darlehen unter dem Vertrag über Kreditfazilitäten im Gesamtbetrag von ursprünglich EUR 450 Mio., die zum Stichtag mit insgesamt EUR 241,6 Mio. in Anspruch genommen sind, werden durch die Kreditgeber kündbar und sind als Folge von den Kreditnehmern in voller Höhe vorzeitig zurückzuführen, wenn ein Dritter oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Dritte 50,01 % oder mehr Stimmrechte der Gerresheimer AG oder bestimmter wesentlicher Tochtergesellschaften erwerben und es nicht gelingt, kurzfristig Einigung über die Fortsetzung des Kreditengagements zu erzielen.

Im Falle eines Kontrollwechsels ist die Gerresheimer Holdings GmbH verpflichtet, den Inhabern der Schuldverschreibung im Nennbetrag von EUR 126 Mio. ein Rückkaufangebot für sämtliche Schuldverschreibungen zu einem Rückkaufpreis von 101 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu unterbreiten. Als Kontrollwechsel gilt u. a. der Erwerb von mindestens 50 % aller Anteile oder Stimmrechte der Gerresheimer Holdings GmbH oder ihrer Muttergesellschaften durch einen Dritten oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Gerresheimer AG hat keine Vereinbarungen geschlossen, die Entschädigungen von Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots vorsehen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KONZERNEINHEITLICHES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Gerresheimer Konzern sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation in der Gerresheimer Gruppe. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und in der Managementholding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Für die Tochtergesellschaften und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale bestehen Richtlinien zur Risikoberichterstattung. Der Konzern hat sein Risikofrüherkennungssystem stetig ausgebaut und kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

Wesentliche Elemente dieses Systems sind:

- eine einheitliche, periodische Risikoberichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernzentrale,
- die regelmäßige Risikoerhebung in wesentlichen Zentralbereichen,
- die Segmentierung der Risiken nach Markt, Kunden, Finanzwirtschaft, Umweltschutz, Rechtsbeziehungen, externen politischen und gesetzlichen Vorgaben sowie strategischen Entscheidungen,
- die Quantifizierung der Risiken durch den Ansatz von potenziellen Schadensbeträgen und Eintrittswahrscheinlichkeiten,
- die Erfassung der Ergebnisauswirkung nach Geschäftsfeldern und
- die Eingrenzung durch Schadensverhütung und Risikotransfer.

Die Wirksamkeit unseres Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig durch die interne Revision der Gerresheimer Gruppe überwacht. Zudem beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem und erstattet dem Konzernvorstand und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht.

Für alle erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, angemessen Vorsorge getroffen. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden eingegangen:

AUSWIRKUNGEN DER GLOBALEN FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE

Der starke Rückgang der Weltwirtschaft, zu dem es infolge der dramatischen Zuspitzung der Finanzmarktkrise im Herbst 2008 gekommen war, hat die bereits in den Vorjahren aufgeführten Risiken zum Teil verschärft und konkretisiert. Niemand kann derzeit mit absoluter Sicherheit sagen, wie sich die Finanzkrise weiterhin auf die Realwirtschaft und auf die Kunden bzw. Lieferanten auswirken wird und wie lange diese Krise dauern wird. Damit sind Prognosen noch stärker mit Unsicherheit behaftet.

OPERATIVE RISIKEN

Energie- und Rohstoffpreise

Gerresheimer hat insbesondere für die Brenn- und Schmelzvorgänge der Hochtemperaturschmelzöfen einen permanent hohen Energiebedarf. Um Energiekostensteigerungen aufzufangen, hat sich der Konzern gegen weiter steigende Energiepreise in erheblichem Umfang abgesichert. Teilweise bestehen bei Kundenverträgen Preisanpassungsklauseln. Gleichwohl kann ein weiterer Anstieg der Energiepreise die Ertragslage der Gerresheimer Gruppe wesentlich belasten, insbesondere weil das Unternehmen Steigerungen der Energiepreise unter Umständen gar nicht oder nur verzögert durch Produktpreisanpassungen weitergeben kann.

Ein weiterer wesentlicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten ist Gerresheimer unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab. Gerresheimer ist über eine Vielzahl an individuell getroffenen Maßnahmen laufend bestrebt, die negativen Auswirkungen steigender Rohstoffpreise aufzufangen.

Produkthaftungsrisiken

Trotz interner Maßnahmen zur Gewährleistung von Produktqualität und Produktsicherheit kann die Gerresheimer Gruppe nicht ausschließen, dass der Gebrauch und die Verwendung der von ihr hergestellten Verpackungsprodukte und Systeme Schäden bei ihren Kunden oder Endverbrauchern verursachen. So könnte die Lieferung mangelhafter Produkte an die Kunden bei diesen zu Beschädigungen der Produktionsanlagen oder gar zu Betriebsunterbrechungen führen. Dies könnte die Reputation der Gerresheimer Gruppe erheblich beeinträchtigen. Ferner könnten mangelhafte Produkte der Gerresheimer Gruppe in Verbindung mit den Medikamenten und Wirkstoffen ihrer Kunden aus der Pharma & Life Science-Industrie Gesundheitsschädigungen bei Verbrauchern verursachen. In diesen Fällen ist nicht auszuschließen, dass der Konzern Kunden verliert. Dies könnte nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Gerresheimer Gruppe haben. Außerdem könnte Gerresheimer entsprechenden Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dazu zählen zum Beispiel Schadensersatzansprüche von Kunden oder Ansprüche der Endverbraucher aus der Produkthaftung. Etwaige Produkthaftungsansprüche gegen Gerresheimer können insbesondere bei Sammelklagen in den USA erheblich sein. Zudem besteht das Risiko, dass der Konzern möglicherweise erhebliche Kosten für Rückrufaktionen zu tragen hat. Außerdem ist nicht gewährleistet, dass Gerresheimer auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten wird. Mithin könnten sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gerresheimer Gruppe ergeben.

Produkteinführungen

Eine wesentliche Komponente unserer Wachstumsstrategie bildet die Markteinführung innovativer Produkte. Im Rahmen eines verantwortlichen Managements sind wir uns bewusst, dass damit nicht nur Chancen, sondern auch Risiken entstehen. Basierend auf umfangreichen Marketinganalysen stellen wir sicher, dass die Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert und entsprechende Risiken minimiert werden.

Risiken aus der zukünftigen Entwicklung der staatlichen Gesundheitssysteme

Gerresheimer erzielte im Geschäftsjahr 2009 80 % der Konzernumsätze im Marktsegment Pharma & Life Science. In den letzten Jahren waren die Regierungen und Krankenkassen in Europa und den Vereinigten Staaten bestrebt, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dies hat den Preisdruck auf die Pharmaindustrie erhöht. Begrenzter Patentschutz und stetig steigende Produktentwicklungskosten verstärken die Notwendigkeit der Kostenkontrolle in der Pharmaindustrie weiter. Obwohl auf die pharmazeutische Primärverpackung in der Regel nur ein geringer Prozentsatz der Gesamtkosten eines Medikaments für den Verbraucher entfällt, kann diese Entwicklung den Preisdruck auf die Produkte der Gerresheimer Gruppe erhöhen. Wenn der Preisdruck nicht durch Kostensenkungen oder Effizienzsteigerungen kompensiert werden kann, könnte sich dies wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gerresheimer Gruppe auswirken.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist Gerresheimer finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Über ein konzernweites Finanzrisikomanagement werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral durch die verantwortliche Corporate Treasury-Abteilung überwacht. Identifizierte Risikopotenziale steuert der Konzern nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

Neben Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoffmärkten ergeben, fokussiert sich das Risikomanagement auf die Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Um Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, tätigt Gerresheimer Devisentermin- und Zinsswapgeschäfte. Derivative Finanzinstrumente verwendet der Konzern ausschließlich zur Risikosteuerung im Zusammenhang mit kommerziellen Grundgeschäften.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert. Zur Vermeidung von Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten werden diese nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Die Liquiditätssituation des Konzerns wird durch komplexe Planungsinstrumente überwacht und gesteuert. Über eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung werden Risiken im Zusammenhang mit der Beschaffung von Finanzmitteln erkannt und verfolgt.

Eine detailliertere Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Management findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Angabe (6) „Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente“.

EINSCHÄTZUNG DES GESAMTRISIKOS

Ein wesentliches Risiko besteht zurzeit darin, dass sich die aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise entstandene allgemeine wirtschaftliche Situation weiter verschlechtert.

Die Bonität von Gerresheimer wird durch die führenden Ratingagenturen, Standard & Poor's und Moody's, regelmäßig bewertet. Dabei haben im Geschäftsjahr sowohl Standard & Poor's mit BB+ als auch Moody's mit Ba2, beide mit stabilem Ausblick, die Kreditwürdigkeit der Gerresheimer Gruppe bestätigt.

Die Rahmenkredite unterliegen so genannten Financial Covenants. Dies sind Zinsdeckungskennzahlen (Verhältnis Adjusted EBITDA zu Finanzergebnis), EBITDA-Leverage (Verhältnis der verzinslichen Nettoschulden zum Adjusted EBITDA), EBITDA-Kennzahlen (Verhältnis Adjusted EBITDA des Konzerns zum Adjusted EBITDA der haftenden Gesellschaften) und Vermögenswertkennzahlen (Verhältnis der bereinigten Konzernvermögenswerte zu den bereinigten Vermögenswerten der haftenden Gesellschaften). Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Rahmen regelmäßiger Covenanttests die Kennzahlen mit signifikanter Überdeckung erreicht. Unter Zugrundelegung der vorliegenden Mehrjahresplanung gehen wir davon aus, die Financial Covenants auch zukünftig einzuhalten.

Auch wenn sich die wirtschaftlichen Risiken im Allgemeinen erhöht haben, bestehen in der Gesamtbeurteilung nach unserer Einschätzung derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Gerresheimer Gruppe gefährden oder ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 30. November 2009 sind keine für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Entwicklung der Weltwirtschaft

Nach einem schwierigen Jahresbeginn verstärkten sich in der zweiten Jahreshälfte 2009 die Signale für eine baldige mögliche Erholung der Weltwirtschaft. Der IWF hob seine Juli-Prognose von einem erwarteten Wachstum des weltweiten BIP in 2010 von 2,5 % im Dezember um 60 Basispunkte auf 3,1 % an (2009: -1,1 %). Viele Experten erwarten aufgrund der Tatsache, dass die Rezession mit einer tiefen Bankenkrise einhergeht, jedoch nur eine allmähliche konjunkturelle Erholung.

Entwicklung in den einzelnen Regionen

Für die USA prognostizieren Volkswirte einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung im Jahr 2010 um etwa 2,6 %. Massive Maßnahmen der Notenbank und der Regierung haben den Absturz in eine noch tiefere und länger andauernde Rezession verhindert. Die Talsohle des Abschwungs wurde im 2. Halbjahr 2009 durchschritten, im 3. Quartal 2009 nahm das reale Bruttoinlandsprodukt bereits wieder deutlich auf 3,5 % zu. Abzuwarten bleibt, wie sich der private Konsum in Abhängigkeit von der Beschäftigungslage als wichtige Säule der amerikanischen Wirtschaft entwickeln wird. Das Institut für Weltwirtschaft geht hier eher von einem nur langsamen Anstieg der Inlandsnachfrage aus.

Für Europa prognostizieren Experten ein Wachstum des BIP von etwa 1,1 %. Auch hier dürfte die wirtschaftliche Erholung nur schleppend vorankommen. Unsicherheiten bestehen in Grad und Tempo der Erholung, die in den einzelnen Ländern zudem sehr unterschiedlich verlaufen dürfte. Stützend wirken vielerorts weiterhin fiskalpolitische Maßnahmen, mit einem selbsttragenden Aufschwung rechnen Analysten in den meisten Ländern erst ab Mitte 2010.

Nach dem schweren Einbruch der Konjunktur in 2009 liegen die Vorhersagen für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland für das Jahr 2010 bei plus 1,6 %. Zu dieser Einschätzung gelangte auch der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten 2010. Die Prognose liegt damit 0,4 Prozentpunkte höher als die der Bundesregierung. Die deutsche Wirtschaft wurde aufgrund ihrer Exportorientierung besonders hart von der Weltwirtschaftskrise getroffen. Der Konjunkturaufschwung in Deutschland wird daher maßgeblich von Tempo und Umfang der Belebung der Exporttätigkeit abhängen.

Entwicklung in den Marktsegmenten

Die weltweite Nachfrage nach Pharma & Life Science-Produkten dürfte dennoch infolge der stetig steigenden Zahl chronischer Erkrankungen aufgrund zivilisatorischer und umweltbezogener Veränderungen zunehmen. Dabei verzeichnen insbesondere die Märkte für Asthma- und Diabetesprodukte hohe Zuwachsraten. Auch die demographische Entwicklung der Weltbevölkerung mit ihrem zunehmenden Anteil älterer Menschen und dem damit verbundenen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung sollte weiter zu einer positiven

Geschäftsentwicklung des Konzerns beitragen. Während die Wachstumsraten in den so genannten reifen Märkten, wie den USA und Europa, eher rückläufig sind, sind in den Schwellenländern überdurchschnittliche Wachstumsraten zu erwarten, da dort mit zunehmendem Wohlstand die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung ausgebaut wird. Insbesondere in den USA dürfte das Wachstum infolge geringerer Zuwächse des Bruttoinlandsprodukts abnehmen, so dass die USA als größter Treiber des Weltwachstums im Bereich Pharma mittelfristig von den Emerging Markets (China, Russland, Indien, Türkei, Brasilien und Mexiko) abgelöst werden dürften.

Entwicklung an den Devisenmärkten

Der US-Dollar prägte auch in 2009 die Entwicklung an den Devisenmärkten. Nach einem kurzen Anstieg zu Jahresbeginn durchlief der Dollar ab März 2009 eine anhaltende Schwächephase. Zum Geschäftsjahresende am 30. November 2009 gab der Dollar verglichen mit seinem Höchststand Anfang März rund ein Sechstel seines Werts ab. Erholungstendenzen in den großen Industrieländern sowie der daraus resultierende Anstieg der Aktienkurse förderten diese Entwicklung. Angesichts der verbesserten Konjunkturaussichten halten Finanzanalysten weiteren Abwertungsdruck auf den Dollar für wahrscheinlich. Erst wenn die amerikanische Federal Reserve Bank (Fed) die Zinsen wieder erhöht, dürfte sich der Dollar erholen. Damit rückt die Frage des Zeitpunkts einer angenommenen Zinserhöhung ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Akteure. Die volkswirtschaftliche Abteilung der Commerzbank erwartet einen ersten Zinsschritt der Fed erst Ende 2010.

Entwicklung an den Rohstoffmärkten

An den Rohstoffmärkten verzeichnete der Preis für die US-Referenzsorte WTI (West Texas Intermediate) seit Beginn des Geschäftsjahres 2009 eine langsame, aber stetige Steigerung. Nach Preisen um 60 US-Dollar zu Beginn des Geschäftsjahres wurden gegen Ende des Geschäftsjahres wieder Preise von über 75 US-Dollar erreicht. Der Anstieg ist mit einer ebenfalls aufwärtsgerichteten Entwicklung der Aktienmärkte in diesem Zeitraum einhergegangen. Zudem profitierte der Rohölpreis von dem unterjährig schwächer werdenden US-Dollar. Eine preissteigernde Wirkung auf den Ölpreis erwarten Experten auch infolge des hohen Ölverbrauchs in China. Expertenschätzungen zufolge wird der Ölpreis kurzfristig eher in einer Seitwärtsbewegung verharren.

MARKT- UND GESCHÄFTSCHANCEN FÜR DEN GERRESHEIMER KONZERN

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2010

Angesichts volatiler Rohstoff- und Energiepreise, einer gestiegenen Schwankungsbreite der Wechselkurse und eher verhaltener Wachstumserwartungen für das Jahr 2010 bleibt eine Prognose für das kommende Geschäftsjahr schwierig. Gleichwohl erwarten wir für den Bereich Pharma verglichen mit dem Geschäftsjahr 2009 Umsatzzuwächse. Laut marktführenden Studien werden sich die Märkte in den Emerging Markets besser entwickeln als in den etablierten Märkten. Wir sehen daher klare Wachstumschancen infolge des Ausbaus der medizinischen Versorgung in den aufstrebenden Märkten. Darüber hinaus messen wir Generikaprodukten zunehmende Bedeutung bei. Auf Basis der weiteren regionalen Ausweitung und Produktdiversifizierung unseres Geschäfts, der weiteren Einbeziehung des Generikageschäfts sowie unserer Positionierung als Partner für die Pharmaindustrie für spezielle Drug Delivery-Systeme sehen wir im Bereich Pharma zukünftig weiterhin Wachstumspotenziale.

Die Marktentwicklung im Bereich Kosmetik ist unter den genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ungleich schwerer einzuschätzen. Die Entwicklung dieses – im Vergleich zu unserem Pharmageschäft – konjunkturnäheren Geschäfts ist abhängig von der Erwartungshaltung der Konsumenten bezüglich der Erholung der Weltwirtschaft sowie von der Entwicklung der Arbeitslosigkeit. So wird erst der Jahresverlauf zeigen, wie sich das Konsumentenvertrauen entwickelt. Getrieben davon werden die Kosmetikproduzenten ihre Geschäftsentwicklung steuern. Analog zu historischen Perioden konjunktureller Schwächen scheint eine eher allmähliche Erholung der Nachfrage deutlich wahrscheinlicher als eine schnelle Aufwärtsbewegung.

Im Bereich Life Science Research ist die Marktentwicklung für das Geschäftsjahr 2010 weiter schwer vorhersehbar. Hier bleibt abzuwarten, in welcher Form sich die Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Budgets und somit auf das Bestellverhalten der Kunden auswirken wird. Weitere Bestandsreduzierungen im Bereich der Distributoren und Endverbraucher sind nicht auszuschließen.

Das Geschäftsjahr 2010 wird damit aller Voraussicht nach in Summe den Umsatz des Vorjahres auf Basis vergleichbarer Wechselkurse und bereinigt um den zum 1. Juli 2009 veräußerten Bereich der Technischen Kunststoffsysteme übertreffen. Ausgehend von einer besseren Auslastung der Produktionskapazitäten erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2010 einen Anstieg der Adjusted EBITDA-Marge.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2010 wird sich voraussichtlich leicht unterhalb des Niveaus des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegen.

Aufgrund des in 2009 rückläufigen operativen Ergebnisses des Konzerns und der unsicheren Situation an den Finanzmärkten sind Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam zu der Auffassung gekommen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividende vorzuschlagen. Diese Entscheidung ist auch Ausdruck einer internen Fokussierung zur Wahrnehmung der Wachstumschancen, die für das Unternehmen zukünftig bestehen. Grundsätzlich sollen in Abhängigkeit vom operativen Unternehmenserfolg wieder attraktive Dividenden ausgeschüttet werden.

UNTERNEHMENSAUSBLICK

Für die kommenden Geschäftsjahre ist unser Unternehmen gut gerüstet. Durch getätigte und geplante Investitionen in ertragreiche Marktsegmente sowie durch die Akquisitionen der Vergangenheit sind wir für die Chancen und Entwicklungen im Bereich Pharma hervorragend aufgestellt. Wir verfügen über eine gute finanzielle Basis, eine langfristige Finanzierung und eine klare Unternehmensstrategie. Wir werden unser Unternehmen weiter globalisieren, Märkte konsolidieren und interessante Technologien in unser Portfolio aufnehmen. Die Zielrichtung aller Aktivitäten ist die weitere Fokussierung auf die Pharma & Life Science-Industrie. Dabei werden neben dem organischen Wachstum, das wir aus dem operativen Cash Flow finanzieren, Akquisitionen nach sorgfältiger Prüfung von Chancen und Risiken auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen.

KONZERNABSCHLUSS

- 79 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
- 80 Konzern-Bilanz (IFRS)
- 82 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (IFRS)
- 84 Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
- 86 Konzern-Anhang

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2008 bis 30. November 2009

in T EUR	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	(9)	1.000.227	1.060.103
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(10)	-734.964	-766.843
Bruttoergebnis vom Umsatz		265.263	293.260
Vertriebskosten	(11)	-122.999	-132.415
Allgemeine Verwaltungskosten	(12)	-73.807	-74.628
Sonstige betriebliche Erträge ¹⁾	(13)	12.514	28.319
Restrukturierungsaufwendungen	(14)	-3.599	-5.096
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	(16)	-16.992	-48.797
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(26)	36	329
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		60.416	60.972
Finanzerträge	(17)	1.375	1.926
Finanzaufwendungen	(17)	-41.670	-45.596
Finanzergebnis		-40.295	-43.670
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		20.121	17.302
Ertragsteuern	(18)	-13.159	-12.792
Konzernergebnis		6.962	4.510
Ergebnisanteile von Minderheiten	(33)	1.207	3.777
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		5.755	733
Ergebnis je Aktie (in Euro)	(19)	0,18	0,02

¹⁾ Saldierter Ausweis der Währungseffekte aus den operativen Forderungen/Verbindlichkeiten und den operativen derivativen Sicherungsgeschäften. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, siehe Anhangsangabe (13), (16).

Die Anhangsangaben (1) bis (46) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-BILANZ (IFRS)
zum 30. November 2009

AKTIVA in T EUR	Anhang	30.11.2009	30.11.2008
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(24)	502.087	538.452
Sachanlagen	(25)	461.292	481.820
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(25)	3.544	3.545
Finanzanlagen	(26)	3.337	3.337
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	(26)	3.018	3.606
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(27)	14.505	6.310
Aktive latente Steuern ¹⁾	(29)	17.249	20.932
		1.005.032	1.058.002
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	(30)	125.806	154.063
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(31)	135.356	142.983
Ertragsteuerforderungen		1.957	1.927
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(27)	344	11.299
Sonstige Forderungen	(28)	15.976	21.262
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(32)	56.137	94.368
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	(7)	–	31.130
		335.576	457.032
Summe Aktiva		1.340.608	1.515.034

PASSIVA in T EUR	Anhang	30.11.2009	30.11.2008
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(33)	31.400	31.400
Kapitalrücklage	(33)	513.827	513.827
Cash Flow Hedge-Rücklage	(6)	-4.607	-8.233
Rücklage aus Währungsumrechnung	(33)	15.616	3.114
Angesammelte Ergebnisse	(33)	-112.789	-105.984
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		443.447	434.124
Minderheitsanteile am Eigenkapital	(33)	36.800	44.968
		480.247	479.092
Langfristige Schulden			
Latente Steuerschulden ¹⁾	(34)	51.769	56.586
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(35)	137.076	145.251
Sonstige Rückstellungen	(36)	6.107	7.464
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(37)	326.634	410.202
		521.586	619.503
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(35)	15.158	15.153
Sonstige Rückstellungen	(36)	45.438	53.965
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(37)	103.721	137.858
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(37)	115.002	122.508
Ertragsteuerverbindlichkeiten		8.141	15.131
Sonstige Verbindlichkeiten	(38)	51.315	55.253
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Vermögensgruppen	(7)	–	16.571
		338.775	416.439
		860.361	1.035.942
Summe Passiva		1.340.608	1.515.034

¹⁾ Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, siehe Anhangsangabe (29), (34).

Die Anhangsangaben (1) bis (46) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)
für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2008 bis 30. November 2009

in T EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Cash Flow Hedge- Rücklage
Zum 1. Dezember 2007	31.400	513.827	-4.245
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-	-
Einlage von Minderheiten	-	-	-
Veränderungen der Marktwerte von Zinsswaps	-	-	-4.170
Erfolgswirksame Realisierung der Marktwerte von Zinsswaps	-	-	1.178
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-996
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-3.988
Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-3.988
Ausschüttung	-	-	-
Zum 30. November/1. Dezember 2008	31.400	513.827	-8.233
Veränderungen der Marktwerte von Zinsswaps	-	-	7.505
Erfolgswirksame Realisierung der Marktwerte von Zinsswaps	-	-	-4.783
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	904
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	3.626
Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	3.626
Ausschüttung	-	-	-
Zum 30. November 2009	31.400	513.827	-4.607

Unterschiedsbetrag aus Währungs- umrechnung	Angesammelte Ergebnisse	Summe Angesammelte Ergebnisse	Anteile der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital
18.539	-94.157	-75.618	465.364	34.495	499.859
–	–	–	–	37	37
–	–	–	–	2.052	2.052
–	–	–	-4.170	–	-4.170
–	–	–	1.178	–	1.178
-15.425	–	-15.425	-16.421	6.826	-9.595
-15.425	–	-15.425	-19.413	6.826	-12.587
–	733	733	733	3.777	4.510
-15.425	733	-14.692	-18.680	10.603	-8.077
–	-12.560	-12.560	-12.560	-2.219	-14.779
3.114	-105.984	-102.870	434.124	44.968	479.092
–	–	–	7.505	–	7.505
–	–	–	-4.783	–	-4.783
12.502	–	12.502	13.406	-6.722	6.684
12.502	–	12.502	16.128	-6.722	9.406
–	5.755	5.755	5.755	1.207	6.962
12.502	5.755	18.257	21.883	-5.515	16.368
–	-12.560	-12.560	-12.560	-2.653	-15.213
15.616	-112.789	-97.173	443.447	36.800	480.247

Die Anhangsangaben (1) bis (46) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)
für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2008 bis 30. November 2009

in T EUR	Anhang	2009	2008
Konzernergebnis		6.962	4.510
Ertragsteuern	(18)	13.159	12.792
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	(25)	78.645	73.223
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(24)	35.860	36.177
Buchverlust aus Desinvestition	(7)	5.277	34.564
Zuschreibung	(7)	–	-663
Veränderung aus at equity Bewertung	(26)	-36	-329
Veränderung der Rückstellungen		-7.280	4.246
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-12.481	-12.602
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		386	-3.094
Finanzergebnis	(17)	40.295	43.670
Gezahlte Zinsen		-34.553	-31.996
Erhaltene Zinsen		1.175	785
Gezahlte Ertragsteuern		-23.968	-8.683
Erhaltene Ertragsteuern		1.589	1.010
Veränderung Net Working Capital			
Veränderung der Vorräte		20.934	-12.112
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva		9.256	-11.573
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva		-34.174	41.065
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		16.420	-5.657
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		117.466	165.333
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens		931	7.469
Auszahlungen für Investitionen			
in Sachanlagen		-84.079	-99.778
in immaterielle Vermögenswerte		-2.192	-3.571
Auszahlungen aus Desinvestitionen		-1.448	–
Abgegebene Finanzmittel aus dem Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel ¹⁾		–	-37.503
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-86.788	-133.383

in T EUR	Anhang	2009	2008
Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		–	1.538
Ausschüttungen an Dritte		-15.213	-14.779
Aufnahme von Finanzkrediten		36.973	76.082
Rückzahlung von Finanzkrediten		-80.001	-75.461
Rückzahlung Finanzierungsleasing		-7.103	-6.531
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-65.344	-19.151
Zahlungswirksame Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-34.666	12.799
Änderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der Veräußerungsgruppe		748	–
Wechselkursbedingte Änderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-4.313	1.303
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	(32)	94.368	80.266
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(32)	56.137	94.368

¹⁾ In 2008 sind EUR 0,8 Mio. liquide Mittel aus der Umgliederung in die Veräußerungsgruppe enthalten.
Die Anhangangaben (1) bis (46) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-ANHANG

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr
vom 1. Dezember 2008 bis 30. November 2009

(1) Allgemeine Grundlagen

Der Gerresheimer Konzern mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland) umfasst die Gerresheimer AG sowie die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen. Die Gerresheimer Gruppe ist ein international führender Anbieter für hochwertige Verpackungslösungen aus Glas und Kunststoff, vorwiegend für die pharmazeutische und Life Science-Industrie.

Der Konzernabschluss zum 30. November 2009 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden (§ 315a HGB).

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Vorjahres. Darüber hinaus wurden folgende neue bzw. überarbeitete Standards erstmalig angewendet:

- IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13, Kundenbetreuungsprogramme
- IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Klarstellung hinsichtlich der Beurteilung eingebetteter Derivate

Aus der Anwendung dieser geänderten Bestimmungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

a. Änderungen verpflichtend für Geschäftsjahre, die in 2009 beginnen:

- IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS (überarbeitet 2008) (noch nicht in europäisches Recht übernommen)
- IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS – Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen
- IAS 1, Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)
- IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- IAS 23, Fremdkapitalkosten (überarbeitet 2007)
- IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Kündbare Finanzinstrumente und bei Tilgung entstehende Verpflichtungen
- IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse (überarbeitet 2008)
- IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet 2008)
- IFRS 8, Operative Segmente
- IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderungen bezüglich Risiken, die für Hedge Accounting qualifizieren
- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen zur Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten (noch nicht in europäisches Recht übernommen)

- Änderungen der IFRS (Mai 2008)

Im Mai 2008 hat das IASB erstmals einen Sammelstandard herausgegeben, in dem kleinere Änderungen verschiedener IFRS enthalten sind. Diese Änderungen haben vielfach den Charakter von Klarstellungen. Insgesamt sind 20 IFRS Standards betroffen. Die Änderungen sind überwiegend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

- IFRIC 14, IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- IFRIC 16, Absicherung von Nettoinvestitionen in eine ausländische Einheit
- IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer (noch nicht in europäisches Recht übernommen)
- IFRIC 18, Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden (noch nicht in europäisches Recht übernommen)

b. Änderungen verpflichtend für Geschäftsjahre, die in 2010 oder später beginnen:

- IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS – Zusätzliche Ausnahmen zur rückwirkenden Anwendung der IFRS (noch nicht in europäisches Recht übernommen)
- IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung – Anteilsbasierte Vergütungen im Konzern (noch nicht in europäisches Recht übernommen)
- Änderungen der IFRS (April 2009)
Im April 2009 hat das IASB einen Sammelstandard herausgegeben, in dem kleinere Änderungen verschiedener IFRS enthalten sind. Diese Änderungen haben vielfach den Charakter von Klarstellungen. Insgesamt sind 12 IFRS Standards betroffen. Die Änderungen sind überwiegend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen (noch nicht in europäisches Recht übernommen).
- IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung – Bilanzierung von Bezugsrechten
- IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen – Regierungsverbundene Unternehmen und die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person (noch nicht in europäisches Recht übernommen)
- IFRS 9, Finanzinstrumente (noch nicht in europäisches Recht übernommen)
- IFRIC 15, Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 19, Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (noch nicht in europäisches Recht übernommen)

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Anwendung der vorstehend genannten Verlautbarungen, soweit sie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns Anwendung finden, mit Ausnahme von zusätzlichen Angabeverpflichtungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss in der Periode der erstmaligen Anwendung haben wird.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit angewandten Rechnungslegungsprinzipien werden Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die Einfluss auf die Bewertung von Aktiva und Passiva haben, auf die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Bilanzstichtag sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Obwohl die Schätzungen auf dem besten Wissen des Managements über die laufenden Ereignisse und Handlungen basieren, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, die mit Schätzungsunsicherheiten behaftet sind, beziehen sich auf die Ermittlung des

Optionswerts der Phantom Stocks (siehe Angabe (22)), die Ermittlung von erzielbaren Werten für die Geschäftswerte und Markenrechte im Rahmen von Impairment-Tests (siehe Angabe (24)), die Ermittlung von aktiven latenten Steuern (u. a. beim Eintrittszeitpunkt; siehe Angabe (29)), die Festlegung von Parametern für die Berechnung der Pensionsrückstellungen (siehe Angabe (35)) sowie auf die zukunftsbezogenen Annahmen im Rahmen der Purchase Price-Allokationen (siehe Angabe (15)).

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Restrukturierungsaufwendungen werden wegen ihrer Bedeutung gesondert ausgewiesen.

Die Währungseffekte aus den operativen Forderungen und Verbindlichkeiten und den operativen derivativen Sicherungsgeschäften werden ab dem Geschäftsjahr 2009 saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die Währungseffekte aus den Finanzierungsgeschäften und die dazugehörigen derivativen Sicherungsgeschäfte werden ab dem Geschäftsjahr saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die Angaben (13), (16) und (17).

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die Angaben (29) und (34).

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, aufgestellt.

Zum 1. Dezember 2004 trat der Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag zwischen der Gerresheimer AG und der Gerresheimer Beta GmbH in Kraft. Mit Verschmelzungsverträgen vom 26. Juli 2007 wurden die Gerresheimer Beta GmbH und die Gerresheimer Information Technology GmbH rückwirkend zum 1. Dezember 2006 auf die Gerresheimer AG verschmolzen. Seitdem besteht ein Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag zwischen der Gerresheimer AG und der Gerresheimer Holdings GmbH. Danach ist die Gerresheimer Holdings GmbH verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Gerresheimer AG abzuführen. Die Gerresheimer AG muss entsprechend jeglichen Jahresfehlbetrag ausgleichen.

Bei der Tochtergesellschaft GERRESHEIMER GLAS GmbH sind zurzeit zwei Spruchstellenverfahren anhängig, die aus dem Ausschluss der Minderheitsaktionäre und der Einstellung der Börsennotierung in 2003 resultieren. Ein Verfahren betrifft die Abfindung (EUR 14,75 je Aktie) und den Ausgleich (EUR 0,84 je Aktie) aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit dem damaligen Hauptaktionär. Das zweite Verfahren betrifft die Barabfindung (EUR 16,12 je Aktie) aus dem Ausschluss der Minderheitsaktionäre.

Der Konzernabschluss der Gerresheimer AG wird im elektronischen Bundesanzeiger in deutscher Sprache und im Internet unter der Adresse www.gerresheimer.com veröffentlicht.

(2) Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 1. Juli 2009 hat sich Gerresheimer von ihrem Geschäft mit Technischen Kunststoffsystemen (TPS) getrennt. In diesem Zusammenhang wurden die Gesellschaften Gerresheimer Wilden Technical Plastic Systems GmbH, Regensburg, Gerresheimer Wilden Dysina spol. s r.o., Dysina, Tschechien, Gerresheimer Wilden Mexicana de sistemas plásticos, S. de R.L. de C.V., Mexiko, sowie Gerresheimer Wilden Servicios S. de R.L. de C.V., Mexiko, veräußert.

Die at equity bewertete Beteiligung an der Gerresheimer Wilden Bulgaria OOD, Kazanlak, Bulgarien, wurde am 5. Januar 2009 mit einem Verlust von T EUR 75 veräußert. Des Weiteren wurde die at equity bewertete Beteiligung an der Wilden Wise Asia Corporation Ltd., Hong Kong, China, zum 16. November 2009 liquidiert. Die anteiligen, an den Gerresheimer Konzern zurückfließenden liquiden Mittel entsprachen dem Beteiligungsbuchwert von T EUR 40.

Mit Wirkung zum 15. August 2009 wurden die Gesellschaften KGV Inc., Vineland, NJ, USA, und Gerresheimer Glass Asset Management Inc., Vineland, NJ, USA, auf die Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ, USA, verschmolzen.

Die Wilden Leasing GmbH & Co. KG, Mannheim, ist mit Wirkung zum 30. September 2009 bei der Gerresheimer Wilden GmbH, Regensburg, angewachsen.

Neu gegründet wurden die Gesellschaften Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau, und Gerresheimer Wilden Comércio de Sistemas Plásticos Medicinais Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien.

Die vollständige Anteilsbesitzliste der Gerresheimer AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis des Gerresheimer Konzerns zum 30. November 2009 ist im Folgenden aufgelistet:

in %	Beteiligungsanteil (direkt und indirekt)
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
Asien	
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	60,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	60,00
Gerresheimer Wilden Asia Medical and Technical Plastic Systems Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China)	100,00
Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., Peking (China)	70,00 ¹⁾
Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China)	70,00 ¹⁾

in %	Beteiligungsanteil (direkt und indirekt)
Europa	
DSTR S.L., Zaragoza (Spanien)	100,00
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen)	100,00
Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde/Westfalen ²⁾	100,00
Gerresheimer Chalon S.A., Chalon-sur-Saône (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Denmark A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Essen GmbH, Essen-Steele ²⁾	100,00
GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Group GmbH, Düsseldorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main ²⁾	100,00
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	99,00
Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau/Oberfranken ²⁾	100,00
Gerresheimer Pisa S.p.A., Pisa (Italien)	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging AB, Malmö (Schweden)	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging SAS, Besançon (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Spain S.L.U., Madrid (Spanien)	100,00
Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau/Oberfranken ²⁾	100,00
Gerresheimer UK Ltd., Reading (Großbritannien)	100,00
Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Valencia S.L.U., Valencia (Spanien)	99,82
Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim ²⁾	100,00
Gerresheimer Wilden AB, Ronneby (Schweden)	100,00
Gerresheimer Wilden AG, Küssnacht (Schweiz)	100,00
Gerresheimer Wilden Czech spol. s r.o., Horšovský Týn (Tschechien)	100,00
Gerresheimer Wilden GmbH, Regensburg ²⁾	100,00
Gerresheimer Wilden Werkzeug- und Automatisierungstechnik GmbH, Wackersdorf ²⁾	100,00
Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)	99,82
Scherf-Präzision Europa GmbH, Meiningen-Dreissigacker	100,00 ¹⁾
VR-Leasing SALMO GmbH & Co. KG, Eschborn ³⁾	100,00
Amerika	
Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien)	99,82
Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ (USA)	100,00
Gerresheimer Mexico Holding LLC., Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer MH Inc., Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., São Paulo (Brasilien)	100,00
Gerresheimer Querétaro S.A., Querétaro (Mexiko)	100,00
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Vineland, NJ (USA)	51,00
Kimble Kontes LLC., Vineland, NJ (USA)	100,00 ¹⁾
Kontes Mexico S. de R.L. de C.V., Querétaro (Mexiko)	100,00 ¹⁾
Gerresheimer Wilden Comércio de Sistemas Plásticos Mediciniais Brasil Ltda., São Paulo (Brasilien)	100,00

in %	Beteiligungsanteil (direkt und indirekt)
Gerresheimer Wilden Plastics (USA) LP, Peachtree City, Georgia (USA)	100,00
Gerresheimer Wilden Plastics Inc., Peachtree City, Georgia (USA)	100,00
Assoziierte Unternehmen	
Beijing Gerresheimer Glass Co., Ltd., Huangcun, Peking (China)	45,70
Gerresheimer Wilden Tooling Services LLC., Peachtree City, Georgia (USA)	30,00
Proform CNC Nastrojama spol. s r.o, Horšovský Týn (Tschechien)	30,15

¹⁾ Die Angaben über die Anteile stellen den direkten Beteiligungsanteil der Kimble Chase Life Science and Research Products LLC. dar.

²⁾ Die Gesellschaften sind gemäß § 264 III HGB von der Aufstellung eines Lageberichts und der Offenlegung des Jahresabschlusses befreit.

³⁾ Die Gesellschaft wird gemäß SIC 12 als Zweckgesellschaft konsolidiert. Die Gerresheimer Wilden GmbH ist Kommanditistin. Die Gesellschaft ist gemäß § 264 b HGB von der Offenlegung des Jahresabschlusses befreit.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden neben der Gerresheimer AG die in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, einbezogen.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich mit dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung durch das Mutterunternehmen. Die Endkonsolidierung wird im Zeitpunkt des Wegfalls der Beherrschung vorgenommen. Der auf Minderheiten entfallende Anteil am Eigenkapital und am Jahresergebnis wird in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Zur Bilanzierung des Kaufs eines Tochterunternehmens wird die Erwerbsmethode angewendet. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen der Erstbewertung sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiverischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert. Ein etwaiger negativer Unterschiedsbetrag wird, nach sorgfältiger Überprüfung der Ermittlung, sofort ertragswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der at equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Ein Zwischenabschluss zum Konzernstichtag wird aufgestellt.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(4) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden die Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet.

Nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Posten werden am Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung zu Jahresendkursen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, es sei denn, dass sie als Cash Flow Hedge qualifiziert und bis zur Realisierung zunächst im Eigenkapital abgegrenzt werden.

Im Konzernabschluss wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet (IAS 21). Die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht Euro ist, erfolgt entsprechend den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag.

Aufwands- und Ertragsposten sowie der Cash Flow von ausländischen Gesellschaften werden mit dem Durchschnittskurs in die Konzernwährung umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Geschäftswerte werden wie Vermögenswerte und Schuldposten der betreffenden Gesellschaften betrachtet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern werden die folgenden Wechselkurse zugrunde gelegt:

Angaben in EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.11.2009	30.11.2008	2009	2008
1 BRL	0,3809	0,3366	0,3519	0,3813
1 CHF	0,6635	0,6470	0,6629	0,6201
1 CZK	0,0383	0,0397	0,0379	0,0398
1 DKK	0,1344	0,1342	0,1343	0,1341
1 GBP	1,0970	1,2050	1,1211	1,2837
1 MXN	0,0516	0,0591	0,0533	0,0621
1 PLN	0,2413	0,2649	0,2322	0,2864
1 RMB	0,0975	0,1150	0,1057	0,0966
1 SEK	0,0957	0,0970	0,0942	0,1047
1 USD	0,6656	0,7857	0,7223	0,6762

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Ausnahme bilden als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte finanzielle Vermögenswerte („available-for-sale investment securities“) sowie derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine weitere Ausnahme vom Anschaffungskostenprinzip ist die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden. Sie werden ebenfalls grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert ermittelt, wobei die Berücksichtigung von Werterhöhungen grundsätzlich durch den Buchwert der Vermögensbestandteile bei entsprechender Klassifizierung nach oben begrenzt ist.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Solche mit begrenzter Nutzungsdauer werden um lineare Abschreibungen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer sowie um erforderliche Wertminderungen vermindert. Die Nutzungsdauer von Lizenzen und ähnlichen Rechten beträgt ein bis fünf Jahre. Markenrechte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie Technologien entsprechend der geplanten Nutzungsdauer über fünf bis zehn Jahre abgeschrieben.

Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden weitere Markenrechte, die der Dachmarkenstrategie entsprechen, sowie Geschäftswerte ausgewiesen. Letztere repräsentieren den überschießenden Betrag der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des Konzernanteils am Nettovermögen eines erworbenen Tochterunternehmens zum Anschaffungszeitpunkt. Diese Vermögenswerte werden entsprechend IFRS 3 „Business Combinations“ sowie den Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Forschungsausgaben werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungsausgaben werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind, d.h. unter anderem, wenn es wahrscheinlich ist, dass das Projekt technisch und kommerziell erfolgreich sein wird, und wenn die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden über eine Laufzeit von sieben bzw. zehn Jahren linear abgeschrieben.

Der Konzern erhält in bestimmten europäischen Ländern unentgeltlich Emissionsrechte im Rahmen des europäischen Systems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten. Diese Emissionsrechte werden nach dem so genannten Net Liability-Ansatz ausgewiesen. Nach IAS 20 (Abschnitt 23) können nicht monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand, hier der erhaltene Vermögenswert (Emissionsrechte), mit dem Nominalwert bewertet werden. Verpflichtungen aus der Emission von Schadstoffen werden erst dann berücksichtigt, sofern die tatsächlichen Emissionen die vorhandenen Emissionsrechte des Gerresheimer Konzerns übersteigen. Die Verpflichtung wird dann zum jeweiligen Marktwert der Emissionsrechte angesetzt. Sofern Emissionsrechte von Dritten erworben werden, werden sie zu Anschaffungskosten erfasst und als Erstattungsansprüche behandelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und gegebenenfalls um Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Vollkosten nach IAS 16. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert (IAS 23). Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen folgende, größtenteils gutachterlich unterlegte Schätzungen der Nutzungsdauer zugrunde:

in Jahren	
Gebäude	10–40
Technische Anlagen und Maschinen	5–15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Reparaturen und Erhaltungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie getätigt werden, als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen für große Inspektionen und Ofeninstandsetzungen sind im Buchwert der Vermögenswerte enthalten, wenn die Ansatzkriterien des IAS 16 erfüllt sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn sie offiziell zugesagt sind und die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen auch mit Sicherheit erfüllt werden können. Die Zuwendungen werden in gleichen jährlichen Raten über die Nutzungsdauer des begünstigten Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (IAS 40) werden Grundstücke ausgewiesen, die zur langfristigen Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet (Anschaffungskostenmodell).

Leasing

Auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen werden gemäß IAS 17 aktiviert und beschrieben, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf ein zum Konzern gehörendes Unternehmen übergegangen sind. Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzierungsleasingverhältnisse als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz angesetzt. Die Höhe bemisst sich nach dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasingobjekts oder nach dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Schulden werden unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Leasingzahlungen werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld ergibt. Gegenstände des Anlagevermögens, die über Finanzierungsleasing erworben wurden, werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die gegebenenfalls kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Sofern Leasinggegenstände gemäß IAS 17 als „operating lease“ einzustufen sind, werden Zahlungen über die Laufzeit des Leasingvertrags in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen

Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Geschäftswerte, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Aktiva werden einem Impairment-Test unterzogen, wenn Ereignisse und Veränderungen von Gegebenheiten indizieren, dass der Buchwert nicht dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden darüber hinaus jährlich einem Impairment-Test unterzogen, gegebenenfalls auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der jeweilige Vermögenswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand entsteht in Höhe des Betrags, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag, d.h. den höheren Wert von Nettoveräußerungswert bzw. Nutzungswert, überschreitet. Bestehen die Gründe für die durchgeführte Wertminderung nicht mehr, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, soweit es sich nicht um Geschäftswerte handelt. Aufwendungen aus einem Impairment werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt, sich später ergebende Zuschreibungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der at equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert und unter der Position „Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Beteiligungsprozentsatz berechnet sich auf der Basis der im Umlauf befindlichen Anteile. Die Umrechnung

des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag. Die Ergebnisse aus at equity bewerteten Anteilen werden im betrieblichen Ergebnis ausgewiesen, weil die Anteile nicht für finanzielle Zwecke gehalten werden, sondern als Teil des operativen Geschäfts des Konzerns angesehen werden.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Als Kosten werden im Wesentlichen die durchschnittlichen Herstellungskosten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Sonstige mit der Produktion im Zusammenhang stehende Aufwendungen werden ebenfalls als Herstellungskosten angesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Herstellungskosten neben den zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen auch Kosten der nicht genutzten Kapazitäten angesetzt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden eingebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlung aus dem finanziellen Vermögenswert erstmals entstehen. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Analog dazu werden die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesem Vermögenswert erlöschen. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den Gerresheimer Konzern geliefert wird (Zeitpunkt des Eigentumübergangs).

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Erwerb den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet. Die Zuordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Gerresheimer umfassen diese Vermögenswerte ausschließlich die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Angabe (6).

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen: Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Zahlungsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Bei Gerresheimer sind dieser Kategorie keine finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in einer der anderen genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die in der Berichtsperiode bilanzierten Beteiligungen fallen ausnahmslos unter die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ und sind in Ermangelung eines Marktwerts mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen übrigen finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Kredite und Forderungen: Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage of Completion-Methode) bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen (Cost to Cost-Methode) ermittelt. Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen.

Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Ausleihungen und Erstattungsansprüche sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung der Kategorie „Kredite und Forderungen“ vor, wird ein Impairment-Test durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Hierzu erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird in Höhe der Differenz eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bestehen die Gründe für die durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, jedoch nicht über die Anschaffungskosten hinaus.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Sonstige Forderungen

Steuerforderungen, Vorauszahlungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als finanzielle Vermögenswerte zu Nominalwerten bilanziert. Die (Rest-)Laufzeiten der Zahlungsmitteläquivalente betragen drei Monate oder weniger.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen

Ein Ausweis erfolgt in dieser Position, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Vermögensgruppen und direkt zurechenbare Schulden vorliegen, die in ihrem derzeitigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden müssen zudem in einer einzigen Transaktion aus dem Konzern abgehen.

Auf die zu einer Veräußerungsgruppe gehörenden langfristigen Vermögenswerte wird keine planmäßige Abschreibung mehr vorgenommen. Sie werden stattdessen zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Wert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt der Buchwert über dem beizulegenden Wert, erfolgt eine Wertminderung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. In den USA bestehen darüber hinaus Zusagen, bestimmte zusätzliche medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen. Mehr als 77 % dieser Leistungen werden nicht über Fonds finanziert.

Zur Bilanzierung von Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plan) von beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plan) unterschieden. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Plan, gemäß dem der Konzern fest vereinbarte Beiträge in einen Fonds zahlt und keine weitere rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, darüber hinausgehende Beiträge zu zahlen, falls der Fonds nicht ausreichend Vermögen bereithält, seiner Verpflichtung, die Leistungen für das laufende und frühere Jahre zu zahlen, nachzukommen. Die Verpflichtung des Konzerns bemisst sich nach den Beiträgen des Jahres. Folglich sind zur Bewertung der Verpflichtungen und Aufwendungen keine versicherungsmathematischen Annahmen zu treffen, so dass es auch nicht zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten kommen kann. Darüber hinaus wird die Verpflichtung auch nicht abgezinst, es sei denn, die Beiträge werden erst zwölf Monate nach Ablauf des Jahres fällig, in denen sie erdient wurden.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der die Höhe der Leistung definiert, die sich an einen oder mehrere Faktoren knüpft, wie z. B. Alter, Dienstzeit und Vergütung. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Aufwand oder Ertrag erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der Beträge aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder aus 10 % des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplans unverfallbar sind, wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zuzüglich bzw. abzüglich der noch nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste, abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands, zuzüglich der noch nicht erfassten Gewinne aus Planänderungen und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die auf Pensionen entfallenden Zinsen werden im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis aus der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wird, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Sofern ein vertraglicher Erstattungsanspruch von Dritten hinreichend sicher ist, wird der Anspruch als Vermögenswert in der Bilanz erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen, wobei das Blockmodell Anwendung findet. Der Gehaltsanteil wird zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Mitarbeiters erfasst, sobald der Mitarbeiter eine Altersteilzeitvereinbarung unterschrieben hat. Ab dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses werden Rückstellungen gebildet, die auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst werden. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Die Aktienwertsteigerungsrechte werden gemäß IFRS 2 nach der „Fair Value-Methode“ bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Phantom Stocks wird zeitanteilig als Personalaufwand und gleichzeitig als Rückstellung erfasst, da eine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zum Ausübungszeitpunkt der Phantom Stocks zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Phantom Stocks und der erwarteten Fluktuation der begünstigten Mitarbeiter; diese Parameter werden an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Die in den Gerresheimer Konzern einbezogenen Kapitalgesellschaften (mit Ausnahme der ausländischen Tochterunternehmen und einer deutschen Kapitalgesellschaft) bilden insgesamt eine ertragsteuerliche Organschaft, wobei die Gerresheimer AG als Steuerschuldnerin bzw. -gläubigerin fungiert. Demzufolge fallen bei den in den Konzern einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften im Wesentlichen keine tatsächlichen Ertragsteuern an. Abgesehen von der Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 für die latenten Ertragsteuern Abgrenzungen auf temporäre Abweichungen zwischen Steuerwerten und dem Ansatz nach IFRS gebildet, die zukünftig steuerbelastend (latente Steuerschulden) bzw. steuerentlastend (latente Steueransprüche) wirken. Der Berechnung werden die zukünftig anzuwendenden Steuersätze zugrunde gelegt. Aktivierte latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung in Zukunft wahrscheinlich erscheint.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten und negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente.

Die originären Verbindlichkeiten werden erstmals eingebucht, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung aus diesen Verbindlichkeiten entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem beizulegenden Zeitwert (abzüglich eventueller Transaktionskosten) und ihrem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind zwingend als zu Handelszwecken gehalten zu klassifizieren und damit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Ist dieser negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Angabe (6).

Die Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen zur Zahlung aus den finanziellen Verbindlichkeiten beglichen, aufgehoben oder abgelaufen und damit erloschen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder sozialer Sicherheit sowie sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Realisierung der Erlöse

Die Erlöse aus dem Verkauf von Produkten und Leistungen werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem der Gefahrenübergang erfolgt bzw. die Leistung erbracht ist. Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage of Completion-Methode) bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

(6) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken der Gruppe zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Neben Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoffmärkten ergeben, fokussiert sich das Risikomanagement auf die Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Zur Absicherung von **Zinsänderungsrisiken** werden Payer-Swaps verwendet, die der Zinsfestschreibung von variabel verzinslichen Bankkrediten dienen. Als Risikoexposition kommen nur Bankkredite mit festen Laufzeiten und Tilgungsvereinbarungen in Betracht. Die Sicherungsquote liegt, bezogen auf die Konsortialkredite, bei 100 % (Vorjahr: 100 %).

Entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps zur Absicherung von **Wechselkursrisiken** verwendet. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und unter den Voraussetzungen des IAS 39 als Sicherungsinstrumente designiert.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden **Kredit- und Bonitätsrisiken** werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert.

Die **Liquiditätssituation** der Gruppe wird durch komplexe Planungsinstrumente überwacht und gesteuert. Durch eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung werden Risiken, bezogen auf die Beschaffung von Finanzmitteln, erkannt und verfolgt.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten berechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, den die Konzerngesellschaften bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten oder zahlen müssten.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash Flow Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments, soweit sie sich auf die wirksame Sicherung beziehen, erfolgsneutral in die Cash Flow Hedge-Rücklage eingestellt. In diesem Fall ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertveränderung des Derivats erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäfts.

Die Zinsswaps wurden gemäß IAS 39 als Cash Flow Hedge qualifiziert. Die Swaps erfüllen die Effizienzkriterien und wurden daher als wirksam eingestuft.

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Sicherungsgeschäfte wurden die Währungsderivate gemäß IAS 39 als Handelsgeschäfte qualifiziert und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam verbucht.

(7) Änderungen des Konsolidierungskreises

In 2008 erwarb Gerresheimer über die Holding Gerresheimer Spain S.L.U., Madrid, Spanien, 99,82 % der spanischen EDP Gruppe (im Folgenden: Gerresheimer Zaragoza), Zaragoza, Spanien. Zu dieser Unternehmensgruppe gehören die DSTR S.L., Zaragoza, Spanien, die Gerresheimer Valencia S.L.U., Valencia, Spanien, die Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila, Spanien, und die Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires, Argentinien. Ferner wurde in 2008 die brasilianische Gesellschaft Allplas Embalagens Ltda., São Paulo, Brasilien (zwischenzeitlich umfirmiert in Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., im Folgenden: Gerresheimer São Paulo) über die Holding Gerresheimer Brasil Participações Ltda., São Paulo, Brasilien akquiriert. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurde die Gerresheimer Brasil Participações Ltda. auf die Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda. verschmolzen.

Des Weiteren wurde in 2008 das Consumer Healthcare-Geschäft veräußert.

Verkauf des Bereichs Technische Kunststoffe

Die Gerresheimer Gruppe hat sich zum 1. Juli 2009 von ihrem Geschäft mit Technischen Kunststoffsystemen (TPS) getrennt. Der Bereich, in dem überwiegend Systemkomponenten aus Kunststoff für die Zulieferer der Automobilindustrie gefertigt wurden, gehörte nicht zum Geschäft Pharma & Life Science und verfehlte die Margenerwartungen der Gerresheimer Gruppe. Der Verkaufsprozess wurde am 1. August 2008 im Rahmen einer internationalen Ausschreibung gestartet. In diesem Zusammenhang wurden die Gesellschaften Gerresheimer Wilden Technical Plastic Systems GmbH, Regensburg, Gerresheimer Wilden Dysina spol. s r.o., Dysina, Tschechien, Gerresheimer Wilden Mexicana de sistemas plásticos, S. de R.L. de C.V., Mexiko, sowie Gerresheimer Wilden Servicios S. de R.L. de C.V., Mexiko, veräußert.

Gemäß IFRS 5 sind die Aufwendungen und Erträge bis zum Zeitpunkt der Veräußerung weiterhin im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Der bei der Veräußerung entstandene Buchverlust von EUR 5,3 Mio. ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerplanmäßige Abschreibung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Segment Plastic Systems enthalten. Dieser Betrag enthält einen Effekt aus der Endkonsolidierung in Höhe von EUR 0,4 Mio.

Die zum 1. Juli 2009 abgegangenen Buchwerte setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	
Aktiva	TPS
Sachanlagen	3.289
Vorräte	8.497
Sonstige Vermögenswerte	11.096
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	464
Aktive latente Steuern	526
	23.872
Passiva	TPS
Sonstige Rückstellungen	1.941
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.974
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.223
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.659
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.585
	13.382

Zum 30. November 2008 setzten sich die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung klassifiziert wurden, wie folgt zusammen:

in TEUR	
Aktiva	TPS
Sachanlagen	3.331
Vorräte	10.242
Sonstige Vermögenswerte	16.190
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	748
Aktive latente Steuern	494
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	31.005
Passiva	TPS
Sonstige Rückstellungen	2.245
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.230
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.694
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3.193
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Vermögensgruppen	16.571

(8) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Gerresheimer Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Schecks, Wechsel sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Eine Überleitung zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten laut Bilanz ergänzt die Kapitalflussrechnung. Der Posten „Auszahlungen aus Desinvestitionen“ in 2009 beinhaltet den Verkauf des Bereichs Technische Kunststoffsysteme zum 1. Juli 2009. Der Kaufpreis betrug EUR 8,0 Mio. und wird über Ratenzahlungen entrichtet. Mit Abgang der Veräußerungsgruppe wurden vom Käufer zudem finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4,0 Mio. übernommen. Von dem Kaufpreis waren zum 30. November 2009 EUR 1,4 Mio. gezahlt. Zusätzlich sind Veräußerungskosten bzw. vertraglich zu erfüllende Ausgleichszahlungen von insgesamt EUR 2,4 Mio. entstanden. Die liquiden Mittel zum Verkaufszeitpunkt betragen EUR 0,5 Mio.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2009	2008
Nach Segmenten		
Tubular Glass	291	289
Plastic Systems	315	346
Moulded Glass	307	332
Life Science Research	87	93
	1.000	1.060
Nach Regionen		
Deutschland	273	294
Europa (ohne Deutschland)	386	414
Amerika	283	288
China	23	23
Sonstige Regionen	35	41
	1.000	1.060

Die Umsatzerlöse beinhalten realisierte Auftragswerte aus der Anwendung der Percentage of Completion-Methode in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.). Alle anderen Umsatzerlöse resultieren aus Warenverkäufen.

(10) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind die Kosten der verkauften Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sowohl die unmittelbaren leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial-, Personal- und Energiekosten als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen auf Produktionsanlagen und Reparaturkosten. Zudem sind in den Herstellungskosten Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen in Höhe von EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 9,9 Mio.) enthalten.

(11) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisationen und der Distribution (u. a. Frachten und Provisionen). Zudem sind die den Vertriebskosten zuzurechnenden Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen in Höhe von EUR 27,0 Mio. (Vorjahr: EUR 28,0 Mio.) enthalten.

(12) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2009	2008
Währungsgewinne	0,0	0,8
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,8	4,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,8	1,7
Erträge aus Erstattungsansprüchen gegen Dritte	0,8	2,2
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	2,5	1,8
Einmalige Erträge	0,0	12,6
Sonstige Erträge	4,6	4,7
	12,5	28,3

Die einmaligen Erträge in 2008 beinhalten Erstattungsansprüche gegenüber Dritten, die aus Kauf- und Verkaufsverträgen aus Vorjahren resultieren, und Buchgewinne aus abgegangenen Vermögenswerten.

Die Währungsgewinne des Vorjahres enthalten das Nettoergebnis aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,3 Mio. Ertrag sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, in Höhe von EUR 0,5 Mio. Aufwand. Aus Gründen einer klareren Darstellung wurde in 2009 der Ausweis der Währungsgewinne und -verluste aus operativen Geschäften in der Form geändert, dass diese nun saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden ab dem Geschäftsjahr saldiert im Finanzergebnis berichtet.

(14) Restrukturierungsaufwendungen

Als Restrukturierungsaufwendungen gelten solche Aufwendungen, die die Definition des IAS 37.70 ff. erfüllen. Ähnliche Aufwendungen, die diese Definition nicht erfüllen, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Die Restrukturierungsaufwendungen werden gemäß ihrer Bedeutung gesondert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr bezogen sich die Restrukturierungsaufwendungen vor allem auf Maßnahmen zur Senkung von Kosten sowie zur Steigerung der Effizienz in Produktion, Vertrieb und Verwaltung bei diversen Tochterunternehmen des Gerresheimer Konzerns. Die Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Personalaufwendungen in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.).

In 2009 waren hier wie im Vorjahr im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme und weitergeführte Reorganisationsmaßnahmen bei verschiedenen Tochtergesellschaften enthalten.

(15) Abschreibung der Fair Value-Anpassungen

Aus der nachfolgenden Tabelle gehen die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen infolge der Akquisitionen der Gerresheimer Group GmbH im Dezember 2004, der Gerresheimer Vaerloese (vormals: Dudek Plast Gruppe) Ende Dezember 2005, der Gerresheimer Wilden Gruppe Anfang Januar 2007, der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im März 2007, des neu gegründeten Joint Ventures Kimble Chase im Juli 2007 sowie der Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo im Januar 2008 hervor:

in Mio. EUR	Fair Value-Anpassungen Buchwert zum 30.11.2009	Abschreibung Fair Value- Anpassungen 2009	Abschreibung Fair Value- Anpassungen 2008
Kundenstamm	80,8	27,0	27,8
Auftragsbestände	0,0	0,0	0,2
Markenrechte	27,5	0,0	0,0
Technologien	11,2	3,4	3,1
Prozess-Know-how	0,1	3,6	3,5
Grundstücke	4,2	0,0	0,0
Gebäude	11,7	0,7	0,4
Maschinen	6,7	3,6	3,5
	142,2	38,3	38,5

Die Markenrechte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern entsprechend IFRS 3 „Business Combinations“ sowie den Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2009	2008
Währungsverluste	1,2	0,0
Forschung und Entwicklung	2,9	3,2
Außerplanmäßige Abschreibungen	5,3	34,6
Einmalige Aufwendungen	2,0	9,0
Verlust aus Anlagenabgang	1,0	1,4
Betriebsunterbrechungskosten	0,6	0,0
Sonstige Garantien	0,8	0,0
Sonstige Aufwendungen	3,2	0,6
	17,0	48,8

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres enthalten den Buchverlust von EUR 4,6 Mio. aus dem Verkauf des Consumer Healthcare-Geschäfts sowie EUR 30,0 Mio. Buchverlust aus der Klassifizierung des Bereichs Technische Kunststoffsysteme als zur Veräußerung verfügbar. Im Geschäftsjahr sind hier weitere Buchverluste aus der Veräußerung des Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme in Höhe von EUR 5,3 Mio. enthalten.

Die einmaligen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Verkauf des Bereichs Technische Kunststoffsysteme. Im Vorjahr waren hier im Wesentlichen Beratungskosten im Zusammenhang mit den Akquisitionen und durchgeführten und geplanten Desinvestitionen des Geschäftsjahres enthalten.

Die Währungsverluste des laufenden Jahres enthalten das Nettoergebnis aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,2 Mio. Aufwand sowie das geringe Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen. Aus Gründen einer klareren Darstellung wurde in 2009 der Ausweis der Währungsgewinne und -verluste aus operativen Geschäften in der Form geändert, dass diese nun saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden ab dem Geschäftsjahr saldiert im Finanzergebnis berichtet.

(17) Finanzergebnis

in T EUR	2009	2008
Finanzerträge	1.375	1.926
Finanzaufwendungen	-41.670	-45.596
<i>(davon für Zinsswaps: Cash Flow Hedges, Transfer vom Eigenkapital)</i>	<i>(-7.397)</i>	<i>(-1.883)</i>
<i>(davon Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen)</i>	<i>(-9.588)</i>	<i>(-8.317)</i>
<i>(davon Währungsverluste aus Finanzierung)</i>	<i>(-620)</i>	–
	-40.295	-43.670

Unter den Finanzaufwendungen sind Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen, aus Finanzierungsleasing sowie für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten.

Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T EUR 47 (Vorjahr: T EUR 131) sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zuzuordnen. Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zinsswap, der als Cash Flow Hedge bilanziert wird (T EUR 7.397; Vorjahr: T EUR 1.883), sind den „Zum beizulegenden Zeitwert – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage“ kategorisierten finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen. Alle weiteren Erträge aus finanziellen Vermögenswerten sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und alle weiteren Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“ zuzuordnen.

Währungseffekte aus den Finanzierungsgeschäften und die dazugehörigen Sicherungsgeschäfte werden seit Beginn des Geschäftsjahres saldiert im Finanzergebnis unter den Währungsgewinnen bzw. -verlusten aus Finanzierung ausgewiesen.

(18) Ertragsteuern

in T EUR	2009	2008
Tatsächliche Ertragsteuern	-15.359	-22.053
Latente Ertragsteuern	2.200	9.261
	-13.159	-12.792

Im Zusammenhang mit den latenten Steuern verweisen wir an dieser Stelle auch auf unsere Angaben (29) und (34) in diesem Konzern-Anhang.

Die tatsächlichen Ertragsteuern enthalten mit EUR 0,9 Mio. Steueraufwendungen, die vergangene Perioden betreffen (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Steueraufwand im Konzern begründen sich wie folgt:

in T EUR	2009	2008
Ergebnis vor Steuern	20.121	17.302
Erwarteter Steueraufwand: 29 % (Vorjahr: 29 %)	-5.835	-5.018
Unterschiede:		
Nichtaktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-661	-2.085
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Steuern	-127	0
Abweichende Steuersätze Ausland	1.446	3.936
Nicht abziehbare Aufwendungen inkl. Effekten aus Veräußerungen	-6.501	-5.874
Steuerfreie Erträge	105	2.341
Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-676	-1.074
Steuern aus Vorperiode	-933	-4.445
Übrige	23	-573
Summe Unterschiede	-7.324	-7.774
Tatsächlicher Steueraufwand	-13.159	-12.792

Der Steuersatz in Deutschland beträgt 15 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und ca. 13 % Gewerbesteuer, so dass sich ein kombinierter Steuersatz von ca. 29 % ergibt.

Die Steuersätze für die Tochtergesellschaften, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, variieren von 17 % bis 38 %. Für einige Tochtergesellschaften in China galten im Geschäftsjahr Steuerprivilegien, so dass hierbei ein Steuersatz von 0 % bzw. 12,5 % zur Anwendung kam.

Effekte aus Gewinnabführungsverträgen

Die Ergebnisse von zehn deutschen konsolidierten Organgesellschaften werden aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft bei der Gerresheimer AG der Steuer unterworfen. Ferner verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführung zu den tatsächlichen und latenten Ertragsteuern im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Bei drei indirekten ausländischen Tochtergesellschaften der Gerresheimer AG sind auf steuerliche Verlustvorträge (EUR 6,8 Mio.; Vorjahr: EUR 12,6 Mio.) keine aktiven latenten Steuern gebildet worden, da mit einer künftigen Nutzung der Verlustvorträge nicht gerechnet wird. Die Verlustvorträge, von denen im Zeitraum bis 2019 EUR 0,2 Mio. verfallen, betreffen ausschließlich ausländische Steuern.

Bei drei weiteren indirekten ausländischen Tochtergesellschaften wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bzw. Vorjahr aktive latente Steuern (EUR 6,5 Mio.; Vorjahr: EUR 8,2 Mio.) auf deren Verlustvortrag gebildet, da die Unternehmen von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgehen.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Konzernunternehmen zu bilanzieren (Outside Basis Differences). Für Outside Basis Differences in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da eine Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht erwartet wird.

(19) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wurden keine neuen Aktien ausgegeben, so dass die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien der Geschäftsjahre 2009 und 2008 31,4 Mio. Stück beträgt.

Das bestehende Phantom Stock-Programm (siehe Angabe (22)) sieht bei Erreichen der Ausübungshürde als Wahlrecht der Gesellschaft auch die Ausgabe von Gerresheimer Aktien vor, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist. Weitere Options- oder Wandlungsrechte wurden in 2009 und 2008 nicht ausgegeben, so dass ein Verwässerungseffekt des Ergebnisses je Aktie folglich nicht besteht. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis stimmen demnach überein.

	2009	2008
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens (T EUR)	5.755	733
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Tausend)	31.400	31.400
Ergebnis je Aktie nach IFRS (in EUR)	0,18	0,02

SONSTIGE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(20) Materialaufwand

in T EUR	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren	356.305	402.762
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.539	19.679
	371.844	422.441

Im Materialaufwand sind im Wesentlichen Aufwendungen für Rohstoffe, Energie, Verpackungen, Fremdfertigung sowie Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten.

(21) Personalaufwand

in T EUR	2009	2008
Löhne und Gehälter	253.527	262.287
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	61.468	60.977
Aufwendungen für Altersversorgung	4.271	3.426
	319.266	326.690

Die sozialen Abgaben beinhalten Aufwendungen für Beitragszusagen im Sinne von IAS 19 in Form von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland in Höhe von EUR 10,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,3 Mio.).

(22) Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Im Geschäftsjahr 2007 wurde zur Förderung der Motivation und Verbundenheit der Führungskräfte ein aktienbasiertes Vergütungssystem eingeführt und erstmals virtuelle Aktien gewährt.

Die Teilnehmer müssen im Zeitpunkt der Zuteilung der Phantom Stocks in einem bestehenden Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der Gerresheimer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften stehen. Die gewährten Phantom Stocks unterliegen einer Ausübungssperrfrist vom Ausgabetag bis zum Ablauf des 30. Börsenhandelstags nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die auf den Ausgabetag folgt. Sie können anschließend bis zum Ablauf des 31. Oktobers des Jahres, in das die übernächste ordentliche Hauptversammlung nach dem Ausgabetag fällt, in Abhängigkeit von der Erreichung der Ausübungshürde in Entgelt umgewandelt werden. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach der Entwicklung des Gerresheimer Aktienkurses. Der Plan sieht bei Erreichen der Ausübungshürde als Wahlrecht der Gesellschaft auch die Ausgabe von Gerresheimer Aktien vor, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist.

Die Ausübungshürde ist dann erreicht, wenn der Ausübungskurs der zugeteilten Phantom Stocks den Ausgabewert um mindestens 8 % übersteigt. Der Kursvergleich erfolgt auf der Grundlage des ungewichteten arithmetischen Mittels der Schlusskurse der Aktien im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 30 Börsenhandelstagen, die dem Ausübungstag unmittelbar vorausgehen. Die Höhe des maximal an den Berechtigten auszahlenden Betrags für sämtliche Aktienwertsteigerungsrechte ist jedoch auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgabewerts, multipliziert mit der Anzahl der Aktienwertsteigerungsrechte, entspricht.

Für die Ermittlung des Optionswerts der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Als Volatilität des Zielwerts wurden 51,4 % p.a. sowie eine Fluktuation der Mitarbeiter von 8 % zugrunde gelegt. Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite von Bundesanleihen in Höhe von 1,0 % p.a. verwendet.

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3
Ausgabedatum	11. Juni 2007	5. Juli 2008/ 11. Juni 2007	13. Juli 2009/ 1. Mai 2009/ 11. Juni 2007
Laufzeit bis	31. Oktober 2009	31. Oktober 2010	31. Oktober 2011
Ende der Wartezeit	4. Juli 2008	16. Juni 2009	15. Juni 2010
Ausgabewert (in EUR)	40,00	34,40	17,48
Zielwert (in EUR)	43,20	37,15	18,88
Anzahl der ausgegebenen Rechte	530.500	524.500	710.500
Ausübungsschwelle (in %)	8	8	8
Fair Value (in T EUR)	0	326	1.859
Maximaler Auszahlungsbetrag (in T EUR)	0	4.433	3.074

Der Bestand der Phantom Stocks hat sich wie folgt entwickelt:

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3
Bestand zum 1. Dezember 2007	526.000	0	0
Zuteilung	4.500	524.500	0
Ausübung	0	0	0
Während der Laufzeit verfallen	10.500	0	0
Bestand zum 30. November 2008	520.000	524.500	0
Zuteilung	0	0	710.500
Ausübung	0	0	0
Während der Laufzeit verfallen	520.000	9.000	7.000
Bestand zum 30. November 2009	0	515.500	703.500

Die Tranche 2 war am Bilanzstichtag ausübbar, die Tranche 1 verfallen.

Zusätzlich zu den beschriebenen Tranchen wurde insbesondere den Mitgliedern des Vorstands die Gewährung zusätzlicher Tranchen in den Jahren 2010 bis 2014 zugesagt. Die Bedingungen für diese weiteren Tranchen stimmen grundsätzlich mit denen der oben genannten Tranchen überein, wobei für je zehn bzw. 75 gewährte Aktienwertsteigerungsrechte eine Aktie als Eigeninvestment während der gesamten Dauer der Vereinbarung gehalten werden muss. Der Fair Value der Tranchen 2010 bis 2014 beträgt unter Berücksichtigung der oben genannten Prämissen zum Bilanzstichtag T EUR 1.354.

Die Rückstellung für das Phantom Stock-Programm beträgt zum Bilanzstichtag T EUR 2.011 (Vorjahr: T EUR 1.118). Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2009 beläuft sich auf T EUR 893 (Vorjahr: T EUR 1.065).

(23) Mitarbeiter

Anzahl (Jahresdurchschnitt)	2009	2008
Arbeiter	7.295	7.902
Angestellte	2.113	2.300
	9.408	10.202
Auszubildende	213	159
Mitarbeiter und Auszubildende	9.621	10.361
Tubular Glass	3.523	3.489
Plastic Systems	2.672	3.239
Moulded Glass	2.236	2.251
Life Science Research	1.101	1.292
Hauptverwaltung	89	90
Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen	9.621	10.361
Deutschland	3.197	3.317
Europa (ohne Deutschland)	2.145	2.534
Amerika	2.912	3.159
China	1.367	1.351
Mitarbeiter nach Regionen	9.621	10.361

BILANZERLÄUTERUNGEN

(24) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Geschäfts- werte	Kunden- stamm, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte	Entwicklungs- kosten	Sonstiges	Immaterielle Vermögens- werte
Abschluss 30. November 2009					
Buchwert Vorjahr	373.598	157.847	2.302	4.705	538.452
Währungsdifferenzen	782	-4.415	-174	-357	-4.164
Zugänge	0	0	893	1.299	2.192
Abgänge	0	0	0	3	3
Umbuchungen	0	0	0	1.470	1.470
Planmäßige Abschreibungen	0	33.925	245	1.690	35.860
Buchwert	374.380	119.507	2.776	5.424	502.087
Anschaffungs- und Herstellungskosten	376.777	193.039	3.180	10.545	583.541
Kumulierte Abschreibungen	2.397	73.532	404	5.121	81.454
Buchwert	374.380	119.507	2.776	5.424	502.087
Abschluss 30. November 2008					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	375.833	260.735	2.819	8.007	647.394
Kumulierte Abschreibungen	2.462	82.330	124	2.753	87.669
Buchwert Vorjahr	373.371	178.405	2.695	5.254	559.725
Veränderung des Konsolidierungskreises	5.583	14.774	0	314	20.671
Währungsdifferenzen	-694	3.987	22	56	3.371
Zugänge	0	0	1.763	1.329	3.092
Abgänge	0	0	0	153	153
Umbuchungen	0	0	-165	264	99
Planmäßige Abschreibungen	0	34.584	42	2.169	36.795
Außerplanmäßige Abschreibungen	4.662	4.735	1.971	190	11.558
Buchwert	373.598	157.847	2.302	4.705	538.452
Anschaffungs- und Herstellungskosten	376.453	274.672	2.469	10.309	663.903
Kumulierte Abschreibungen	2.855	116.825	167	5.604	125.451
Buchwert	373.598	157.847	2.302	4.705	538.452

Die Abschreibungen auf den Kundenstamm, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte, die aus Fair Value-Anpassungen im Rahmen von Akquisitionen resultieren, sind als Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen separat in der Angabe (15) erläutert. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, während die planmäßigen Abschreibungen überwiegend in den Herstellungskosten enthalten sind. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte resultieren aus den Unternehmensakquisitionen. Während Markenrechte mit einem Buchwert von EUR 27,5 Mio. eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden die übrigen identifizierbaren Vermögenswerte bis 2018 abgeschrieben sein.

Die Geschäftswerte werden wie folgt den vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die berichtspflichtige Segmente darstellen, zugeordnet:

in Mio. EUR	30.11.2009	30.11.2008
Tubular Glass	139,0	138,2
Plastic Systems	111,4	111,4
Moulded Glass	114,0	114,0
Life Science Research	10,0	10,0
	374,4	373,6

Die Zuordnung der zum 30. November 2009 bestehenden Markenrechte stellt sich wie folgt dar: Tubular Glass EUR 16,4 Mio. (Vorjahr: EUR 18,5 Mio.), Plastic Systems EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.) und Life Science Research EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

Die Geschäftswerte sowie die Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte erfolgte für alle vier Geschäftsbereiche Tubular Glass, Plastic Systems, Moulded Glass und Life Science Research auf der Grundlage der von der Geschäftsführung verabschiedeten Unternehmensplanung für die Jahre 2010 bis 2014 (Vorjahr: 2009 bis 2013), die unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen auf aktuellen Markterwartungen basiert. Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum nicht überschreitet. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte nach dem Konzept des Nutzungswerts unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen, die auf der Unternehmensplanung für die Jahre 2010 bis 2014 basieren. Die Diskontierung der zukünftigen Cash Flows erfolgte mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital).

Für das Geschäftsjahr 2008 wurden die Eigenkapitalkosten aus einer Analyse von börsennotierten Vergleichsunternehmen unter Verwendung des Capital Asset Pricing-Modells abgeleitet, da für die Gerresheimer AG selbst noch kein statistisch signifikanter Beta-Faktor vorlag. Für das Geschäftsjahr 2009 wurde zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten der Beta-Faktor der Gerresheimer AG verwendet. Die Fremdkapitalkosten wurden entsprechend einer Auswertung der in Anspruch genommenen Finanzierungs- und Kreditlinien angesetzt. Mittels einer Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen einer möglichen Erhöhung oder Verminderung der Fremdkapitalkosten auf die Werthaltigkeit der Geschäftswerte hin überprüft. Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die vier berichtspflichtigen Segmente wie folgt darstellen:

in %	2009	2008
Tubular Glass	6,8	9,3
Plastic Systems	6,6	9,3
Moulded Glass	6,2	8,8
Life Science Research	6,4	8,6

Aus der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäftswerte und die Markenrechte hat sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf ergeben.

Bei den vier Geschäftsbereichen ist die Unternehmensleitung der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswerts getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. In 2009 wurden EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) Entwicklungskosten, die die Kriterien des IAS 38 erfüllen, aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Standard-EDV-Programme sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

(25) Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die Sachanlagen und die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Grund- stücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Maschinen	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Sachan- lagen und als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Abschluss 30. November 2009						
Buchwert Vorjahr	119.801	3.545	279.565	20.838	61.616	485.365
Währungsdifferenzen	-4.153	0	-16.210	-831	-2.276	-23.470
Zugänge	5.659	0	42.475	4.912	31.208	84.254
Abgänge	197	1	946	24	30	1.198
Umbuchungen	12.650	0	39.541	4.058	-57.719	-1.470
Planmäßige Abschreibungen	7.917	0	64.595	6.133	0	78.645
Buchwert	125.843	3.544	279.830	22.820	32.799	464.836
Anschaffungs- und Herstellungskosten	149.261	3.803	455.773	37.054	32.799	678.690
Kumulierte Abschreibung	23.418	259	175.943	14.234	0	213.854
Buchwert	125.843	3.544	279.830	22.820	32.799	464.836
Abschluss 30. November 2008						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	121.153	3.769	357.950	30.437	34.424	547.733
Kumulierte Abschreibung	10.053	259	99.097	8.540	0	117.949
Buchwert Vorjahr	111.100	3.510	258.853	21.897	34.424	429.784
Veränderung des Konsolidierungskreises	9.819	0	19.353	5.921	276	35.369
Währungsdifferenzen	4.116	0	16.070	-1.154	631	19.663
Zugänge	2.965	0	37.422	3.968	56.269	100.624
Abgänge	168	0	2.760	937	24	3.889
Umbuchungen	7.701	35	23.927	-2.152	-29.610	-99
Planmäßige Abschreibungen	6.820	0	60.694	5.709	0	73.223
Zuschreibung	0	0	663	0	0	663
Außerplanmäßige Abschreibungen	8.912	0	13.269	996	350	23.527
Buchwert	119.801	3.545	279.565	20.838	61.616	485.365
Anschaffungs- und Herstellungskosten	136.665	3.804	405.358	32.418	61.616	639.860
Kumulierte Abschreibung	16.864	259	125.793	11.580	0	154.495
Buchwert	119.801	3.545	279.565	20.838	61.616	485.365

Die Sachanlagen enthalten in Höhe von EUR 19,7 Mio. (Vorjahr: EUR 22,8 Mio.) geleaste Vermögenswerte. Sie beinhalten zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.) das Finanzierungsleasing von Produktions-, Lager- und Verwaltungsgrundstücken sowie -gebäuden, in Höhe von EUR 9,9 Mio. (Vorjahr: EUR 13,4 Mio.) das Finanzierungsleasing von technischen Anlagen und Maschinen und in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) das Finanzierungsleasing sonstiger Sachanlagen.

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 12,7 Mio.) dienen als erst-rangige Sicherheit für zwei (Vorjahr: vier) Darlehen. Hierin sind wie im Vorjahr keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthalten. Des Weiteren dienen technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.) als erstrangige Sicherheit für Darlehen.

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ handelt es sich um Erbbaugrundstücke mit einem Buchwert von EUR 0,2 Mio. (beizulegender Zeitwert EUR 1,7 Mio.) sowie nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen. Der Zeitwert beruht auf externen gutachterlichen Schätzungen. Bei den sonstigen nicht betriebsnotwendigen Grundstücken entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Die Mieteinnahmen aus den Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2009 T EUR 14 (Vorjahr: T EUR 16). Aufwendungen wurden in Höhe von T EUR 15 (Vorjahr: T EUR 30) getätigt. Diese entfielen fast vollständig auf Grundstücke ohne Mieteinnahmen.

(26) Finanzanlagen und Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Finanzanlagen enthalten Anteile an Unternehmen, die sich wie folgt entwickelten:

in T EUR	Anteile an Unternehmen
Abschluss 30. November 2009	
Buchwert Vorjahr	3.337
Zugänge	0
Abgänge	0
Buchwert	3.337
Anschaffungskosten	3.337
Wertberichtigung	0
Buchwert	3.337
Abschluss 30. November 2008	
Buchwert Vorjahr	3.944
Zugänge	0
Abgänge	607
Buchwert	3.337
Anschaffungskosten	3.337
Wertberichtigung	0
Buchwert	3.337

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung der Bilanzpositionen sowie der Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der im Konzernabschluss at equity bewerteten Unternehmen:

in T EUR	30.11.2009	30.11.2008
Eigenkapital	6.566	7.766
Vermögenswerte	13.786	13.816
Schulden	7.220	6.050
Umsatzerlöse	14.645	16.229
Ergebnis	245	719

Die Entwicklung der Anteile an at equity bewerteten Unternehmen geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

in T EUR	Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
Abschluss 30. November 2009	
Buchwert Vorjahr	3.606
Veränderung des Konsolidierungskreises	-116
Währungsdifferenzen	-508
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	36
Buchwert	3.018
Anschaffungskosten	3.018
Wertberichtigung	0
Buchwert	3.018
Abschluss 30. November 2008	
Buchwert Vorjahr	3.330
Veränderung des Konsolidierungskreises	-513
Währungsdifferenzen	460
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	329
Buchwert	3.606
Anschaffungskosten	3.606
Wertberichtigung	0
Buchwert	3.606

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Anteile an der Gerresheimer Wilden Bulgaria OOD, Kazanlak, Bulgarien (48 %) mit einem Verlust von T EUR 75 verkauft. Die Wilden Wise Asia Corporation Ltd., Hong Kong, China (40 %) wurde im laufenden Geschäftsjahr liquidiert. Die anteiligen, an den Gerresheimer Konzern zurückfließenden liquiden Mittel entsprachen dem abgehenden Beteiligungsbuchwert in Höhe von T EUR 40.

(27) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2009		30.11.2008	
	Total	Davon kurzfristig	Total	Davon kurzfristig
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	124	124	178	178
Beteiligungen	203	0	205	0
Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen	3.331	220	3.065	170
Erstattungsansprüche gegenüber Dritten	0	0	11.609	10.951
Ausleihungen an at equity bewerteten Unternehmen	2.200	0	17	0
Sonstige Ausleihungen	7.286	0	897	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.705	0	1.638	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.849	344	17.609	11.299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135.356	135.356	142.983	142.983
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56.137	56.137	94.368	94.368
Finanzielle Vermögenswerte	206.342	191.837	254.960	248.650

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitwertguthaben enthalten.

Zum Bilanzstichtag war keiner der nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte überfällig.

Auf Ausleihungen an at equity bewertete Unternehmen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von T EUR 19 (Vorjahr: T EUR 19) und auf sonstige Ausleihungen in Höhe von T EUR 4 (Vorjahr: T EUR 12).

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von rund 37 % durch Kreditversicherungen abgedeckt.

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen in Angabe (40).

(28) Sonstige Forderungen

in T EUR	30.11.2009		30.11.2008	
	Total	Davon kurzfristig	Total	Davon kurzfristig
Sonstige Steuerforderungen	7.799	7.799	11.528	11.528
Vorauszahlungen	3.126	3.126	2.884	2.884
Übrige Vermögenswerte	5.051	5.051	6.850	6.850
Sonstige Forderungen	15.976	15.976	21.262	21.262

In den Vorauszahlungen sind im Wesentlichen Zahlungen vor dem Stichtag für Steuer-, Personal- und Versicherungsaufwendungen im folgenden Geschäftsjahr abgegrenzt.

Die ausgewiesenen Buchwerte der in dieser Position enthaltenen monetären Vermögenswerte entsprechen ihren Zeitwerten.

(29) Aktive latente Steuern

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2009		30.11.2008	
	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert
Steuervorteile				
Steuerliche Verlustvorträge	775	16.574	2.158	12.175
Steuerzugschriften	1.073	3.847	0	4.891
	1.848	20.421	2.158	17.066
Temporäre Unterschiede				
Anlagevermögen	2.254	4.897	4.011	4.106
Forderungen und sonstige Aktiva	1.904	685	47	1.561
Pensionsrückstellungen	520	16.144	33	18.785
Sonstige Rückstellungen	3.380	2.124	7.190	3.459
Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	2.572	776	2.515	2.681
Cash Flow Hedge	2.543	0	0	4.701
Sonstiges	0	0	275	776
	13.173	24.626	14.071	36.069
	15.021	45.047	16.229	53.135
Saldierung	-42.819		-48.432	
In der Bilanz gemäß IAS 12 als langfristig ausgewiesen	17.249		20.932	

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführung zu den tatsächlichen und latenten Ertragsteuern im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und darüber hinaus auf unsere Angaben (18) und (34) in diesem Konzern-Anhang.

Die aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit Cash Flow Hedges wurden direkt gegen die entsprechende Rücklage im Eigenkapital verrechnet.

(30) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2009	30.11.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.941	31.322
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	10.653	20.501
Fertige Erzeugnisse und Waren	80.843	94.321
Geleistete Anzahlungen	3.369	7.919
	125.806	154.063

Wertberichtigungen werden nach Altersstruktur und technischer Brauchbarkeit vorgenommen. Die Abwertungen betragen:

	30.11.2009		30.11.2008	
	in T EUR	in %	in T EUR	in %
Wertberichtigungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.625	8	2.383	7
Wertberichtigungen auf Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	521	5	572	3
Wertberichtigungen auf Fertige Erzeugnisse und Waren	13.983	15	11.418	11

In der Berichtsperiode ist ein Aufwand für Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von EUR 2,8 Mio. enthalten (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.).

Zum 30. November 2009 waren, wie im Vorjahr, keine Vorräte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

(31) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T EUR	30.11.2009	30.11.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.540	148.151
Abzüglich Wertberichtigungen	4.184	5.168
Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135.356	142.983

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten EUR 6,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) aus der Anwendung der Percentage of Completion-Methode nach IAS 11. In der Berichtsperiode wurden EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.) Kosten erfasst.

Auf zweifelhafte Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität des Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen.

Zum Abschlussstichtag stellt sich die Altersstruktur der überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in T EUR	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	91 – 120 Tage	> 121 Tage
30.11.2009	137.562	119.182	11.895	1.752	983	370	3.380
30.11.2008	146.317	112.514	19.090	6.155	1.434	872	6.252

Die Vorjahreswerte wurden angepasst, da im Vorjahr die pauschalierte Einzelwertberichtigung in der Altersstruktur berücksichtigt wurde.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2009 insgesamt Einzelwertberichtigungen in Höhe von T EUR 1.820 (Vorjahr: T EUR 1.309) und pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T EUR 2.364 (Vorjahr: T EUR 3.859) gebildet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	2009	2008
Wertberichtigungen am 1. Dezember	5.168	2.856
Aufwandswirksame Zuführung	2.326	2.155
Inanspruchnahme	-502	-142
Auflösung	-3.167	-233
Fremdwährungsumrechnung	359	532
Wertberichtigungen am 30. November	4.184	5.168

(32) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld und kurzfristig verfügbare Bankguthaben mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

(33) Eigenkapital und Minderheiten

Am 11. Juni 2007 hat die Gerresheimer AG mit der Notierungsaufnahme im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) erfolgreich ihren Börsengang vollzogen. Die Aktien der Gerresheimer AG werden unter dem Börsenkürzel „GXI“ bzw. unter der ISIN „DE000A0LD6E6“ geführt. Im Rahmen des Angebots wurden insgesamt 22,8 Mio. Aktien platziert. Davon stammen 11,4 Mio. Aktien aus einer Kapitalerhöhung, 10,6 Mio. Aktien aus dem Eigentum der abgebenden Aktionärin BCP Murano sowie weitere rund 0,8 Mio. Aktien aus dem Eigentum der BCP Murano aus einer den Konsortialbanken eingeräumten Greenshoe-Option. Bei einem Emissionspreis von EUR 40 je Aktie betrug das Platzierungsvolumen damit rund EUR 912 Mio. (einschließlich Greenshoe-Aktien). Seit dem 22. Dezember 2008 ist die Gerresheimer Aktie im MDAX enthalten.

Zum 30. November 2009 betragen das gezeichnete Kapital unverändert EUR 31,4 Mio. und die Kapitalrücklage EUR 513,8 Mio. Die Kapitalrücklage enthält Agio-Beträge aus der Börsenplatzierung in 2007.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Bilanzstichtag 31.400.000 Stück mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Dividende von EUR 12,6 Mio. für das Geschäftsjahr 2008 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von EUR 0,40 je Stückaktie.

Die Minderheiten stellen sich wie folgt dar:

in %	Anteile der Minderheits- gesellschafter
Gesellschaft	
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Vineland, NJ (USA)	49,0
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	40,0
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	40,0
Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., Peking (China)	30,0
Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China)	30,0
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	1,0
Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)	0,2

Die Entwicklung der Minderheiten geht aus der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung hervor.

(34) Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2009		30.11.2008	
	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert
Temporäre Unterschiede				
Anlagevermögen	19.684	63.149	16.710	67.271
Vorräte	2.231	9	4.711	129
Forderungen und sonstige Aktiva	606	4.769	63	7.468
Pensionsrückstellungen	0	502	0	0
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.337	1.130	1.239	5.821
Sonstiges	0	171	150	1.456
	24.858	69.730	22.873	82.145
Saldierung	-42.819		-48.432	
In der Bilanz gemäß IAS 12 als langfristig ausgewiesen	51.769		56.586	

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr pro Gesellschaft bzw. steuerlichen Organkreis saldiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Zusammenhang mit den tatsächlichen und den latenten Steuern verweisen wir an dieser Stelle neben unseren Ausführungen unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auch auf unsere Angaben (18) und (29) in diesem Konzern-Anhang.

(35) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T EUR	2009	2008
Stand 1. Dezember	160.404	160.023
Inanspruchnahme	13.843	14.648
Zuführung	10.950	10.363
Währungsdifferenzen	-5.277	4.666
Stand 30. November	152.234	160.404
<i>Davon kurzfristig</i>	<i>15.158</i>	<i>15.153</i>
<i>Davon langfristig</i>	<i>137.076</i>	<i>145.251</i>

Die Altersversorgung im Konzern erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Renten und aus laufenden Leistungen gegenüber berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeitern und deren Hinterbliebenen gebildet. Die Ausgestaltung der Pläne hängt von den Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes ab und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und Position der Mitarbeiter. Rückstellungen in Höhe von EUR 122 Mio. (Vorjahr: EUR 126 Mio.) resultieren aus verschiedenen Versorgungsplänen und Einzelvereinbarungen bei deutschen Konzerngesellschaften, EUR 30 Mio. (Vorjahr: EUR 34 Mio.) beziehen sich auf US-Konzerngesellschaften. Die Rückstellung enthält auch die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften zur Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch planmäßige Ansammlung von Pensionsrückstellungen in den Gesellschaften. Externe Fonds, die den Anforderungen von „plan assets“ entsprechen, liegen im Inland sowie im Ausland vor. Die gewichtete Zusammensetzung des Planvermögens zur Deckung der Pensionsverpflichtungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in %	Inland		Ausland	
	30.11.2009	30.11.2008	30.11.2009	30.11.2008
Aktien (direkt gehalten)	33	26	45	47
Festverzinsliche Wertpapiere	65	74	25	25
Immobilien	0	0	10	10
Liquidität	2	0	3	3
Sonstige	0	0	17	15
Planvermögen	100	100	100	100

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Versorgungspläne werden, mit Ausnahme der Zinskomponente und der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen, sämtliche Aufwendungen und Erträge per Saldo im operativen Ergebnis erfasst. Die Zinskomponente wird ebenso wie die erwarteten Erträge aus Planvermögen im Finanzergebnis gezeigt.

Der Berechnung der Pensionsrückstellung und des Planvermögens liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	Inland		Ausland	
	30.11.2009	30.11.2008	30.11.2009	30.11.2008
Rechnungszins	5,50	6,30	3,25 – 5,75	3,25 – 7,00
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,50 – 6,30	4,50 – 6,60	3,00 – 8,50	3,50 – 8,50
Gehaltstrend	2,50 – 3,25	2,50 – 3,00	1,50 – 3,50	2,00 – 3,50
Rententrend	2,00	2,00	–	–
Krankheitskostentrend	–	–	5,00 – 8,00	5,00 – 7,50

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2009	30.11.2008
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Dezember	191.984	194.553
Aufwand für die im Berichtsjahr verdienten Versorgungsverpflichtungen	1.217	1.233
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsverpflichtungen	11.353	10.487
Mitarbeiterbeiträge	458	446
Rentenzahlungen	-14.178	-14.795
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	18.752	-10.247
Währungsänderungen und übrige Veränderungen	-8.489	10.307
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 30. November	201.097	191.984

Die Fonds stellen sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2009	30.11.2008
Beizulegender Zeitwert des Vermögens der Fonds zum 1. Dezember	31.061	34.240
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	1.765	2.170
Mitarbeiterbeiträge	458	446
Arbeitgeberbeiträge	2.707	3.257
Rentenzahlungen der Fonds	-3.042	-3.404
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.832	-8.923
Sonstige Veränderungen (im Wesentlichen Kursdifferenzen)	-2.663	3.275
Beizulegender Zeitwert des Vermögens der Fonds zum 30. November	33.118	31.061

Der erwartete Ertrag der Fonds wird auf Grundlage von öffentlich zugänglichen Kapitalmarktstudien von unseren Pensionsgutachtern ermittelt.

Die im nächsten Geschäftsjahr zu zahlenden Beiträge an die Fonds werden auf EUR 4,4 Mio. geschätzt.

Der Aufwand gliedert sich wie folgt:

in T EUR	2009	2008
Aufwand für die im Berichtsjahr verdienten Versorgungsansprüche	1.217	1.233
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	11.087	10.487
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	-1.765	-2.170
Anpassungsbetrag aufgrund erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	145	233
	10.684	9.783
Zinsaufwand aus Versorgungsansprüchen, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen	266	579
	10.950	10.362
<i>Tatsächlicher Vermögensertrag der Fonds</i>	-4.597	6.753

Für die beitragsorientierten Rentenpläne im Wesentlichen bei den US-Konzerngesellschaften wurden im Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) gezahlt.

Die Pensionsrückstellung enthält auch die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften zur Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurde eine Kostensteigerungsrate von 8,0 % unterstellt, die sich bis zum Jahr 2015 schrittweise auf 5,0 % reduziert. Eine Änderung der zugrunde gelegten Kostensteigerungsrate der Krankheitskosten um einen Prozentpunkt hätte folgende Auswirkungen:

in T EUR	Zunahme um einen Prozentpunkt	Abnahme um einen Prozentpunkt
Auswirkung auf den Pensionsaufwand	142	-145
Auswirkung auf die Pensionsrückstellung	1.942	-2.037

Die Pensionsverpflichtungen und die Fondsvermögen entwickelten sich in den letzten Geschäftsjahren wie folgt:

in T EUR	30.11.2009	30.11.2008	30.11.2007	30.11.2006	30.11.2005
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	43.110	41.825	38.556	26.783	30.963
Abzüglich beizulegendem Zeitwert des Vermögens der Fonds	33.119	31.061	34.240	20.467	19.718
Unterdeckung durch die Fonds	9.991	10.764	4.316	6.316	11.245
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	154.657	147.093	152.848	173.714	183.485
Barwert der Versorgungsansprüche, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen	3.331	3.065	3.149	2.486	2.454
Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasster Gewinne/Verluste aus Planänderungen	0	0	0	0	2.739
Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	-15.745	-518	-290	-9.940	-13.378
	152.234	160.404	160.023	172.576	186.545
<i>Erfahrungsbedingte Anpassungen</i>	<i>-1.807</i>	<i>11.288</i>	<i>5.754</i>	<i>4.108</i>	<i>-</i>

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Verpflichtungsbeträge und Planvermögen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung des Geschäftsjahres von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen zum Beispiel die Entwicklung der Einkommenssteigerungen, Rentenerhöhungen, Mitarbeiterfluktuation sowie Todes- und Invaliditätsfälle.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurden die Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands an einen Pensionsfonds ausgegliedert. Der Vermögenswert des Pensionsfonds wurde mit der Pensionsrückstellung saldiert.

Die Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen sind in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wir verweisen auf Angabe (27).

(36) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T EUR	Stand 1.12. 2008	Um- glie- derungen	Verän- derung des Kon- solidie- rungs- kreises	Inan- spruch- nahme	Auf- lö- sung	Zu- füh- rung	Wäh- rungs- diffe- renzen	Stand 30.11. 2009	<i>Davon kurz- fristig</i>	<i>Davon lang- fristig</i>
Steuerrück- stellungen	1.711	0	0	1.096	325	529	0	819	819	0
Personal- verpflichtungen	21.894	0	0	8.724	508	12.691	-1.483	23.870	18.611	5.259
Gewährleistungen	8.866	0	0	3.709	1.714	4.339	-48	7.734	7.734	0
Umsatz- vergütungen, Rabatte und Boni	7.841	-300	0	3.647	338	2.256	-499	5.313	5.313	0
Übrige	21.117	300	0	13.224	1.261	8.249	-1.372	13.809	12.961	848
	61.429	0	0	30.400	4.146	28.064	-3.402	51.545	45.438	6.107

in T EUR	Stand 1.12. 2007	Um- glie- derungen	Verän- derung des Kon- solidie- rungs- kreises	Inan- spruch- nahme	Auf- lö- sung	Zu- füh- rung	Wäh- rungs- diffe- renzen	Stand 30.11. 2008	<i>Davon kurz- fristig</i>	<i>Davon lang- fristig</i>
Steuerrück- stellungen	2.225	0	0	1.429	0	939	-24	1.711	1.711	0
Personal- verpflichtungen	17.358	201	0	10.004	889	14.341	887	21.894	15.325	6.569
Gewährleistungen	7.559	-190	0	2.998	284	4.758	21	8.866	8.866	0
Umsatz- vergütungen, Rabatte und Boni	7.660	0	0	6.710	141	6.510	522	7.841	7.841	0
Übrige	21.639	-11	305	15.975	423	14.393	1.189	21.117	20.222	895
	56.441	0	305	37.116	1.737	40.941	2.595	61.429	53.965	7.464

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen umfassen insbesondere erwartete Verpflichtungen aus Tan-
tlemen, aus Jubiläums- und Altersteilzeitvereinbarungen und aus einem Gruppenkrankenversicherungspro-
gramm bei den US-Konzerngesellschaften.

Die Rückstellungen für Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni betreffen noch zu gewährende Vergütungen, die sich auf vor dem Bilanzstichtag realisierte Umsätze beziehen.

In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Restrukturierungsrückstellungen enthalten. Die Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich auf Kostensenkungsmaßnahmen sowie Restrukturierungen zur Steigerung der Effizienz in Produktion, Vertrieb und Verwaltung. Die Restrukturierungsrückstellungen zum Ende der Berichtsperiode von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 4,6 Mio.) beruhen auf einem abschließend definierten Plan. Alle notwendigen Kriterien nach IAS 37 für die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung sind erfüllt. Zudem sind in den sonstigen Rückstellungen erwartete Aufwendungen für Prämien, Schiedsgerichtsverfahren und eine Vielzahl von Einzelsachverhalten mit Beträgen von nur untergeordneter Bedeutung enthalten.

(37) Finanzielle Verbindlichkeiten

in T EUR	30.11.2009			30.11.2008		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Anleihen	137.649	0	137.649	137.020	0	137.020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	259.468	94.055	165.413	330.542	93.259	237.283
unbesichert	14.092	10.611	3.481	20.381	12.733	7.648
besichert	245.376	83.444	161.932	310.161	80.526	229.635
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	7.279	7.235	44	13.640	6.359	7.281
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	37.240	13.712	23.528	51.508	22.890	28.618
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	441.636	115.002	326.634	532.710	122.508	410.202
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.721	103.721	0	137.858	137.858	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	545.357	218.723	326.634	670.568	260.366	410.202

Die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente, der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen deren Zeitwerten.

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen in Angabe (40).

Aus der folgenden Tabelle gehen die den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die den Anleihen zugrunde liegenden Laufzeiten und Zinssätze hervor:

30.11.2009 (Währung in '000)		Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in %	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR	
Anleihen	EUR	122.649	2015 ¹⁾	7,88	122.649	127.059 ³⁾	
	EUR	15.000	2011 ¹⁾	7,50	15.000	15.000	
					137.649	142.059	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	USD ²⁾	226.997	2013	0,85	151.100	146.553 ³⁾	
	USD	32.554	2009	0,79	21.669	21.010 ³⁾	
	USD	250	2010	2,56	166	166	
	EUR ²⁾	49.676	2011	1,33	49.676	49.176 ³⁾	
	EUR	17.757	2009	0,98	17.757	17.217 ³⁾	
	EUR	14.508	2009 – 2021	1,65 – 6,79	14.508	14.508	
	ARS	736	2010 – 2011	13,32 – 24,06	129	129	
	BRL	664	2011 – 2012	18,00 – 20,00	253	253	
	PLN	17.039	2010	4,34	4.112	4.112	
	RMB	1.000	2010	5,31	98	98	
						259.468	253.222
						397.117	395.281
30.11.2008 (Währung in '000)		Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in %	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR	
Anleihen	EUR	122.020	2015 ¹⁾	7,88	122.020	111.940	
	EUR	15.000	2011 ¹⁾	7,50	15.000	15.000	
					137.020	126.940	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	USD ²⁾	226.721	2013	3,37	178.142	178.142	
	USD	42.396	2009	4,93	33.312	33.312	
	USD	1.495	2009 – 2010	4,50 – 5,31	1.175	1.175	
	EUR ²⁾	77.048	2011	5,51	77.048	77.048	
	EUR	19.720	2009	5,79	19.720	19.720	
	EUR	14.020	2008 – 2021	3,96 – 6,74	14.020	14.020	
	ARS	1.727	2010 – 2013	18,67 – 23,40	402	402	
	BRL	963	2011 – 2012	18,00 – 20,00	324	324	
	PLN	19.597	2009	6,81	5.192	5.192	
	RMB	10.500	2009 – 2010	6,15 – 6,66	1.207	1.207	
						330.542	330.542
						467.562	457.482

¹⁾ Endfällig.

²⁾ Über Interest Rate Swap zinsgesichert bis 2010; hier letzte Zinsfestschreibung der Darlehen dargestellt. Aufgrund der langfristig abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte ergeben sich in der Berichtsperiode höhere tatsächliche Zinsaufwendungen.

³⁾ Abgesehen von den gekennzeichneten Darlehen entsprechen, aufgrund der aktuellen Zinssätze, die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen dem Risiko, dass die Veränderung des Marktzinssatzes sowie die Bonität des Emittenten zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts führen.

Bei den ausgewiesenen Zinssätzen handelt es sich um die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Sie beinhalten neben dem Marktzins die jeweils mit den Banken festgelegten Finanzierungsmargen. Aufgrund langfristig abgeschlossener Zinssicherungsgeschäfte für die wesentlichen Darlehen haben sich im Geschäftsjahr höhere tatsächliche Zinsaufwendungen ergeben.

Die Tochtergesellschaft Gerresheimer Holdings GmbH emittierte im März 2005 eine Senior Note (Schuldverschreibung) mit einem Volumen von EUR 150 Mio., die derzeit an der luxemburgischen Börse gelistet ist (ISIN: XS0213359671; für Schuldverschreibungen, die nach den Regularien 144A verkauft wurden, lautet die ISIN: XS0213359754). Die Schuldverschreibung ist mit einem festen Zinskupon von 7,875 % p.a. ausgestattet und am 1. März 2015 endfällig. Im Dezember 2005 wurde das Volumen der Anleihe im Wesentlichen zur Finanzierung einer Akquisition um weitere EUR 60 Mio. erhöht. Im Juni 2007 hat die Gerresheimer Holdings GmbH 40 % der Schuldverschreibungen zu einem Rückerwerbspreis in Höhe von 107,875 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen abgelöst, so dass die Anleihe derzeit ein Volumen von EUR 126 Mio. hat. Unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit der Emission der Schuldverschreibung der Gerresheimer Holdings GmbH stehen und die auf die Restlaufzeit der Schuldverschreibung noch zu verteilen sind, ergibt sich ein Buchwert von EUR 122,6 Mio.

Im Juni 2007, zum Zeitpunkt der Notierungsaufnahme der Aktien der Gerresheimer AG, hat die Gerresheimer AG einen neuen Vertrag über Konsortialkredite im Gesamtbetrag von EUR 450 Mio. mit der Commerzbank Aktiengesellschaft und The Royal Bank of Scotland plc als Konsortialführer geschlossen. Die neuen Konsortialkredite umfassen zwei langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 275 Mio. sowie ein revolving Darlehen in Höhe von EUR 175 Mio., wobei die Konsortialkredite in Euro und US-Dollar sowie weiteren internationalen Währungen in Anspruch genommen werden können. Die Darlehen hatten ursprünglich Laufzeiten bis Juni 2012 und sind durch die Verpfändung der Anteile an der Gerresheimer Group GmbH besichert. Die langfristigen Darlehen sowie der Emissionserlös aus dem Börsengang der Gerresheimer AG wurden im Juni 2007 verwendet, um – neben der bereits genannten Rückzahlung von 40 % der Schuldverschreibung – das Verkäuferdarlehen mit der Glass Holdings Limited vollständig zu tilgen sowie die Finanzverbindlichkeiten unter dem alten Senior-Kreditvertrag vollständig zurückzuführen. Im Mai 2008 hat Gerresheimer für EUR 412 Mio. der Konsortialkredite eine Verlängerung für ein Jahr zu unveränderten Konditionen erzielen können. Damit beträgt die Restlaufzeit für den überwiegenden Teil der Bankverschuldung rund 3,5 Jahre. Das revolving Darlehen in Höhe von EUR 175 Mio. steht unter anderem für Investitionen, Akquisitionen und für weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung und ist zum 30. November 2009 mit EUR 39,9 Mio. in Anspruch genommen.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Im Zusammenhang mit dem Finanzierungsleasing verweisen wir an dieser Stelle auch auf unsere Ausführungen in Angabe (39).

(38) Sonstige Verbindlichkeiten

in T EUR	30.11.2009	30.11.2008
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.047	15.597
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4.201	7.017
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	5.115	4.674
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	28.952	27.965
Sonstige Verbindlichkeiten	51.315	55.253

Sämtliche sonstigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr kurzfristig.

In den erhaltenen Anzahlungen sind solche für Fertigungsaufträge, die nach der Percentage of Completion-Methode nach IAS 11 bewertet werden, in Höhe von T EUR 8.499 enthalten.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern enthalten.

(39) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	30.11.2009	30.11.2008
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	23,2	21,1
Bestellobligo aus Investitionen	13,8	8,1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	37,0	29,2

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen technische Anlagen sowie betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude.

Des Weiteren bestehen Bürgschaften zu Gunsten von Leasinggesellschaften in Höhe von insgesamt EUR 2,0 Mio.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Miet- und Operating Leasing Verträgen werden wie folgt fällig:

in Mio. EUR	Finanzierungsleasing			Miet- und Operating Leasing Verträge
	Mindestleasing-zahlungen	Zinsanteil	Barwert	Nominalwert
Fällig 2010–2011	5,0	0,7	4,3	7,4
Fällig 2012–2014	9,4	1,2	8,2	11,4
Fällig nach 2014	4,4	0,6	3,8	4,4
Gesamt 30.11.2009	18,8	2,5	16,3	23,2

Im Geschäftsjahr 2009 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen im Zusammenhang mit Operating Leasing Verhältnissen in Höhe von EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,5 Mio.) enthalten.

(40) Berichterstattung zu Kapitalmanagement und Finanzinstrumenten

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten, in der Generierung liquider Mittel und auf dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens. Die Nettofinanzschulden betragen somit zum 30. November 2009 EUR 373,3 Mio. (Vorjahr: EUR 421,6 Mio.) und das Nettoumlaufvermögen EUR 144,4 Mio. (Vorjahr: EUR 163,0 Mio.).

Das Risikomanagementsystem des Gerresheimer Konzerns für das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und einzelne Marktrisiken, insbesondere Zinsrisiken, Währungsrisiken und Preisrisiken, wird einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Lageberichts dargestellt. Zusätzliche Erläuterungen sind unter der Angabe (6) in diesem Anhang zu finden.

Information zu den Finanzinstrumenten nach Kategorien und Klassen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet sie auf die entsprechenden Bilanzpositionen über:

30.11.2009 in T EUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	<i>Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert</i>	Zum beizu- legenden Zeit- wert bewertet	Buchwert laut Bilanz
	Buchwert		Buchwert	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135.356	135.356	–	135.356
Kredite und Forderungen	135.356	135.356	–	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.020	12.817	1.829	14.849
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	203	–	1.705	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	124	
Kredite und Forderungen	12.817	12.817	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	56.137	56.137	–	56.137
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	204.513	204.310	1.829	206.342
Finanzielle Verbindlichkeiten	434.357	438.767	7.279	441.636
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	434.357	438.767	–	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	173	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage	–	–	7.106	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.721	103.721	–	103.721
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	103.721	103.721	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	538.078	542.488	7.279	545.357

¹⁾ In Ermangelung eines Marktwerts wird auf die Angabe des beizulegenden Zeitwerts für die mit T EUR 203 bilanzierten Beteiligungen verzichtet.

30.11.2008 in T EUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizu- legenden Zeit- wert bewertet	
	Buchwert	<i>Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert</i>	Buchwert	Buchwert laut Bilanz
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.983	142.983	–	142.983
Kredite und Forderungen	142.983	142.983		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.793	15.588	1.816	17.609
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	205	–	1.638	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	178	
Kredite und Forderungen	15.588	15.588	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	94.368	94.368	–	94.368
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	253.144	252.939	1.816	254.960
Finanzielle Verbindlichkeiten	519.070	508.990	13.640	532.710
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	519.070	508.990	–	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	582	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage	–	–	13.058	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137.858	137.858	–	137.858
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	137.858	137.858	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	656.928	646.848	13.640	670.568

¹⁾ In Ermangelung eines Marktwerts wird auf die Angabe des beizulegenden Zeitwerts für die mit T EUR 205 bilanzierten Beteiligungen verzichtet.

In den Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen die Gesellschaft Leasingnehmer ist und die folglich nach IAS 17 bewertet werden. Zum 30. November 2009 belaufen sich diese Verbindlichkeiten auf EUR 16,3 Mio. (Vorjahr: EUR 21,6 Mio.).

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, Krediten oder Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse, abgezinst mit einem zum Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeit des Aktivpostens bzw. der Restlaufzeit der Verbindlichkeiten, bewertet.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den Buchwerten ab.

Die Forderungen, die aus der Anwendung der Percentage of Completion-Methode resultieren (EUR 6,4 Mio.), fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 und sind somit keine finanziellen Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert der als zur Veräußerung verfügbar bewerteten finanziellen Vermögenswerte hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die im Vorjahr auf die Beteiligung an der Rapid Pathogen Screening Inc., South Williamsport (USA) vorgenommene und im Eigenkapital enthaltene Aufwertung von T EUR 125 wurde aufgrund der Veräußerung der Beteiligung dem Eigenkapital entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weitere Beträge wurden nicht dem Eigenkapital entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 hat es keine solchen Umgliederungen gegeben.

Fälligkeitsanalyse

Der Konzern überwacht fortlaufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Zum 30. November 2009 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

30.11.2009 in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.750	4.195	50.265	178.922	127.668	401.800
Zinszahlungen auf Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.873	3.493	18.003	59.759	3.097	88.225
Zinsen aus Zinsswaps	2.442	0	6.957	0	0	9.399
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.180	30.377	1.164	0	0	103.721
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	344	905	3.719	9.443	4.539	18.950
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.072	164	1.863	6.755	4.920	15.774
	121.661	39.134	81.971	254.879	140.224	637.869

30.11.2008 in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.284	2.202	89.773	247.252	127.051	467.562
Zinszahlungen auf Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.141	5.350	14.843	73.730	13.558	110.622
Zinsen aus Zinsswaps	926	0	2.314	6.269	0	9.509
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.982	41.638	3.238	0	0	137.858
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	441	1.105	4.707	13.623	5.392	25.268
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.545	1.601	1.137	6.795	5.593	20.671
	104.319	51.896	116.012	347.669	151.594	771.490

Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken der Gruppe zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die zum Geschäftsjahresende bestehenden Sicherungsgeschäfte:

in T EUR	30.11.2009		30.11.2008	
	Währungskurssicherung	Zinsderivate	Währungskurssicherung	Zinsderivate
Nominalwert (brutto)	32.046 ¹⁾	202.758	62.525 ¹⁾	256.409
Marktwert (netto)	-5	-7.150	-582	-13.058
Restlaufzeit	02/2010	09/2010	03/2009	09/2010
Buchwert (zugrunde liegende Aktiva)	7.987	0	11.700	0
Buchwert (zugrunde liegende Passiva)	1.377	201.968	1.468	255.190

¹⁾ Hierin sind auch Devisentermingeschäfte für Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften enthalten, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden sind.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Als Sicherungsgeschäfte stehen sie generell in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit operativen Grundgeschäften.

Absicherung von Cash Flows

Die Gerresheimer Gruppe hat zum 30. November 2009 Payer-Zinsswaps zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher Darlehen abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen der Grundgeschäfte, die aus der Veränderung des Euribors bzw. USD Libors resultieren, werden durch die Zahlungsstromänderungen der Zinsswaps ausgeglichen. Ziel dieser Sicherungsmaßnahme ist, die variabel verzinslichen Bankkredite in festverzinsliche Verbindlichkeiten zu transformieren.

Da die wesentlichen Bedingungen des Zinsswaps und der Verbindlichkeit übereinstimmen, ist es wahrscheinlich, dass sich die Fair Value- bzw. Zahlungsstromänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig kompensieren. Folglich kann nach IAS 39 eine prospektive Effektivität der Hedge-Beziehung ohne rechnerischen Nachweis angenommen werden.

Die retrospektive Effektivität wird mittels der „Dollar Offset-Methode“ in Form der „Hypothetical Derivative-Methode“ gemessen. Dazu wird die kumulierte absolute Änderung des Fair Value des als Sicherungsinstrument designierten Swaps mit der kumulierten absoluten Änderung des Fair Value des hypothetischen Swaps verglichen. Der hypothetische Swap ist als „Stellvertreter“ des Grundgeschäfts in allen Details mit dessen bewertungsrelevanten Konditionen auszugestalten und unter Verwendung der aktuellen Marktkonditionen zu bewerten. Wenn die Konditionen von Grund- und Sicherungsgeschäft (des hypothetischen und des als Sicherungsinstrument kontrahierten Swaps) vollständig übereinstimmen, wie bei Gerresheimer der Fall, sind die Wertänderungen im Regelfall absolut gesehen identisch.

Die aus den Sicherungsgeschäften resultierenden Gewinne und Verluste werden zunächst erfolgsneutral im Konzern-Eigenkapital in der Cash Flow Hedge-Rücklage erfasst und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald die Zahlungsströme das Ergebnis der Berichtsperiode beeinflussen.

Die wesentlichen Konditionen für die Payer-Swaps wurden entsprechend den Konditionen der zugrunde liegenden Verpflichtungen ausgehandelt.

Als Risikoexposition der Zinsfestschreibungen kommen nur Bankkredite mit festen Laufzeiten und Tilgungsvereinbarungen in Betracht. Die Sicherungsquote liegt, bezogen auf die Konsortialkredite, bei 100 % (Vorjahr: 100 %). Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung der Zahlungsströme aus den zukünftigen Zinszahlungen wurden als effektiv eingestuft, aufgrund dessen wurde im Konzern-Eigenkapital ein nicht realisierter Verlust in Höhe von EUR 4,6 Mio. aus diesen Sicherungsinstrumenten erfasst. Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Eigenkapital erfasste Verluste in Höhe von EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio. Verluste) in das Finanzergebnis transferiert.

Gewinne und Verluste aus den unwirksamen Anteilen dieser Sicherungsgeschäfte werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Im Geschäftsjahr 2009 hat es wie im Vorjahr keine Ineffektivitäten gegeben.

Absicherung von Währungsrisiken

Zur Sicherung von Währungsrisiken, die sich aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ergeben, hat der Gerresheimer Konzern im Geschäftsjahr 2009 entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und unter den Voraussetzungen des IAS 39 als wirksame Sicherungsinstrumente behandelt.

Im Geschäftsjahr 2009 sind in Höhe von EUR 3,3 Mio. Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: EUR 0,5 Mio. Gewinne) im Jahresergebnis enthalten.

Sensitivitätsanalysen

Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie die im Eigenkapital enthaltene Cash Flow Hedge-Rücklage gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze aufgezeigt.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Zurzeit entsprechen die Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der aktuellen Zinssätze ihren beizulegenden Zeitwerten. Alle Finanzverbindlichkeiten mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungen designierten Zinsswaps gleichen sich die zinsbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode aus. Demzufolge sind mit diesen Finanzinstrumenten ebenfalls keine materiellen Zinsänderungsrisiken verbunden.

Die Zinsanalyse auf die Marktbewertungen unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven im EUR- und USD-Raum von um 100 Basispunkte höheren bzw. um 20 Basispunkte niedrigeren Zinssätzen.

Im Vorjahr betrug die Parallelverschiebung um 100 Basispunkte höhere bzw. um 100 Basispunkte niedrigere Zinssätze. Aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus wurde die Verschiebung zur Vermeidung negativer Zinsen von -100 Basispunkten auf -20 Basispunkte reduziert.

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2009 um 100 Basispunkte höher bzw. um 20 Basispunkte niedriger gewesen wäre, so wäre das Ergebnis um T EUR 549 niedriger bzw. T EUR 110 höher gewesen (Vorjahr: T EUR 711 niedriger bzw. höher).

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2009 um 100 Basispunkte höher bzw. um 20 Basispunkte niedriger gewesen wäre, dann hätte sich die Cash Flow Hedge-Rücklage um T EUR 938 vermindert bzw. um T EUR 189 erhöht (Vorjahr: T EUR +2.711 bzw. T EUR -2.765).

Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) gegenüber nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderungen dargestellt. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Währungsderivate sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet, so dass aus diesen Instrumenten sowie den zugrunde liegenden monetären Finanzinstrumenten keine Auswirkungen auf das Ergebnis bei Wechselkursänderungen entstehen.

Die Gerresheimer AG ist somit nur Ergebniseffekten aus Wechselkursänderungen bei ungesicherten monetären Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Wenn die Währungskurse zum 30. November 2009 um 10 % gestiegen (gesunken) wären, dann hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um T EUR 3.200 verbessert bzw. um T EUR 2.085 verschlechtert (Vorjahr bei gleichen Sensitivitäten: T EUR 2.595 verbessert oder T EUR 994 verschlechtert).

(41) Segmentberichterstattung

Die Gerresheimer Gruppe gliedert sich in die vier Segmente Tubular Glass, Plastic Systems, Moulded Glass und Life Science Research. Die Segmentberichterstattung entspricht der strategischen Geschäftsausrichtung der Gesellschaft.

Nach Segmenten in Mio. EUR		Tubular Glass	Plastic Systems	Moulded Glass	Life Science Research	Zentral- stellen/Kon- solidierung	Konzern
Umsatz des Segments	2009	302,9	314,9	307,9	87,4	0,0	1.013,1
	2008	302,0	346,0	333,7	92,8	0,0	1.074,5
davon Konzerninnenumsatz	2009	-12,3	0,0	-0,5	-0,1	0,0	-12,9
	2008	-13,0	0,0	-1,4	0,0	0,0	-14,4
Umsatz mit Dritten	2009	290,6	314,9	307,4	87,3	0,0	1.000,2
	2008	289,0	346,0	332,3	92,8	0,0	1.060,1
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	2009	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
	2008	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	0,3
Adjusted EBITDA ¹⁾	2009	73,3	68,7	54,0	8,2	-18,3	185,9
	2008	77,3	66,7	71,1	11,3	-20,0	206,4
Planmäßige Abschreibungen	2009	-25,7	-18,8	-28,9	-2,5	-0,3	-76,2
	2008	-22,9	-18,7	-26,7	-2,4	-0,1	-70,8
Adjusted EBITA ²⁾	2009	47,6	49,9	25,1	5,7	-18,6	109,7
	2008	54,4	48,0	44,4	8,9	-20,1	135,6
Abschreibung Fair Value-Anpassung	2009	-4,5	-24,8	-3,9	-1,7	-3,4	-38,3
	2008	-4,3	-25,1	-3,9	-1,8	-3,4	-38,5
Adjusted EBIT ³⁾	2009	43,1	25,1	21,2	4,0	-22,0	71,4
	2008	50,1	22,9	40,5	7,1	-23,5	97,1
Restrukturierung/Einmalige Aufwendungen und Erträge	2009	-1,1	-3,7	-1,7	-0,5	1,4	-5,6
	2008	-2,0	-5,8	-1,4	-0,5	8,2	-1,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	2009	0,0	-5,3	0,0	0,0	0,0	-5,3
	2008	0,0	-34,6	0,0	0,0	0,0	-34,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	2009	42,0	16,1	19,5	3,5	-20,6	60,5
	2008	48,1	-17,5	39,1	6,6	-15,3	61,0
Finanzergebnis	2009	-16,2	-6,5	-2,7	0,0	-14,9	-40,3
	2008	-17,1	-5,4	-3,1	0,0	-18,1	-43,7
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2009	-	-	-	-	-	20,2
	2008	-	-	-	-	-	17,3
Ertragsteuern	2009	-	-	-	-	-	-13,2
	2008	-	-	-	-	-	-12,8
Konzernergebnis	2009	-	-	-	-	-	7,0
	2008	-	-	-	-	-	4,5
Segmentvermögen	2009	426	543	325	94	-47	1.341
	2008	498	584	318	98	17	1.515
<i>davon: Anteile an at equity bewerteten Unternehmen</i>	2009	0	0	3	0	0	3
	2008	0	0	4	0	0	4
Segmentverbindlichkeiten	2009	313	216	173	16	142	860
	2008	402	243	159	22	210	1.036
Sach-Investitionen ⁴⁾ (inklusive immaterieller Vermögenswerte)	2009	25	29	29	3	0	86
	2008	39	36	30	3	0	108

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Adjusted EBIT: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

⁴⁾ Darin sind im Geschäftsjahr 2009 EUR 0,3 Mio. und im Geschäftsjahr 2008 EUR 4 Mio. Sach-Investitionen der Veräußerungsgruppe enthalten.

Nach Regionen in Mio. EUR		Deutsch- land	Europa ohne Deutsch- land	Amerika	China	Übrige Regionen	Konzern
Umsatz nach Zielregionen	2009	273	386	283	23	35	1.000
	2008	294	414	288	23	41	1.060
Umsatz nach Ursprungsregionen	2009	465	238	276	21	0	1.000
	2008	473	289	276	22	0	1.060
Investitionen nach Regionen	2009	41	22	20	3	0	86
	2008	61	19	26	2	0	108
Segmentvermögen nach Regionen	2009	601	360	345	35	0	1.341
	2008	795	287	408	25	0	1.515

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden anhand marktüblicher Konditionen wie unter fremden Dritten ermittelt.

(42) Prüfungs- und Beratungskosten

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung T EUR 478 (Vorjahr: T EUR 564), für Steuerberatungsleistungen T EUR 17 (Vorjahr: T EUR 269) sowie für sonstige Leistungen T EUR 0 (Vorjahr: T EUR 91). Sonstige Bestätigungsleistungen wurden nicht erbracht.

(43) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)

Zu den nahestehenden Unternehmen der Gerresheimer Gruppe zählte bis zum 18. April 2008 die BCP Murano II S.à r.l., Luxemburg, eine mittelbare Tochtergesellschaft der Blackstone Capital Partners IV, Cayman Islands. Die Gerresheimer AG war vor ihrem Börsengang im Juni 2007 eine direkte Tochtergesellschaft der BCP Murano II S.à r.l., Luxemburg. Im Zuge des Börsengangs der Gerresheimer AG hat die BCP Murano II S.à r.l. aus ihrem Eigentum Aktien der Gerresheimer AG abgegeben, so dass sich der Anteilsbesitz der BCP Murano II S.à r.l. an der Gerresheimer AG auf 24,96 % belief. Am 18. April 2008 hat die BCP Murano II S.à r.l. ihren kompletten Anteil an der Gerresheimer AG an verschiedene institutionelle Anleger veräußert.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 bestanden mit den Gesellschaften der Blackstone Gruppe keine Leistungsbeziehungen bzw. finanzwirtschaftlichen Transaktionen.

Im Rahmen unseres operativen Geschäfts haben wir Geschäftsbeziehungen zu solchen Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen. Diese Geschäfte resultieren hauptsächlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu marktüblichen Preisen und Konditionen durchgeführt wurden und im Geschäftsjahr 2009 einen Umfang von EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.) hatten. Zum Stichtag betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) und die bezogenen Waren EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Des Weiteren wurden für erbrachte Dienstleistungen der Gerresheimer Gruppe Beratungsleistungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) in Rechnung gestellt.

(44) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr 2009 betragen T EUR 567 (Vorjahr: T EUR 538).

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder aus Festgehalt (inklusive Nebenleistungen) und aus erfolgsabhängiger Tantieme beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf T EUR 3.079 (Vorjahr: T EUR 3.772). Als weitere Bezüge wurden im Geschäftsjahr 2009 einigen Mitgliedern des Vorstands in Zusammenhang mit Neueinstellungen bzw. Vertragsverlängerungen insgesamt 600.000 Aktienwertsteigerungsrechte gewährt, die sich auf einen Zeitraum bis 2014 beziehen und im Geschäftsjahr 2009 nicht zahlungswirksam waren. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug T EUR 983.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienwertsteigerungsrechte des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag für die Tranchen 2008 bis 2014 T EUR 2.590. Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Aktienwertsteigerungsrechte für die Vorstände belaufen sich auf T EUR 760. Für Einzelheiten verweisen wir auf Angabe (22).

Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurden die Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands an einen Pensionsfonds ausgegliedert. Seit dem 1. Mai 2007 entstehende Anwartschaften werden über eine Unterstützungskasse abgewickelt. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands beträgt vor Verrechnung mit dem Planvermögen T EUR 5.073 (Vorjahr: T EUR 3.965). Der Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen beläuft sich auf T EUR 16.283 (Vorjahr: T EUR 15.544). Die laufenden Bezüge betragen T EUR 1.331 (Vorjahr: T EUR 1.316).

Die Hauptversammlung hat am 14. Mai 2007 beschlossen, dass die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds für einen Zeitraum von fünf Jahren unterbleibt.

(45) Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance umfasst das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Ziel einer guten Corporate Governance ist eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Geschäftspartner, der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung der Gerresheimer AG.

Nach dem deutschen Aktiengesetz (§ 161 AktG) unterliegt die Gerresheimer AG als börsennotierte Gesellschaft der Verpflichtung, bekannt zu geben, inwieweit den Empfehlungen entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden („comply or explain“).

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben am 9. September 2009 gemeinsam die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 abgegeben. Die Erklärung kann auf der Website der Gesellschaft (www.gerresheimer.com) dauerhaft eingesehen werden.

(46) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Der Abschluss wurde durch den Vorstand in seiner Sitzung am 18. Januar 2010 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und wird über den Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 9. Februar 2010 zur Billigung vorgelegt.

Düsseldorf, 18. Januar 2010

Der Vorstand

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 18. Januar 2010

Der Vorstand




Dr. Axel Herberg



Hans-Jürgen Wiecha



Uwe Röhrhoff



Dr. Max Raster



Andreas Schütte

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Gerresheimer AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2008 bis 30. November 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Gerresheimer AG, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 18. Januar 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harnacke	Bork
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Geschäftsjahr 2009 (01.12.2008 – 30.11.2009)

Gerhard Schulze

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt, Mönchengladbach
b) Wickeder Westfalenstahl GmbH (Vorsitzender)
WiBo Holding GmbH (Vorsitzender)

Gottlieb Förster

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau, Chemie,
Energie, Hannover
a) Aurubis AG
Chemie Pensionsfonds AG (bis 31. Mai 2009)
b) Currenta GmbH & Co. OHG
(stellvertretender Vorsitzender)

Lydia Armer

Vorsitzende des Betriebsrats der
Gerresheimer Wilden GmbH, Pfreimd
a) Gerresheimer Wilden GmbH

Günter Fehn

Vorsitzender des Betriebsrats der
Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau

Olaf Grädler

Leiter Personalwesen der
Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde
b) AG der Wirtschaft für berufliche Weiterbildung
im Kreis Herford e.V.
Arbeitgeberverband der deutschen Glasindustrie
(Sozialausschuss)

Reiner Ludwig

Vorsitzender des Betriebsrats der
Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr

Hans Peter Peters

Vice Chairman Lincoln International Group,
Frankfurt am Main
b) Lincoln International AG (Vorsitzender)
(bis 1. Oktober 2009)
Lincoln International S.A.S., Frankreich
(Vorsitzender)

Lincoln International LLP, Großbritannien
Deutsches Aktieninstitut e.V.
German Mid-cap Fonds (GMF) (Vorsitzender)
Ondas Media S.A., Spanien

Dr. Gerhard Prante

Pensionierter Agrarwissenschaftler, Hofheim
a) Bayer CropScience AG
AllessaChemie GmbH
b) Lincoln International AG

Doug Rogers

Managing Partner, International Healthcare Partners,
New York
b) Charles River Laboratories International Inc., USA

Harald Sikorski

Stellvertretender Landesbezirksleiter des
Landesbezirks Bayern der IG Bergbau, Chemie,
Energie, München
a) Südsalz GmbH

Theodor Stuth

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Neuss
b) Wickeder Westfalenstahl GmbH
WiBo Holding GmbH (seit 1. April 2009)

Udo J. Vetter

Pharmazeut und geschäftsführender Gesellschafter
der UV-Cap GmbH & Co. KG, Ravensburg
a) EDT AG (Vorsitzender)
ITM AG (Vorsitzender)
b) Vetter Pharma Fertigungs GmbH & Co. KG
(Vorsitzender)
Paschal Werk G. Maier GmbH (Vorsitzender)
Medisynthana GmbH (Vorsitzender)
Atoll GmbH (Vorsitzender)
HSM GmbH & Co. KG
SealionPharma Pte. Ltd., Singapur
Gland Pharma Pte. Ltd., Indien
a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu
bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

VORSTAND

Geschäftsjahr 2009 (01.12.2008 – 30.11.2009)

Dr. Axel Herberg

Vorstandsvorsitzender

- a) Gerresheimer Tettau GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)
Gerresheimer Wilden GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)
- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen
(stellvertretender Vorsitzender) (bis 18. Juni 2009)
Gerresheimer Pisa S.p.A., Italien
Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender)
Gerresheimer Momignies S.A., Belgien
Gerresheimer Querétaro S.A., Mexiko
Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark
Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark
Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien
Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda.,
Brasilien (bis 3. August 2009)

Dr. Max Raster

- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen
(Vorsitzender)
Gerresheimer Pisa S.p.A., Italien (Vorsitzender)
Gerresheimer Chalon S.A., Frankreich
Gerresheimer Glass Inc., USA
Gerresheimer Querétaro S.A., Mexiko
(Vorsitzender)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass
(Danyang) Co. Ltd., China (Vorsitzender)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical
Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., China
(Vorsitzender)

Uwe Röhrhoff

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (Vorsitzender)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA
Gerresheimer Momignies S.A., Belgien
(Vorsitzender)
Beijing Gerresheimer Glass Co. Ltd., China
Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., China
(Vorsitzender)

Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., China
(Vorsitzender)

Kimble Chase Life Science and Research Products
LLC., USA (Vorsitzender)

Andreas Schütte

(seit 1. Mai 2009)

- a) Gerresheimer Wilden GmbH (Vorsitzender)
(seit 15. Mai 2009)
- b) Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark
(Vorsitzender) (seit 28. Mai 2009)
Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark
(Vorsitzender) (seit 28. Mai 2009)
Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien
(stellvertretender Vorsitzender)
(seit 26. Mai 2009)
Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., Brasilien
(seit 3. August 2009)
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen
(seit 18. Juni 2009)

Hans-Jürgen Wiecha

- a) Gerresheimer Tettau GmbH
Gerresheimer Wilden GmbH
- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen
Gerresheimer Pisa S.p.A., Italien
Gerresheimer Chalon S.A., Frankreich
Gerresheimer UK Ltd., Großbritannien
Gerresheimer Glass Inc., USA
Gerresheimer Momignies S.A., Belgien
Gerresheimer Querétaro S.A., Mexiko
(seit 15. Januar 2009)
Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark
Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark
Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien
Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., Brasilien
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass
(Danyang) Co. Ltd., China
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical
Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., China

a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu
bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

STANDORTE DER GERRESHEIMER AG



USA und Mexiko

- Gerresheimer Glass Inc., Werk Chicago Heights, Chicago Heights, IL (USA)
- Gerresheimer Glass Inc., Werk Forest Grove, Vineland, NJ (USA)
- Gerresheimer Glass Inc., Werk Millville, Millville, NJ (USA)
- Gerresheimer Glass Inc., Werk Morganton, Morganton, NC (USA)
- Gerresheimer Glass Inc., Werk Vineland, Vineland, NJ (USA)
- Gerresheimer Querétaro S.A., Querétaro (Mexiko)
- Gerresheimer Wilden Plastics Inc., Peachtree City, GA (USA)
- Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Werk Rochester, Rochester, NY (USA)
- Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Werk Rockwood, Rockwood, TN (USA)
- Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Werk Vineland, Vineland, NJ (USA)
- Kontes Mexico S. de R.L. de C.V., Querétaro (Mexiko)

Südamerika

- Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien)
- Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., Werk Butantã, São Paulo (Brasilien)
- Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., Werk Cotia, São Paulo (Brasilien)

Europa

- Gerresheimer AG, Düsseldorf (Deutschland)
- Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen)
- Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde/Westfalen (Deutschland)
- Gerresheimer Chalon S.A., Chalon-sur-Saône (Frankreich)
- Gerresheimer Essen GmbH, Essen (Deutschland)
- Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main (Deutschland)
- Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)
- Gerresheimer Pisa S.p.A., Pisa (Italien)
- Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau/Oberfranken (Deutschland)

- Gerresheimer Vaerloese A/S, Haarby (Dänemark)
- Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark)
- Gerresheimer Valencia S.L.U., Valencia (Spanien)
- Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim (Deutschland)
- Gerresheimer Wilden AG Schweiz, Küssnacht (Schweiz)
- Gerresheimer Wilden Czech spol. s r.o., Horšovský Týn (Tschechien)
- Gerresheimer Wilden GmbH, Pfreimd (Deutschland)
- Gerresheimer Wilden GmbH, Regensburg (Deutschland)
- Gerresheimer Wilden GmbH, Wackersdorf (Deutschland)
- Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)
- Scherf-Präzision Europa GmbH, Meiningen (Deutschland)

Asien

- Beijing Gerresheimer Glass Co. Ltd., Huangcun, Peking (China) (Minderheitsbeteiligung)
- Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd. (zwei Werke), Danyang, Jiangsu (China)
- Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)
- Gerresheimer Wilden Asia Medical and Technical Plastic Systems Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China)
- Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., Peking (China)
- Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China)

Stand: 30. November 2009

PRODUKTÜBERSICHT

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

TUBULAR GLASS

Im Geschäftsbereich Tubular Glass werden in zwei voneinander getrennten Prozessstufen zunächst hochwertige Glasröhren gefertigt, die in einem späteren Schritt zu fertigen Primärverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen oder auch Spritzensystemen weiterverarbeitet werden.

GLASRÖHREN



Glasröhren als Vorstufe vieler Pharmaverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen und Spritzenkörper entstehen vorwiegend aus Typ-I-Borosilikatglas.

AMPULLEN



Die Ampulle ist ein in sich geschlossenes Behältnis aus Röhrenglas in standardisierten ISO-Typen. Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbrechsysteme wie das One Point Cut-, Color Break- und Score-Ring-Verfahren unterschieden.

FLÄSCHCHEN



Als Fläschchen werden kleinvolumige Primärverpackungsbehältnisse aus Röhrenglas bezeichnet. Das Füllvolumen von Fläschchen für pharmazeutische Anwendungen reicht von 1 ml bis 50 ml.

KARPULEN



Die Karpule ist ein Glaszylinder, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Durchstichmembran verschlossen ist, die zur Injektion von einer Injektionsnadel durchstoßen wird. Das hintere Ende der Karpule wird mit einem Gummistopfen verschlossen. Karpulen werden vor allem in der Zahnmedizin als Primärpackmittel für Lokalanästhetika sowie in der Diabetestherapie in Insulin-Pens eingesetzt.

VORFÜLLBARE SPRITZENSYSTEME

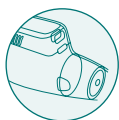


Vorfüllbare Spritzensysteme aus Glas werden zur Abfüllung von Arzneimitteln an Kunden in der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert. Gerresheimer bietet ein breit ausgebautes Programm steriler und unsteriler Spritzensysteme an. RTF® (Ready-To-Fill). Spritzensysteme erreichen den Kunden abfüllbereit, also gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe und sterilisiert.

PLASTIC SYSTEMS

Der Geschäftsbereich Plastic Systems produziert im Geschäftsfeld Medical Plastic Systems komplexe kundenspezifische Kunststoffsysteme für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik. Das zweite Geschäftsfeld Plastic Packaging umfasst Kunststoffbehälter, im Wesentlichen als Primärverpackungen für Pharmazie und Healthcare.

DRUG DELIVERY-SYSTEME



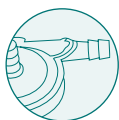
Drug Delivery-Systeme transportieren Medikamente einfach und schnell in den Körper. Zu den Kunststoffsystemen unter den Drug Delivery-Systemen zählen z. B. Inhalatoren, Pen-Systeme oder Injektionssysteme.

DIAGNOSTIKSYSTEME



Gerresheimer produziert und montiert Bauteile für verschiedenste Analysesysteme in den Labors und vor Ort beim Arzt, Schnelltests für Patienten in Arztpraxen oder Krankenhäusern sowie Stechhilfen und Lanzetten für Diabetiker.

MEDIZINTECHNIKPRODUKTE



Zu den Medizintechnikprodukten zählen Einmalartikel und Bauteile für Dialysegeräte, Home Care-Produkte, invasive Einmalartikel, chirurgische Devices aus Kunststoff sowie technische Geräte für therapeutische Zwecke im Bereich der Orthopädie.

BEHÄLTNISSE FÜR FESTE ARZNEIMITTEL



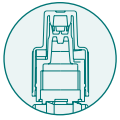
Für feste Darreichungsformen von Arzneimitteln wie Tabletten und Pulver bietet Gerresheimer eine große Bandbreite hochwertiger, anwendungsfreundlicher Produkte an, die durch vielfältige Alternativen spezifischer Verschlüsse, Originalitätssicherungen und anderer Ausstattungsoptionen ergänzt werden.

BEHÄLTNISSE FÜR FLÜSSIGE ARZNEIMITTEL



Für flüssige Anwendungen im Bereich der Pharmazie und Gesundheitsvorsorge hat Gerresheimer eine Vielzahl an Behältnisformen aus PET, PE und PP im Programm. Zahlreiche Ausstattungsoptionen erlauben einen individuellen Zuschnitt auf die Bedürfnisse des Kunden.

BEHÄLTER FÜR OPHTHALMISCHE UND RHINOLOGISCHE ANWENDUNGEN



Gerresheimer produziert auch spezielle Fläschchen für Augentropfen und Nasensprays aus Kunststoff. Diese benutzerfreundlichen Behältnisse können mit unterschiedlichsten Tropf-, Sprüh- und Pump-Systemkomponenten ergänzt werden und erleichtern die präzise Dosierung und Applikation des Arzneimittels.

MOULDED GLASS

Der Geschäftsbereich Moulded Glass produziert Primärverpackungen aus Glas, die in einem kontinuierlichen Prozess gefertigt werden. Die Behältnisse werden für Arzneimittel, Kosmetikprodukte sowie spezielle Getränke und Nahrungsmittel verwendet.

FLASCHEN UND GLÄSER FÜR DIE PHARMAZIE



Glasbehälter zur pharmazeutischen Verwendung gibt es bei Gerresheimer in vielfältigsten Formen: Sirup- und Tropfflaschen, Tablettengläser, Weithalsgläser, Injektions-, Infusions- und Transfusionsflaschen.

FLAKONS UND TIEGEL FÜR DIE KOSMETIK



Gerresheimer produziert Flakons und Tiegel in vielfältigsten Formen und Veredelungsvarianten z.B. für Düfte, Deodorantien, pflegende Kosmetik sowie dekorative Kosmetik.

FLASCHEN UND GLÄSER FÜR GETRÄNKE UND NAHRUNGSMITTEL



Gerresheimer liefert kundenspezifische, kleinvolumige Behälter im Spirituosen- und Nahrungsmittelbereich.

LIFE SCIENCE RESEARCH

Das Produktspektrum des Geschäftsbereichs Life Science Research umfasst Laborglaswaren für Forschung, Entwicklung und Analytik.

WIEDERVERWENDBARE LABORGLASPRODUKTE



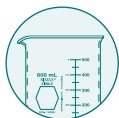
Wiederverwendbare Laborglasprodukte werden vor allem in der allgemeinen Forschung, bei Testverfahren und Qualitätskontrollen verwendet. Beispiele für Mehrweg-Laborglasprodukte sind Bechergläser, Erlenmeyerkolben, Präzisionsbüretten, pharmazeutische Messtrichter und Zylinder.

LABOR-EINWEGARTIKEL AUS GLAS



Einweg-Glasartikel finden vor allem bei Testverfahren, in Qualitätslaboren und im klinischen Gesundheitssektor Verwendung. Beispiele für Einweg-Laborglasprodukte sind serologische Pipetten, Reagenzgläser, Chromatographie- und Scintillations-Fläschchen.

SPEZIAL-LABORGLAS



Spezial-Laborglas wird bei einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt. Beispiele für Spezial-Laborglasprodukte sind NMR-Röhrchen, Chromatographiesäulen, Produkte für die Gewebepräparierung.

GLOSSAR

Ampulle

In sich geschlossenes Behältnis aus Röhrglas in drei standardisierten ISO-Typen (B, C und D). Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbrechsysteme wie das One Point Cut-, Color Break- und Score-Ring-Verfahren unterschieden.

Backstop

Als smarte Ergänzung seines Spritzenprogramms bietet Gerresheimer einen Backstop an. Diese Systemkomponente besteht aus Kunststoff und wird maschinell auf die vorhandene Fingerauflage der Glasspritze geclipst. Damit verringert sie deren Öffnungsdurchmesser und verhindert, dass der Kolbenstopfen aus der Spritze gezogen werden kann. Gleichzeitig vergrößern die ergonomisch geformten „Flügel“ die Fingerauflage und erleichtern damit die Anwendung.

Baked-On RTF™

‘Baked-On RTF’™ optimiert RTF®-Spritzen für empfindliche Biotech-Medikamente. Das Gerresheimer Verfahren wurde in Europa und den USA patentiert. Die Einbrennsilikonisierung fixiert das Silikonöl dauerhaft an der Glasoberfläche.

Biopharmazeutika

Biopharmazeutika (auch Biopharmaka) sind Arzneistoffe, die mit Mitteln der Biotechnologie in gentechnisch veränderten Organismen hergestellt werden. Biopharmazeutika gehören zu den am stärksten wachsenden Produktklassen der Pharma- und Biotech-Industrie.

Borosilikatglas ▶ Typ-I-Borosilikatglasröhre

Clearject™

Markenname unseres japanischen Partners Taisei Kako Co. Ltd. für sterile, vorfüllbare Kunststoff-spritzen aus dem kristallklaren COP (Cyclic Olefin Polymer). Diese empfehlen sich insbesondere für den Einsatz im anspruchsvollen Bereich der Zytostatika und Biopharmazeutika.

COP-Spritze ▶ Clearject™

Diabetes Care

Medizinisches Fachgebiet, das die Diagnose und Therapie von Diabetes umfasst. Gerresheimer konzentriert sich in diesem Geschäftsfeld auf die Entwicklung und Fertigung von hochinnovativen Lanzetten, Stechhilfen und Insulin-Pen-Systemen.

Diagnostiksysteme

Systeme zur Analyse organischer Flüssigkeiten und Materialien außerhalb des Körpers (in vitro). In solchen Systemen können Patientenproben – vielfach vollautomatisch – auf spezifische Parameter hin untersucht werden.

Drug Delivery-System

Ein Drug Delivery-System liefert pharmazeutische Wirkstoffe auf verschiedenste Weise (über pulmonale oder nasale Inhalation, durch die Haut, über die Schleimhäute oder oral) präzise dorthin im Körper, wo sie wirken sollen. Beispiele: Inhalatoren für die Behandlung von Atemwegserkrankungen und vorgefüllte Spritzen für Medikamente, die per Injektion verabreicht werden.

Fertigspritzensysteme ▶ Vorfüllbare Spritzen-systeme

Fläschchen

Unter Fläschchen versteht man kleinvolumige Primärverpackungsbehältnisse aus Röhrglas. Das Füllvolumen von Fläschchen für pharmazeutische Anwendungen reicht bei Gerresheimer von 1 ml bis 50 ml. Diese Fläschchen werden oft auch als Injektionsfläschchen bezeichnet, da die zu injizierende Flüssigkeit aus dem Fläschchen mittels Injektionsnadel (Einmalspritze) aufgezogen wird.

Heat Transfer Printing

Heat Transfer Printing ermöglicht die mehrfarbige Bedruckung von Glasspritzen und Karpulen in nur einem effizienten Prozessschritt. Farblich voneinander abgegrenzte Produkthinweise, Skalierungen und Barcodes helfen, Verwechslungen und Anwendungsfehler zu vermeiden.

Hydrolytische Resistenz

Kriterium der chemischen Beständigkeit von Gläsern, d.h. die definierte Beständigkeit gegen Auslaugung alkalischer Glasbestandteile durch hochreines Wasser.

Inhalator

Ein Inhalator ist ein Gerät, das bei der Behandlung von Asthma, Bronchitis und anderen chronischen oder akuten Atemwegserkrankungen zum Einsatz kommt. Dabei werden durch Inhalieren Aerosole und pulverförmige Medikamente in die oberen und unteren Atemwege transportiert.

Injektionsfläschchen ► Fläschchen

Innenvergütung

Spezieller Veredelungsprozess für die Innenseite von pharmazeutischen Behältnissen, um z. B. die Kompatibilität des Verpackungsmaterials mit dem Medikament sicherzustellen.

Insulin-Pen-System

Ein Insulin-Pen ist ein spezielles Injektionssystem zur sicheren und schmerzarmen Applikation von Insulin aus einer Karpule.

Karpule

Die Karpule ist ein Zylinder aus Röhrglas, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Durchstichmembran verschlossen wird, die zum Aufziehen der Injektionslösung von einer Injektionsnadel durchstochen wird.

Lanzette

Eine Lanzette ist eine mit Kunststoff umspritzte Nadel zur Blutentnahme, die in eine Stechhilfe für Diabetiker eingelegt wird.

Lanzettenmagazin

Magazin mit integrierten Lanzetten in einem Trommelgehäuse.

Laser Coding

Beim neuen Verfahren des Laser Codings für Spritzen werden in einem winzigen, unauslöschlich in die Fingerauflage gelaserten Datamatrixcode individuelle Daten zur Art und Herkunft des jeweiligen Glaspackmittels hinterlegt. Damit bietet Gerresheimer eine innovative Lösung zur Rückverfolgbarkeit von Arzneimittelbehältnissen und trägt somit auch zum Schutz vor Arzneimittelfälschungen bei.

Life Science

Unter Life Science (deutsch: Lebenswissenschaften) versteht man im englischen und internationalen wissenschaftlichen Sprachgebrauch naturwissenschaftliche Forschungsrichtungen mit stark interdisziplinärer Ausrichtung, die sich überwiegend mit der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse der modernen Biologie, der Chemie und der Medizin sowie angrenzender Gebiete beschäftigen und zudem gezielt marktwirtschaftlich orientiert arbeiten.

Molekulardiagnostik

Unter Molekulardiagnostik versteht man Analysemethoden, die auf der Untersuchung der Erbsubstanz (DNS oder RNS) beruhen. Damit lassen sich präzisere Informationen gewinnen als bei herkömmlichen Diagnostikverfahren, so dass Krankheiten schneller erkannt werden können.

Moulded Glass

Verpackungen aus Behälterglas werden in einem zusammenhängenden Arbeitsgang direkt im Anschluss an den Schmelzprozess gefertigt.

Needle Trap

Etikett mit integriertem Nadelschutz zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen durch Spritzen.

Paste-Mould-Technologie

Glasformungsprozess mit einer rotierenden Form (Blasstechnologie), um runde nahtlose Glasprodukte herzustellen.

Pen-System

Einfach handhabbares Injektionssystem, meist im Kugelschreiber-Format, das entwickelt wurde, um die Selbstmedikation zu erleichtern.

► Insulin-Pen-System.

PharmaPlus™

Gerresheimer Bezeichnung für einen ganzen Komplex hochkarätiger technischer Lösungen in der Formung gläserner Arzneimittelbehältnisse, die ein bisher nicht gekanntes Maß an Präzision liefern. Dies schließt die Herstellung von Borosilikatglas-Röhren ein, die Gerresheimer als Vorprodukt selbst produziert. Das weiterentwickelte Pendant für die Formungsverfahren hat eine neue, exponierte Qualitätsklasse von Röhrenglasprodukten hervorgebracht – sei es bei Spritzen oder Karpulen, Fläschchen oder Ampullen.

Plastic Systems

Kunststoffsysteme sind komplexe und technisch anspruchsvolle Baugruppen, die aus mehreren Kunststoffbauteilen bestehen.

Primärverpackung

Verpackung, die direkten physischen Kontakt mit dem Füllgut hat.

Reinraum

In einem Reinraum wird mittels spezieller Verfahren und Anlagen der Klimatechnik die Partikel-Kontamination kontrolliert. Dies ist Voraussetzung für die Herstellung zahlreicher Drug Delivery-Systeme und Primärpackmittel sowie für bestimmte Pharma-Produktionsprozesse.

RTF®-Spritzenysteme

Die Gerresheimer Spritzenmarke RTF® steht für „Ready-To-Fill“. RTF®-Spritzenysteme erreichen den Kunden, wie der Name schon sagt: abfüllbereit, das heißt gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe, verpackt in Nestern und Wannen sowie sterilisiert. Für das Pharmaunternehmen entfällt damit eine ganze Kette aufwendiger Prozessschritte bei der Verarbeitung. Der Kunde kann direkt mit der Abfüllung seiner Injektabilia beginnen, was auf High-Speed Füll-Linien deutliche Kosten- und Zeitvorteile bringt. Das RTF®-Spritzenportfolio von Gerresheimer ist auf die moderne Pharmaproduktion ausgerichtet.

Silikonisierung

Silikonöl wird als Gleitmittel bei der Innenvergütung von pharmazeutischen Behältnissen eingesetzt. So erleichtert es im Innern des Spritzenkörpers die Verwendung des Kolbens, was eine Voraussetzung für ein funktionales Spritzenystem ist.

► 'Baked-On RTF'™

Stechhilfe

Gerät für Diabetiker, mit dem eine Lanzette nahezu schmerzfrei in die Haut gestochen werden kann. Manche Modelle erlauben unterschiedliche Einstichtiefen und damit eine Anpassung an die Hautdicke.

Sterilspritze

Sammelbegriff für sterilisierte Spritzen, die komplett abfüllfertig an die Pharmaindustrie geliefert werden. Beispiel: RTF®-Spritze.

TCC

Im TCC (Technical Competence Center) werden in Zusammenarbeit mit den Kunden Produkte und Systeme entwickelt und zur Serienreife gebracht.

TELC – Tamper Evident Luerlock Closure

TELC ist ein von Gerresheimer entwickeltes originalitätsgesichertes Verschlussystem für vorgefüllte Spritzen.

TERNs – Rigid Needle Shield mit thermoplastischem Elastomer

TERNs ist ein von Gerresheimer entwickelter Verschluss für Nadelspitzen mit einem weichen Dichtelement aus thermoplastischem Elastomer (TPE) und fester Kunststoffhülle.

TPE – thermoplastisches Elastomer

Kunststoff, der sich bei Raumtemperatur wie ein klassisches Elastomer verhält, unter Wärmezufuhr verformen lässt und damit ein thermoplastisches Verhalten zeigt.

Tropfflaschensystem

Spezielles Flaschensystem aus Glas oder Kunststoff zur Verabreichung von Medikamenten in Tropfenform; bestehend aus Flasche, Tropfer und Verschluss.

Tubular Glass

Verpackungen aus Röhrenglas entstehen stets in zwei voneinander getrennten Prozessstufen aus vorgefertigtem Röhrenglas, das später verformt wird.

Typ-I-Borosilikatglas-Röhre

Glasröhre aus dem hochwertigen Typ-I-Borosilikatglas, das aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung eine sehr hohe hydrolytische Resistenz besitzt und wegen seiner geringen Alkali-Abgabe insbesondere für Injektabilia verwendet wird.

Vorfüllbare Spritzensysteme/Fertigspritzensysteme

Spritzensysteme, z. B. Gerresheimer RTF®-Spritzen, die zur Abfüllung mit Fertigarzneimitteln an Kunden aus der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert werden.

Zytostatika

Zytostatika (auch Cytostatika) sind natürliche oder synthetische Substanzen, die das Zellwachstum bzw. die Zellteilung hemmen. Sie werden insbesondere zur Krebsbehandlung (Chemotherapie) sowie zum Teil auch bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen eingesetzt.

Die hier aufgeführten Begriffsdefinitionen gelten in dem von Gerresheimer verwendeten Zusammenhang und sind nicht als allgemeingültige Definitionen zu verstehen.

MEHRJAHRESÜBERSICHT

Geschäftsjahr zum 30.11.	2009	2008	2007	2006
Ertragslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR				
Umsatz	1.000,2	1.060,1	957,7	646,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	185,9	206,4	181,6	122,6
in % vom Umsatz	18,6	19,5	19,0	19,0
Adjusted EBITA ²⁾	109,7	135,6	116,6	73,8
in % vom Umsatz	11,0	12,8	12,2	11,4
Konzernergebnis (Net Income)	7,0	4,5	0,8	-25,0
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income) ³⁾	45,2	61,4	44,3	8,7
Vermögenslage zum Stichtag in Mio. EUR				
Bilanzsumme	1.340,6	1.515,0	1.436,8	941,1
Eigenkapital	480,2	479,1	499,9	-26,3
Eigenkapitalquote in %	35,8	31,6	34,8	-
Net Working Capital	144,4	163,0	179,8	117,3
in % vom Umsatz der letzten 12 Monate	14,4	15,4	18,8	18,1
Investitionen in Sachanlagen (kumuliert)	86,4	107,8	98,9	74,9
Nettofinanzschulden	373,3	421,6	390,6	574,7
Adjusted EBITDA Leverage ⁴⁾	2,0	2,0	2,2	4,7
Finanz- und Liquiditätslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR				
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	117,4	165,3	54,1	62,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-86,8	-133,4	-304,1	-134,5
davon Auszahlungen für Investitionen	-86,3	-103,3	-88,5	-77,5
Freier Cash Flow vor Finanzierung	30,7	31,9	-250,0	-72,2
Mitarbeiter				
Mitarbeiter zum Stichtag (gesamt)	9.343	10.177	10.148	5.677
Aktie				
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4	31,4	-
Aktienkurs ⁵⁾ zum Stichtag in EUR	23,05	27,10	37,70	-
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	723,8	850,9	1.183,8	-
Höchstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	27,05	38,20	39,65	-
Tiefstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	13,24	23,99	32,65	-
Ergebnis je Aktie in EUR	0,18	0,02	-0,04	-
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ in EUR	1,34	1,83	1,34	-
Dividende je Aktie in EUR	-	0,40	0,40	-

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income): Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen,

den außerplanmäßigen Abschreibungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte.

⁴⁾ Adjusted EBITDA Leverage: Beschreibt das Verhältnis der verzinslichen Nettoschulden zum Adjusted EBITDA der letzten 12 Monate.

⁵⁾ Jeweils Xetra-Tagesschlusskurs.

⁶⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Minderheiten bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

FINANZKALENDER

- 14.04.2010** Zwischenbericht 1. Quartal 2010
29.04.2010 Ordentliche Hauptversammlung in Düsseldorf
14.07.2010 Zwischenbericht 2. Quartal 2010
06.10.2010 Zwischenbericht 3. Quartal 2010
10.02.2011 Geschäftsbericht 2010

IMPRESSUM

Herausgeber

Gerresheimer AG
Benrather Straße 18-20
40213 Düsseldorf
Deutschland
Tel +49 211 6181-00
Fax +49 211 6181-295
E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotografie

Frank Springer, Bielefeld
Dominik Obertreis, Althütte
Studio Rolf Schwertner, Düsseldorf

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Text

Gerresheimer AG, Düsseldorf

Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gerresheimer Gruppe sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Gerresheimer Gruppe, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

GERRESHEIMER

Gerresheimer AG

Benrather Straße 18-20
40213 Düsseldorf
Deutschland

Tel +49 211 6181-00

Fax +49 211 6181-295

E-Mail info@gerresheimer.com

www.gerresheimer.com